



No. 34. I. Manuscr.

XVII 34 I



















# Ars Fusoria.

Handwritten in red ink: *Handwritten in red ink*

1.) Metalle und Erden, so einen mehr  
tolleren Gehalt haben, zinsmal,  
yon, und damit die Metalle von  
ihren regulirten Theilen zu  
sonden,

2.) Bergarten und Erden in  
Erden und Glas zu ver-  
wandeln.

Die Erden in die Metalle  
und Mineralien unter sich  
gar sehr differiren, so gibt  
es davon eine große Menge  
Species: die nach Proporti-  
on ihrer Zusammensetzung  
von einander unterschieden  
sind, und jede davon  
verloren zum Versuch  
eine besondere Bereit-  
ung und Kunst. Die  
solche Zubereitung lagert  
in die Natur einen  
großen Apparat von  
Metallen, Mineralien, und  
Bergarten also die Er-  
den, die Theile einen Me-  
tallen Gehalt haben,  
und damit verwandelt  
sind, Theile aber sind





respectu iuris Regalium,  
noch bey dem Signale Waschen  
gebraucht werden, was  
von iura sociogel in gene-  
re, als in specie zu han-  
deln, und werden auch,  
bevor sie zu laßen.

Nachdem es aber viel zu  
verständlich gehalten wird,  
da, nach dem Waschen die  
Lage. Waschen von jeder Spe-  
cie zu handeln, und ge-  
meinschaftlich unter die Art,  
sicht dahin zu richten ist,  
wie D. F. und G. Lage am  
leichtesten, und mit Wen-  
igen zu signalisieren sind.  
So werden wir uns bei,  
gleich dahin zu concentri-  
ren suchen; Aber auf sich  
sind wir ein verstand  
sich, von dem D., F., G.  
und H. Lage scheidet man  
viel fortan, die von and,  
speziellen suchen nach,  
noch mehr aber in der,  
halten, und nach dem  
Grundweisung differieren.  
Es ist vorausgesetzt zu einem



Vorbereitung der Dignaly,  
versteht sich auch das  
nötig.

1. Jinn ausländische, und  
2. Jinn inländische Erzkunde ab-  
sonderlich Mineralien und Ma-  
terien, so bey dem Dignaly,  
Vorsu vorkommen.

ad 1. Die ausländische Erzkunde,  
und selbigen wie durch  
solche Betrachtung

- a. der Farbe,
- b. Figur,
- c. Textur,
- d. Schmelze,
- e. Dichtigkeit,
- f. Malleabilität, und
- g. Ductilität,

ad 2.

Die Erkundung der innewohnenden  
und deren Qualitäten selbigen  
wie durch deren Separation,  
sich aber kann, auch  
nicht, als durch solche Mittel  
die wie in Chymia metal-  
lurgica selbigen, beson-  
derlich existieren;

Wann auch wie der Erzkunde,  
sich durch die in der Analyse,



diegenen Bekantung, die von  
getömmerten Materien bey  
den Foyen zu seuffen haben.  
Diese sind nun unterschieden

A. Metalle, so die Natur geyiget,  
oder auch Foyen geyuolger  
werden

B. Salze von unorganeischen Ma-  
tallen Gehalt, oder gewis-  
sen regulirten Theilen.

C. Berg Erden, so auch den  
Erden Erden und rein oder  
vermischet haben.

Und zwar stundt man  
dieselben

1.) rein, oder

2.) vermischet,

ad No: 1.

die reinen sind gewachsen

Da, oder aus, von unorga-  
nischen Figuren, als:

angestochen,

in Blättern,

Staub,

Wasser, und

ganzen Theilen, wie gezeiget.

Realisat alles in Wasser, Foy,  
oder einer Berg Erden Erden,  
und wenn es nicht von  
den Foyen oder Witter,



wenig angucken, Man ist, maſs  
 nantheil glänzet, und das  
 Luyſen hat, wie au,  
 das Da, oder La, zu,  
 weilu aber gelb oder  
 schwaarz anſiehet, und weil  
 es im Feuer Abgang leidet,  
 so ist es nicht ſtein  
 Da zu achten, ſonſten  
 hat noch etwas wenig  
 00. bey sich, welche davon  
 bey dem Da aus der Capelle,  
 ſeyt, oder Guat, und von  
 dem La ſeyt das Gaan,  
 machon geſondert man,  
 von nicht, so es zu ab,  
 den Mechanischen Sa,  
 brauch tüchtig ist.

Von allerley Metallen,  
 Mineralien, und Erze.

Staton:

Durch aufhalten nun gut,  
 werden mineraliſch Me-  
 tall, oder mahar, oder  
 oder beſtehen aus Re-  
 guliniſchen Theilen,  
 oder ſind auch von bey,  
 von erminert, und  
 man ſindet ſo vielerley  
 Wirkung





ad b. No. 2.

### Glass Tryst,

Darob ist ganz schwaarz von der  
sahen, weich, lässt sich schmelzen,  
von, prägen, und etwas taue,  
von, hält 3/4. Dru, und 1/4. Fe. u.  
vllt. Daraus sieht schwaarz  
aus, lässt sich schmelzen, ist  
stark, lässt sich nicht  
schmelzen, noch prägen, hält  
weniger Dra und mehr Fe.  
Augenloger sieht schwaarz aus,  
und sieht wie eine Platte  
aus einer Saug Art.  
Zingapongel, ist von der  
schwarzen Farbe.

### Zotsgulden Tryst,

Darob ist ein sehr feines  
hat wie ein dunkel roth  
etwas weiches  
Glas, ist etwas stark,  
besteht aus 1/2. Theil Dra,  
und 1/2. Theil O. Und etwas  
schwarz und grau, besteht  
aus ein wenig, aus Dra. O.  
und O. schmelzt etwas roth,  
und lässt sich roth schmelzen,  
hält weniger Silber, und  
mehr O.



## Weißgülden Erz,

Quarck, ist lichte grün, spärlich,  
besteht aus Dra, F. O. und OO. fällt  
das Erz 10. 20. 30. und 40. Maß Dra,  
und 4. 5. auf wohl maffe Feu,  
Zingspangte, ist wie obis  
galt bestanden, aber nach Zus  
sammensetzung von Longkaton  
von vorhintraum Stahalt.

## Schl. Erz,

Quarck, ist dunkel grün, spärlich,  
besteht aus Dra, Feu,  
F. F. und OO. hält bey maff,  
tigen Stängen 3. 4. 6. 8. 10.  
bis 37. Fe. Dra, auß ughina,  
lau und rden Stängen  
2. 3. 4. 5. bis 6. Markt  
Dra. Zingspangte ist  
wie obigalt bestanden, aber  
nach Existenten von Quar  
titat von Longkaton, von  
vorhintraum Stahalt, welche  
alle von rden Stängen zu  
gebrauch werden.

## Schantz Erz: ist

Joob, Feu,  
Schau, Feu, und  
Blumig,

in tabulis, und drey, sind autschra sein,  
oder mit andern feuen und Longkaton von



minigt. Klary, fagt einfa  
überhaupt schwarz auß, hat  
einen metallischen Klarywin  
h. bestohet auß H. D. F. und  
OO. Das Haubtpuirtigste hält  
1. 2. 3. 4. bis 8. Loth Dr. 50.  
bis 70. lb. H. und wird durch  
einen gangichten baggronfunt.  
Das Klary puirtigste hält 8. bis  
16. Sp. Dr. 50. bis 60. lb. H. Das  
Klary 2. 3. 4. 8. 10. Loth  
Dr. 50. bis 60. lb. H. in tabu-  
lie, 2. 3. 4. Maß. Dr. 30. bis 40.  
lb. H. Klary puirtig ganz  
schwarz, hält über 50. lb. H. 1/2 bis  
1. Sp. Dr. bey groben und roten  
gangichten 10. Sp. Dr. und was  
einige H.

Stammigter mit Lary. Unt  
und Mineralien, hat nach  
Bestinden davon Quanti-  
tat diverser H. und Dr. Ge-  
halt. Inzue dem hat  
man noch einige Sorten H. Lary,  
welche aber als ein vitrum hni ofun  
Dr. Gehalt sich bestinden, als:

Wirdel,  
Gaimel,  
Gulbel,  
Fiswagel, und



## Kupfer,

aus der Natur so und so sind,  
und von vitro hiezu wenig  
in der Natur, bey hundert wasser  
von.

## Kupfer-Stein:

- a.) Kupfer-Stein-Stein,
- b.) La Grune,
- c.) La Lait, und
- d.) La Rine,

## ad a.

Kupfer-Stein-Stein ist ein  
Kupferstein und so ist, hat einen  
metallischen Glanz, hält 1. 2. 3. 4.  
8. 10. 20. 30. 40. 50. lb. so, ist  
mit so und so verbunden, und  
hat etwas Eisen bey sich.

## ad b.

La Grune, hält ungeschmolzen  
kein Eisen, wie zu sehen ist an  
der Orla, zu Hamburg in  
England, sieht grün aus, ist  
wie ein Stein, hat ein  
Glanz wie polierter grüner Sappir, und  
wird Malachit genannt, auf seiner  
Glanz, hält viel Eisen, und etwas Eisen  
Oli, drüber hält hiezu indigum 1. 2.  
10. 20. 30. lb. so, wird aber  
hinaus gelassen auch so,  
von.



ad c.

Das ist ein Stein, der sich in der Natur findet,  
hat einen glänzenden Glanz, hält wenig  
von Wasser, ist weißlich und grünlich,  
das man wohl aus dem Stein  
abreiben kann, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

ad d.

Das ist ein Stein, der sich in der Natur findet,  
heißt Marcasit genannt wird,  
ist von einer grünen Farbe,  
hat einen gelben Glanz, hält wenig  
von Wasser, ist aber 1. 2. 3. 4. 5.

und zwar findet man das in  
1. 2. 3. 4. 5. 6. bis 10. 11. 12.

Alle diese Steine sind  
von einem Stein, der sich  
in der Natur findet, und  
ist von einer grünen Farbe,  
hat einen gelben Glanz,  
hält wenig von Wasser,  
ist aber 1. 2. 3. 4. 5.

Das sind aber die Steine,  
die man aus dem Stein  
abreiben kann, und  
ist von einer grünen Farbe,  
hat einen gelben Glanz,  
hält wenig von Wasser,  
ist aber 1. 2. 3. 4. 5.



- A. Mineralien,
- B. Bergkuten, und zwar:
- ad A.
- 1.) Kiesel,
- 2.) Blei,
- 3.) Weisstein,
- 4.) Zinnstein,
- 5.) Kobalt, und
- 6.) Antimonium,

Wird obgleich in der Natur  
 bey der Erzeugung zuweilen gefunden,  
 in der Natur, so hat man doch  
 zu gergewöhnlichen Absicht  
 nur aus der Gegend zu  
 ziehen, sondern auch die  
 Eigenschaften zu reflectiren,

ad B. No. 1.

Kiesel

bricht in der Natur  
 eine gewisse Figur, die  
 in der Natur, auch wohl  
 vorkommt, und in der  
 Natur, welche Materie,  
 ist gewöhnlich, hat  
 einen metallischen Glanz,  
 hält in der Natur 1/4. 1/2. Loth  
 bis 1. Loth Drey auf zu,  
 in der Natur, so,  
 so hat eigentlicher auf 8.



und regulirten Theilen,  
und wird zur Arbeit  
zum Fließ und Lücken,  
garnung der Metalle  
gebraucht.

ad H. No: 2.

Glantz, bricht hier häufig,  
ist schwarz, doch wird  
auf roth und gelb in  
Sachsenberg aus der Erde  
Gottes und König David Solen,  
angesehen, hat einen sehr  
ihnen Glantz, wie das, eine  
Glimmer, bricht in viertheil,  
der Figur, groß bei groben  
und klein, bei vielen Stücken,  
wie bei, das heißt quo ad  
texturam, aus lauter lamel-  
len von zinn, O. B. 00. zinn,  
sammeln gezeigt, hält er  
ganzlich kein andres Me-  
tall, als O. jedoch wird wegen  
accidentale Verbindung  
auf Zinn und Eisen, das man  
gehindert, wenn fast da,  
mit vermischt sind, die  
man oft mit den Augen  
nicht erkennen kann. Ist  
großartig, auch bei groben  
Stücken und mächtigen Stücken,



ganz hien hängig beschou,  
 hält eigentlich gar nicht,  
 zuweilen doch von 1/4. Sp.  
 Das giebt bey der Desmalyen gro,  
 in Dinsten, viel Eyser,  
 es besteht viel Kobl und flüß,  
 in. Klappstein, ist unwe,  
 lich, von kleiner Textur, von  
 der Enghardheit wie obige,  
 brüht bey roten Eyserstein,  
 und hält daher nach der  
 Enghardheit der Enghar,  
 schung mehrer D. und zuwe  
 2. 3. 4. 8. 10. bis 30. Sp. dient  
 sonst zu keinem andern E,  
 brauch, als wenn es in einem  
 ist, solches auch zuweilen, id.  
 die rothe Erde von Curio  
 sis als ein phosphorid, in  
 doch hat man auch in einem,  
 so auch in einem in einem  
 schreift, das es selbst in  
 Erde, statt der bey der  
 Gallmey zum Waschingen  
 gebraucht, und gut zu schmelz  
 digen Wasching, das man  
 die Desmalyen sehr viel zu  
 fugeblaudschaffen, damit ge  
 macht wird.

ad H. No: 3.



Dieß Stein, bricht out von  
weinlich, oder ofun eine gewisse,  
die figure, sowohl bey groben  
als edlen Geysteinen, sieht wie  
aus, mit einem matten metal-  
lichen Glantz, besteht aus viel  
O. O. F. und etwas F. hält eigent-  
lich kein Draß, jedoch nach Scharffheit,  
gibt es bey geringsten Feig,  
Pforten, die man es hat dabey  
stündt, bey groben Geysteinen  
H. Sp. und bey edlen Gey-  
steinen H. L. 3. O. 8. d. m. f. Lotz  
zu halten.

ad St. No: 7.

Dieß Stein, bricht hina wenig,  
und zwar nur bey edlen  
Geysteinen, in dem Berg-  
bürgen d. m. f. bey  
reinen Feigen und Kobold,  
wie zu Anhang, sieht  
wöthlich aus, mit einem  
selben Glantz wie Stein,  
hat keine gewisse figure,  
besteht aus O. O. und  
etwas F. hält eigentlich  
kein Draß, jedoch stündt man  
sowol bey edlen als nach  
Scharffheit des Feigen  
mischung.



ad H. No. 3.

Kobold wird zungewöhnlich  
geglühten.

1) Saubere Kobold, von welcher  
Art, sowohl blau,  
als Schwarz, weißlich  
gelb, und sowohl blau als  
schwarz wird, trage nicht  
sich gar nicht, sondern in  
Schmelzflüß zu Johann Es  
wegen fast, Schemberg, Au  
naberg, nicht ganz auf, be  
steht aus 100. P. und 1. giebt  
in der tion nach Slingan,  
sein arsenicum regulinum  
gewöhnlich davon 100. hält nicht,  
sich kein Oxid, doch wird auf  
accidentaliter etwas davon,  
von geglühten, wenn man  
vermehrt gebräutet sein  
brauchen, bey dem Saubere  
Kobolden bräutet auf 100  
Vielmuthley, welche sich  
auf in Slingan davon  
unterschiedet.

Das Vielmuthley wird da  
von sehr leicht und mit  
wenig Saure angedreht  
den; die zuverfügung  
brennen Lichten, wenn man









Handbuch in der Chymie  
 metallurgica, und in der Medi-  
 cin. In der ersten Theil,  
 ist man auch zuweilen auf  
 einige Bindungen, als Zwitter,  
 Oxyden, Polykrat und dergl. die,  
 man aber nicht zu geringwert-  
 tigen Absicht, sondern zu  
 hohen zur Untersuchung  
 in der Chymie, sind das  
 in der nöthigen Abthei-  
 lung willen übergegangen.

### Classis C.

Inhalt derjenigen Drey  
 Arten, so indgemein in der  
 hiesigen Abtheilung aus  
 der Natur, theils alleine,  
 theils auf unter Dreyen  
 bestehen, und zwar sind  
 dieselben respectu der  
 Beschaffenheit am richtigsten  
 in der 3. Classe zu theilen,  
 1. in Vas argillosas,  
 2. vitrescibiles,  
 3. calcarias seu alcalinas,

### ad 1.

Von man verhalten,



a.) Zatten, welcher nicht an  
sich selbst hat, all was  
sich ihm ist, und wenn  
er nicht sehr geübt oder  
sändig war, und hässlichen  
Geruch, so würde er zu den,  
gleichen Substanzen, ist  
nigentlich eine Metall Substanz,  
wird er wenn geübt sehr  
sinnlich beständig sind, weil,  
er zuweilen einen Gehalt  
von Wasser, ist gemein,  
gleich von Farbe und Geruch,  
Theil davon zuweilen, wird  
von dem Terglantz zu,  
braucht zum Fingern, von  
Fingern zu weissen, und  
zum Rost statt der Glanz.

b.) Margam: ist eine glatte Substanz,  
nigentlich eine Art  
aus von den Quarzen, von  
gelb, grün, und von  
anderen Farben, die von  
sich selbst fließen, hält sich  
kein Metall, wenn nicht  
sehr, Substanzen von rein,  
von Gehalt von Wasser,  
ihm, kommt von Terg,  
Lust zu nicht, aber  
zu anderen, ungerührt



medicinischen und mechani-  
 schen Gebrauch, als Tam si-  
 gillatam, gute Holzmasse  
 geschieden, welche nicht be-  
 weicht, als von gemeinen  
 Holz, sondern zu massen.

c) Spuckstein, Desmursstein ist  
 eine Marga conglata, von  
 erdigenen Sanden, mit  
 und ohne Dentriden, wird  
 aber hier nicht geschieden,  
 aber in Saurethymen, die,  
 nur in usu medico als ein  
 absorbens, in usu mechani-  
 co zu allen kleinen Ge-  
 brauchen, welche massig gebraucht  
 werden.

d) Limon, ist gemeinlich gelb,  
 ohne irgend einen Metallge-  
 halt, indem man etwa 5.  
 Saunen zu bestanden, brennt  
 in feinen Gefäßen gas nicht,  
 sondern wird unter dem  
 Feuer gegeben, dient zu  
 schmelzen, von Chymistis zum  
 Luthen, von Bergwerken zum  
 Gestein, und von Landbau-  
 werten zu erdigenen Ge-  
 brauch.

e) Talcum, Talk, brennt in feiner



seigen Sanden gar weinig, hat  
eine blättrige Lage, von glän-  
zenden Gängen, ist uneben,  
theils weis, auch von andern  
Farben, im Augenschein glatt,  
im Durchschnitt, und wie eine,  
steht der Vittrification, so sehr  
als Kalz.

f.) Schlimm, Vulgo Zayausilber, wird  
hier und da häufig gefunden,  
ist weis, gelb, und röthlich,  
hat einen Metallin-  
glanz, ist leicht brüchig,  
und besteht aus kleinen  
kleinen Lamellen, wie eine,  
steht der Vittrification,  
wie Kalz, dient zu drei-  
en besondern Gebrauchs  
als zu Feuerstein, wird  
nicht leicht mit Holz  
erweicht gefunden,  
ist aber, bey dem  
Ersinnen geordnet,  
von ansehnlicher Art.

g.) Stein, ist eine trockne,  
schmelzige Gestein Art,  
dunkel grün von der  
Farbe, weicht nicht  
von der Härte  
unter der Zayen, und ist



offen auch aus den Gängen  
zu sehen, unter den Felsen,  
und offen insonderheit  
bei vielen Gängen, mit  
Fels vereinigt, hat davon  
einigen D. Gehalt, auch das  
von oben gar nicht, ist sehr  
sauer, und dient zu  
einigen Bergbau.

ad L.

Unter der terra vitresci-  
biles kann man anführen:

a. fluorem montanum Fluss,

b. Schiefer, Schistum,

c. Quarzstein,

d. Crystallum montanum

Erag Kristall,

e. Quarz,

f. Flugs, und

g. Saxon, Vack,

ad a.

Fluss ist weiß, grün, gelb,  
und blau, ist weich, lässt  
sich nicht polieren, bricht  
aus Gängen unter den  
Felsen, hier nicht so viel,  
als wir im Ober-Sachsen,  
an Theil Pothou auf in der  
Dammfady unter dem Stein,  
hält kein Metall, bricht



mehrentheillich flüchtig, kommt  
von Schmelzen zum Fluss,  
und von curiosis zum phosphoro.

ad b.

Schmelze enthält eine salzartige  
nicht offne, auch salzartige  
ganze, sondern mehrentheillich  
auch Flötzchen, wie zu Siedeln,  
den, Dampfabgaben, sieht  
man sie ganz oder schwarz  
an, ist mild und blättrig,  
und im Schmelzen mehrentheillich  
flüchtig. Dessen sind  
viereckig gestrichen, 1.) Rauh,  
Schmelze, 2.) Fein Kohlen,  
Schmelze, 3.) Fein Kohl, 4.) Fein  
Schmelze, 5.) ONEN Schmelze.

ad 1.

Das Rauh Schmelze, wird in  
großen Stücken zum Saft,  
an, und in kleinen zum  
Saft der Dampfabgabe,  
beachtet.

ad 2.

Fein Kohlen Schmelze, ist eine  
bituminöse flüchtige  
ist leicht, mild, blät-  
trig, bezieht über den  
Fein Kohlen, kommt  
stark, gibt viel Dampf



und auch, oder auch gebrauchten  
Hain, Thail eine leicht schlüß,  
eign Dylacke, dienet von Dylacke,  
von gar nicht, aber zum Daus  
von in den Daus.

ad 3.

Ein Vogl ist mehr bituminos,  
gintrolat 1. lb. und t. 1/2. Dylacke,  
3. Kubel gahaus, warden aus  
eine Tonne geschicht, kostet  
3. gr. aus der Talle, und 8. gr.  
6. gr. INC: Fufalobus.

ad 4.

Schincke ist eine bituminos,  
se Tade, im Schincke schlüß,  
zig, schwarz, mehrentheil  
aber grau an Tade mit  
Fagahalt.   
Dafogt darinnen lingschalt,  
so oft man einbricht, mit  
Lauw oder Dylacke, in Dylacke,  
von Dylacke, so oft man  
zurückman sind, aus Dylacke,  
wenn man ein schlüß, walese  
in Wänschalt Dylacke so oft man  
genommen werden, sind  
schluffig, und weil Dylacke,  
von ein von Dylacke,  
von Dylacke bei sich schluff  
von, so werden große



Stauben mit wenig Gold oder  
Silber zugabramt, und zum  
Schmelzen in Kohlen  
mit zubereitet.

ad B.

Quarz, reinlich und  
da angetrocknet, ist grau  
und schwarzblättrig, bi-  
tuminös, meist so klein-  
zig, und nach der  
Längung noch strahl-  
förmig, ausserdem sind  
alle von bemeldeten Sorten  
Quarze von dem häufig  
vorkommenden bituminösen  
Theil des Qi im Schmelz-  
prozess sehr selten.

ad C.

Quarz hat keine gewisse  
Farbe, bricht sehr vom  
Kieselstein, in unregelmäßiger  
Gestalt, ist von weißer  
Farbe, und dient da,  
zum Schmelzen zum  
Theil, aber springt  
in rhomboedrischen  
Stücken, ist mehrentheils grau, im  
Kieselstein auf ein Sandstein,  
auf so unregelmäßig wie Sandstein.

ad d.



Drey Längel, diese ist ei-  
 gentlich weiß, doch auch  
 geläutert, wird zu Sclayen  
 in starkem Feuer, ist ja,  
 doch sehr stark, leicht  
 sich polieren, brüht zu,  
 vorzüglich mit O. richtig,  
 ten Zähnen in Dausen,  
 dient zum Sclaymarfen,  
 von Schmalzen als ein  
 Inhalt, und kann  
 curiosis zu Dalgastri-  
 nen. Diese gehören  
 auf Resette und Schmalz,  
 sind allezeit weiß zu,  
 glatte pellucide gemina  
 und Dalgastri.

ad c.

Drey, diese ist gemein,  
 nicht weiß, auch gelb,  
 leicht, brüht auch zu  
 Gangen mit und ohne Fayt,  
 ist ohne eine gewisse signa,  
 ist zwar hart, weicht jedoch  
 zu Feil, dient zum Sclay-  
 marfen und Schmalzen. Diese  
 gehören auf Resette, und  
 Dalgastri, welche beytzen  
 auch zusammen geschoben  
 Dalgastri beytzen, ist aben





61  
Stoungen als Quarz, weil  
die Körner mit einer Terra  
argillosa verbunden sind.

ad f.

Flugs ist eine Stoungelücke,  
sich und ganze Stoungelücke,  
welche aus den Stoungen,  
aus Zinnstein in Stoungelücke,  
in Stoungelücke, sieht man,  
Stoungelücke ganz aus, und ist  
weil die Stoungelücke ganz aus,  
lief, aber Stoungen und  
ganze,

ad 3.

Bequert man die terras al-  
calinas seu alcalinas, hier,  
zu verstehen gezählt, 1.)  
Dyad, 2.) Kaliumstein, 3.)  
Gipsstein.

Auf  
gehören hier Selenites,  
Placis Maria, kommen  
aber bei den Stoungen  
in einem Stoungelücke.

Alle diese Stoungen, wie  
Stoungen der Vitrifaction,  
allein der Stoungelücke,  
womöglich, Stoungen zu  
Stoungen, und jede hat eine  
Signatur, als

1.)



Specklicht gibt hies häufig bei  
 rothen und gelben Saffiran,  
 ist weiß, gelb, roth, braun,  
 schwarz blattweis, theilweis  
 durchsichtig, die meisten Lan-  
 gänglich opac, am theilweis  
 schwarz, dessen theile sind  
 nicht selten verbunden,  
 sondern springen im Dra-  
 in ganz kleine Stückchen,  
 die kleine Speck, und wenn  
 man diese durch ein Microscop-  
 pium, betrachtet, haben die,  
 gelben oben troglairson fi-  
 gur in lauter lamellen wie  
 die gelben Stücke gehabt,  
 und nach proportion klein-  
 er, hält sich sehr kein  
 Metall, wenn nicht fest  
 damit verbunden ist und  
 wird ungebraucht im  
 Digestion gebraucht,  
 nach der Digestion Weg-  
 nung als ein flüssig, ist  
 aber starr, sondern  
 als ein absorbens, und  
 insom als effectum pro  
 causa.

2.)  
 Salzkstein bricht bei feuer,



und wird nach allgemeinen  
Vorschriften von dem Berg-  
bauern für einen Jahr  
von gehalten, ist weiß,  
gelblich, röthlich, braun,  
grün, und von allerley  
farben, hat keine eigent-  
liche Signatur, doch ge-  
wöhnlich in Zusamen-  
setzung Regularkrist vom  
Kobaltstein, ist am besten  
zu erkennen, wenn er  
gebrannt ist, und  
sich mit Wasser löset, dient  
zu allerley Gebrauch, von  
Chymicis, Jesualgen und  
Heilkräutern. Verhelt  
sich zu allen  
Wassern, kalte gebrannt  
werden, man findet auch  
solche Steine, welche zu  
kalte gebrannt werden  
können.

3.)  
Selenstein bricht grün oder  
weiß, efferveszirt nicht  
mit Wasser, wie der Kalte,  
ist aber so streng im  
Fluss, dient aber in  
Jesualgen zu allen



Engländer Schweißwein  
von Valik. 2

Cap: 2.

Von denen Ditten Productis,

so bey dem Schmelzen von  
Kouen, und von den Lötsteinen,  
nicht sowohl uberhangt,  
als auch sonderlich von  
ginsigen

Schweißwein bey dem Schmelzen  
von altherbey Arbeit, als  
Lötstein, H. Arbeit, H. Stein,  
Schweißstein, Eisenstein,  
Lötstein, Lötstein,  
1.) von Lötstein, 2.) von Lötstein,  
3.) und von Lötstein, H. Stein,  
von, und mahren nach  
Lötstein, Arbeit von Lötstein  
von Lötstein, also von Lötstein  
aus von Lötstein,  
von Producta von Lötstein,  
gut, von Lötstein,  
nicht inständig als  
von Lötstein, und  
von Lötstein von Lötstein,  
gut bey von Lötstein  
1.) von Lötstein und ingebauten  
Lötstein, A.) von Lötstein, B.) von Lötstein,  
Lötstein, und C.) von Lötstein von Lötstein.



minigste Sighlarkou. Alle  
diese 3. Sorten sind stauung  
im fluss, und können  
zu keinen weiten fah-  
ren, sondern nur,  
von über die halbe ge-  
länge, und halten 4.  
bis 5. Laute, auch 4. f.  
Dass

l.) von zugebrachten fah-  
ren, d.) schiff, e.) schiffen,  
und f.) weinige Sighlarkou.  
Alle diese 3. Sorten sind schiff-  
sig, und können bey foh-  
ren und h. fohren durch  
schiffen winter gebraucht  
werden. Dass  
von weiden bey den  
fohrenschiffen ausgebracht,  
g.) fohrenschiff, h. fohrenschiff, i.)  
schiffen. Schiffe,  
ist man dabey von Nutzen,  
nicht, dass von zuge-  
brachten fohren von foh-  
renschiffen, oder com-  
pacten angebracht, wenn  
große fohren sind, und weil  
mit gebrauchten fohren  
die fohren länger als  
mit zugebrachten fohren



halten worden kann, auch  
 einige Glaskörper nach  
 dem Sublimation verfahren  
 zu erhalten.

### ad 9. Test. Stein.

Es ist eine Masse regulina,  
 welche sich im flüssigen  
 Zustand nach dem  
 dabei beschriebenen Prozedur  
 in einen vitrificierten  
 Stein, auch genannt, und  
 die darin enthaltenen  
 von Metalle in sich  
 enthält: besteht aus  
 einer in inflammabili  
 und tdo Qi, welche die  
 regulinae, und mit  
 dem P. K. und Q. in einer  
 Verbindung zusammen  
 gehalten.

### Probationes.

- a) Die regulinische  
 Masse mit dem vitriol  
 Glas, daher folgt die  
 Sublimation.
- b) Diese verhält sich  
 mit Metallen, diese  
 Masse aber mit der  
 regulinischen  
 Masse, daher folgt  
 die Sublimation,  
 nach dem beschriebenen



und Verunreinigung mit dem Koh-  
stein.

6.) Durchs Löslen wird das inflammabile geschieden, und das edelm Oze mit der Tra Eide verbunden, daraus erfolgen gewisse Schickten, welche figuram striatam haben, wie in Beschreibung der Oze Eide-lich folgen, und materiam Eidelem nicht nur durchs, sondern auch, da es in eine so theilbare Form gebracht, halt wird, wie alle Eide-lich, anzeigen.

7.) Es gibt auch vom Löslen durch Auflösen, evaporiren und Ausfrieren einen weissen G. von der Dohelien zimlich ist, einen gelben G. von O. und blauen G. von F.

**ad h.**  
Dochman ist eine Lauffe, so unfermentlich aus Glantz besteht, die sich noch nicht vitrificirt hat, mit hin auf unter mit dem Disla-ikon, noch mit dem Koh-stein mischt, weil das, von Eidele aus hervorgeht.



Stangen Eisen die nicht 20-  
 gültig ist, bestanden hält  
 einen Theil von dem  
 Nothwendigen zur  
 Metalle, als Eisen, Kupfer und  
 Zinn, in sich, und ist noch  
 ein Theil mit Blei  
 vermengt, welche sich  
 dessen Härte durch  
 halbes davon nicht  
 von können, wird  
 zu, und das Eisen  
 enthalten Metall davon  
 zu erhalten, und die  
 Blei theil ringe theil.

### Probationes.

- a.) Es beginnt sich das Eisen,  
 wenn zusammen in einem  
 Topf sein, und unter dem  
 Blei geschüttet, und  
 ob es wohl geschloß  
 hat doch das eigentliche  
 in Eisen das Eisen,  
 ein Eisen, wie in  
 einer kleinen Topf.
- b.) Hält sich zuerst, von dem  
 Eisen, wenn eigent-  
 lich dessen Härte,  
 sich durch.





ad 1.

Von Schmelzwerk, davon sind  
 bey diesem Arbeit zuerzue-  
 ley, Schmelz mit Schmelz  
 erziehet, und Schmelz mit  
 Gasirbe und Schmelz, salt  
 von 1. auf 2. u. 3. P. B.  
 und werden so viel moeglich  
 erziehet, das nicht  
 zu Schmelz Gasirbe  
 und laeset Gasirbe darin,  
 von bleiben, und einzeln  
 aus der Schmelz zu  
 nehmen.

ad No: 1.

sub lit: a. b. et c.

Von Schmelzwerk,

bey dem Schmelzwerk zu  
 gebrauchen und groes zu tun  
 Lagen.

Die Schmelzwerk zu tun  
 insgesamt bey diesem  
 Arbeit von dem mit dem  
 Lagen in der Lagen, von  
 gekommenen Lagen,  
 von, und werden so  
 wenn die Lagen in  
 von Lagen so sind,  
 und haeufig genommen







61  
bey Zingebraunten, jedoch mit  
dem Unterscheid, das von Zin-  
gebraunten Fayen allzeit  
Sylacten anlangt werden,  
die milde, und flüchtig  
sind, und das so als  
von von rosen Fayen  
zu andern Koh Subitren  
gebraucht werden können,  
von.

Von der Sily Subit von  
von abgesetzt saigere Silya-  
ren, wenn sich ein  
Slang, keine Stränge  
Srag Sten, von flüchtig,  
Wasserstein, Silyren, und  
Quarz, und von nicht  
zu viel in der Silyren  
sind.

Saghaata, wenn über  
haupt wenig Slang,  
und Wasserstein, hingegen  
viel Stränge Srag Sta-  
ten, als von Quarz,  
flüchtig, kalteartigen  
Sagden, im Wasser  
sind.

Silber, wenn beyde  
von Slang und Koh,  
sein gleich und







4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. bis 12. th. h.  
0. 7. bis 9. th. G. wird zuge-  
braucht, und zu Lausitz  
in der Gegend.

**ad c.**

Spaisatz ist eine reguläre,  
sehr saure, weiche, sehr  
schmelzbar und sehr  
weich ist, und  
setzt sich in der  
Kiste über das  
bei der auf reguläre  
sehr feinen, vom  
Vielmehr, welche auf  
dem Kiste in der  
Zeit etwa 3. und 4.  
zu sich genommen.

Wird nicht bei allen  
K. Rabitten von, von,  
von und auf Robol,  
dieser fügen, wenn  
daran in der Lausitz  
stehen sind. Wird  
als eine Quant von  
dem Kiste mit allem  
flüssig gemacht, und  
zu der Arbeit auf  
die feinsten ringel  
hat.

**ad d.**

K. Spaisatz ist eine sehr saure,



SE, mit einem Glase eras  
 nicht, die sich noch nicht  
 vorin vitrificiert hat,  
 mit ihm sich unter mit  
 dem Schlarke, noch mit  
 dem Schlagsaum sorglich  
 setzt, weil das selbe unfer  
 sta Syrisch aus einem  
 Strougen fast bester  
 gen. Ist mit Salz  
 und Schlarke anzu  
 setz, hält das noch  
 in und K. und wird in die  
 K. Arbeit von Glas  
 eingewickelt und  
 das Glas mit eingewickelt,  
 um das darinnen gubli  
 bene Metall davon aus  
 zuziehen.

ad C.

K. Schwebel, drey sind  
 zweyvolg, als K. ein  
 foz, und Gussion, mit  
 Schlarke anzu  
 sich über der Form  
 und an der dritten an  
 legt, und K. und Glas  
 mit Eisen aus der  
 Spise. Hält hier von Luth  
 noch 1. bis 2. Sp. Das wird







zum Trauben gewonnen,  
das am besten vorgerichtet  
gou.

ad b.

Das ist eine reguläre  
Masse, so besteht  
aus einem K. aus  
einem Teil B. und K.  
und besteht aus dem  
P. in sich gehalten, hält  
hier in gewissermaßen das  
6. 7. 8. 9. Ep. D. und L.  
bis 15. K. P. wird so weit  
so nötig ist, zugebraut,  
und über dem Wasser,  
Kammern, oder auf  
einem zu diesem Zweck  
geschmeltzt.

ad c.

Die Substanz, ist eine  
Kiese und Feine Masse  
so im Ofen erhalten,  
und sich anlagert, ist  
mit diesem vermischt,  
und hält auch etwas  
B. K. und P. wird bey  
K. ein Arbeit einget  
setzt.

ad d.

Kiese Schmelze, von



sind zueynmal, eine Sort  
da die sich hinten und  
an den dritten über den  
behalten, diese sind aber  
wie das Eisen besetzt  
und mit Schlacke, die andere  
Sorte aber mit Fein Silber  
vermischt, und werden  
das Da und Da gehalten  
das zum Fein Silber  
isoliert.

**ad e.**  
Diegenen Schlacken  
sollen bei dieser Arbeit  
zum Fluss in die  
diegenen Schlacken  
beimischen werden, und  
kann so wohl bei der  
Arbeit, als bei der Arbeit  
gehandelt werden, hingegen  
werden auch

**ad f.**  
Diegenen Schlacken bei der  
Arbeit abgesetzt, wenn  
die Arbeit von Grubengattis  
gen Vorzug gemacht  
und zum Fluss in die  
isoliert werden,  
halten die L. 4. P. 1. 1.  
und 10. 18. bis 20. 16. 11.



## Von der Kupfer Arbeit:

Wann abgusselt, a.) Schwaaz,  
b.) Pulver, c.) Schlacke, d.)  
Schwebel, e.)

ad a.

Schwaaz ist ein mit K, und  
einigen Quant von der  
regulirten Thailen was  
mischet, welches den größten  
Theil des D. aus dem System  
in sich geschleht, ist zu  
malleable, auf roth vom  
faar, aber doch noch spröde,  
hält hier indgemein von  
L. 12. 16. bis 20. Sp. D. 80.  
bis 90. lb. Daas ist wird es  
hoo des D. Schalt hal,  
den geschleht, und nach  
hoo gaar gemacht.

ad b.

Pulver ist eine reguliri-  
rte Masse, so besteht aus  
einigen Quanten K. und  
einigen Quanten D. und  
in sich geschleht, fällt  
das von L. 7. 8. 9. 10.  
Sp. D. und 50. bis 55. lb.  
Daas wird im diesen  
Schalt hoo zu  
bekommen geschleht,



und mit dem Eisen zugleich zu  
Schwarz zu gungulget.

ad c.

Die Schlacken sind saigere Schlacken,  
halten annoch etwa  $\frac{1}{4}$  Fe. Das, in  
t. bis 5. lb. Fe, und werden so  
wohl im Eisen Stahlgalt, wil-  
ken, als zum flüssig bey dem  
Ketten durchschlagen gebraucht.

ad d.

Die Eisenkiese werden zum  
Ketten durchschlagen nicht hindert  
genommen.

Es werden vorlangt von  
Abtrinken das Vorkthal,

a) Blisk De, b) roth, c) galbe, d)  
schwarze, e) Anslain, f) Dife,  
von Glosse, g) Abtrink, h.)  
Goth.

ad a.

Blisk De ist das aus dem Vorkthal  
durch Abtrinken geschindan, und  
in einem Kiesel, so von dem  
Kiesel genommen wird, zu  
samen gebraucht Das, ist  
noch nicht ganz rein, son-  
dern annoch etwa Kiesel, salt  
die Wae, daselben indge,  
mein 15. Fe. sein Das, und  
wird genau vorlangt von einem



Dehmanns auch dem Lust, aut,  
 wutro unter der Weißheit, schin  
 gabraut, wir am Gantz, o,  
 der unter dem Golya auch  
 rinen gewissem halt wir sin  
 auch 15. ly. 3. g.

ad b. c. d.  
 Glotze ist ein subtiler vi-  
 trum hui, halt in der der  
 1. 1. bis 2. 2. 3. 3. und 4.  
 5. 5. wird aningo sin vor,  
 1. 1. 1. 1.

5. 5. 8. g. — 12.  
 die rotze und gelbe,  
 5. 5. 4. g. — 12.  
 schwarze glotze,

ad e.  
 Unklar Glotze, wird vorger,  
 ablagern und angestrichelt.

ad f.  
 Diefen Glotze wird ladi,  
 gleich vorgeablagern, weil  
 ein selbe inruine und  
 mit Hartz vauuungst  
 ist, auch mafa Da halt.

ad g.  
 Veblich ist eine Hehlacke,





aus einer conicalen Form  
aus und vitrificirt zu K. be-  
steht, welche sich in  
Schmelzen von dem K. von  
dasselben nicht greifend,  
abgeschont, hält die gleiche  
K. und  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  ly. Da, wird  
entweder zu K. ange-  
bracht, oder auch die Kof-  
schichten gelassen.

**ad h.**  
Dort ist K. von vitrolini,  
so im Erben von K. K.  
entsteht, vollgrogen,  
hält davon die  $\frac{1}{2}$  ly. Da,  
und die gleiche K. individ  
im K. K. halt mil,  
den, bei der K. Arbeit was  
geschlagen.

Von Anstrichen der K.  
the werden abgesetzt,  
a) Anstrich, b) Anstrichsches  
den,

**ad a.**  
Der Anstrich wird gesäi,  
gut, um die K. von  
bestimmten Dornen das  
von zinsfiden, in K. K.,  
den gogon, und ab,



Sinn zu allerley Handarbeit.

habrauch von Ei. ä 12. lb. ein

O. Hylt. O. ge. — 1/2 D.

Ringo hier vorhan, hält  
unghantheil noch 1/2 lb. D.

ad b.

Die Leinwand Seidenen, wie  
sie von der Stötte  
auslich stellen, sind von  
farbe ughwarz, sehr POT-  
RES, und halten auch  
20. bis 24. lb. in einem  
K. werden aber in sol,  
ist zu erhalten, 3. auf  
wohl t. mahl anzu,  
ist, garhvolzart, und  
alldann abgerust, sal,  
ten hauch noch 10. bis  
12. lb. spaisigle K. was,  
von der, von Ansfan  
ghwarz, sind saigen,  
Sinn zu allen der,  
gleichen Habrauch,  
so Saigen oder weisse  
Seidenen nötig sind,  
doch müssen sie  
bau nicht häuslich zu,  
nommen werden, da,  
mit ison Quat nicht  
finden im Seid,



*[Faint, mostly illegible handwritten text in the left margin]*

von vornehmlichen.  
Von Kurlainen in Gauth  
werden abgezogen, C. / Sainst  
K, d. / Kurlainy Siglar Kaur.  
ad c.

Das Sainst K. von Gauth ist  
in gaurin sehr haas  
4r, und hält das von  
Surtura hier inbya  
mein 2. Sp. Das, was  
was zu anhalten  
solich vorzuehlayen  
Anierd.

ad d.  
Die Kurlainy Siglar Kaur  
von Gauth sind ganz  
saiger, und von der  
Kuse und Stange in  
fließ, halten gar von  
nig K. was auf  
streichig ist, werden  
daher nicht weiter  
gebraucht, und wenn  
so viel K. noch davor  
man ist, das davon  
einige Künzen zu sehn  
sien, so werden die  
selben ganz nungeln  
aus die Kugelgesten  
nungefähr.



Vom Auslaingen des Lib.  
 stais<sup>er</sup> warden nahal  
 von e. / Sainyk. f. / Kru.  
 slayngscharken.

ad c.

Das Sainyk. vom Abstais  
 ist in gaurin haat,  
 von strislytra Kru.  
 art, hält bidurilan  
 1. bis 2. Ly. Da, und  
 wird zum Vorzuglag  
 gebraucht, biduril  
 lau auf ma 1/2. Ly.  
 von Ly. und wird zum  
 Sighothgias lau unter  
 andra guten K. wurd  
 zat, und vabranchet.

ad f.

Die Auslaingelscharken  
 vom Abstais, sarkau  
 voll lauten Onicali-  
 nskurkuan, warden des  
 halben nutwendig gar  
 nicht wirten gebraucht,  
 oder doch nur gang ein  
 zulu auf die Kofschis-  
 tau ringstheilat. Von  
 Saigen des Sainyk.  
 and von Klotze wurd  
 von abgryzt, G. / ga.



Saignat Sainy k. k. Doan,  
1771

ad g. Das geyseignete Sainy k.  
wird zu allerley mecha-  
nischen Gebrauch an,  
kain k.

ad h. Die Saignat Doan, sind  
eine Kiste und Ladung,  
die etwas geringes Bran-  
d hält, was man einzeln  
auch die Kiste hinreichend,  
ausreichend hält.

Cap: 3.  
Vom Tractament der  
Lage

Das Tractament der Lage  
ist die Zubereitung, die  
Metall halts von Lagen  
von allen Unrat und  
Lagen zu sondern,  
und so weit möglich  
zu Abkühlung von  
Schnitzarbeit, Men-  
gung des Kohls, und  
von Lagen zu concen-







ist nicht, als zum  
Schnalzen in die Gütta ge-  
hört zu werden. Die  
mittle Art aber wird in Lieb  
gebraucht, und nach der Sa-  
nscription sub lit. c. tracti-  
cat.

2.) Traute, Kobold, Kinn, und Glanz  
sind sehr selten, lassen sich  
im Wasser ganz wohl, und  
ohne sündlichen Verlust  
tractiren, auch sowohl bei  
einen als guten Strohstücken,  
und zwar werden bei man-  
chen Stücken schon so viel  
möglich, in der Hand, als  
man auf Anfrage die Frage  
und Fortschritt ausgeblagen,  
das sag in die Schritte Dank  
gebraucht, und das ist gut  
und mittelbar, welches in  
die Gütta zum Schnalzen  
gehört wird, geringes,  
welches gesagt wird, und  
Fortschritt, welches nach ge-  
weist wird, auf gewisse  
gemacht.

3.) Alle Frag und Kinn,  
sollen so wie die  
selben nicht mit eini,



von Metall Kugeln voran  
 sind, geschieden, und über die  
 Galta gelassen worden.  
 Dieses geschiefet abwechselnd,  
 von dem obberühmten 5.

4. Von die davon determinati  
 on auf die Eisen von dem  
 selben die meisten nötig  
 ist. Und zwar von  
 den am leichtesten zu  
 schmelzen Eisen, altem  
 sind in folgenden Art,  
 wenig schwarze Eisen,  
 flüchtig, Hornstein, Schmelz,  
 Dyaad, Kies, Weisstein,  
 Kobold, Glanz, nach welcher  
 Unterschied die tractatio-  
 nen vorzunehmen sind, und  
 geses:

ad a.

Das Stübchlagou geschiefet  
 nur bey mächtigem Schmelz-  
 gen, sowohl auch vollen  
 als groben geschickten, in  
 der Höhe und am Tage.  
 In der Höhe werden von  
 einem Schmelz. Eisen  
 mit einem groben Eisen,  
 als die geringen geschiefet,  
 von dem Eisen geschiefet,



und die Saage als allenthal,  
be Saageat, an Quain,  
Saage, Saage, und Saage,  
so viel möglich auch,  
ablagern, und auch die  
Saage gebraucht, die Saage  
aber zu Saage gebraucht.  
Die Saage werden die auch,  
gebraucht der Saage Saage,  
nach gebraucht, durch die  
Saage Saage in gutem, mitt,  
Saage, Saage, Saage,  
und Saage.

Das gute und mittlere wird  
in der Saage Saage Saage,  
Saage, und unter der Saage,  
Saage klein gebraucht,  
Saage Saage.

Das Saage in der Saage,  
Saage unter der Saage,  
Saage in einem Saage,  
nach Saage Saage,  
und nach der Saage,  
Saage Saage b. Saage.

Das Saage wird lit. C.  
nach Saage und Saage,  
Saage.

ad b.

Vom Saage,  
Die von der Saage



zum Schneiden angesetzt,  
 deren Farbe vor dem von  
 den Erzgängen in der  
 Schmelzbauk geschieden, in  
 Güte und Mittelat, als bey  
 rothen Erzsteinen in weiß  
 und rothgülden Satz, oder  
 Blantz mit weiß und  
 rothgülden Erzen, oder  
 Eisen mit Blantz, weiß  
 und rothgülden Erzen, in  
 glänzen Glanz, Eisen, Blantz,  
 Eisen, mit Eisen und Eisen  
 vorerzeugt, oder Eisen  
 und Eisen, mit weiß und  
 rothgülden Erzen, und bey  
 groben Erzsteinen in einem  
 Glanz, Eisen, Eisen, Eisen,  
 das unter dem geschmelzten  
 zu Güte gelinckt, oder  
 noch vorher in der von  
 Feuchtlage geschmelzt,  
 oder Eisen geschmelzt,  
 dessen in geringen und  
 Feuchtlage, das Erze wird  
 klein geschlagen und gesch  
 zut, lib: d. und das Feuch  
 bruch nach der Erze  
 hing sub lib: c. gesch  
 und geschmelzt.



**S** ad c.

Vom Feuersau oder Feuersau  
gehoht.

Die Feuersau gezeiget bey einem  
Feuersau, unter dem Feuersau  
schlage, und wird in die  
Ditte oder in die Feuersau  
und groben Feuersau be-  
schlagt, zum Feuersau in die  
die Feuersau gezeiget. Es  
kann aber in einem Feuersau,  
man Feuersau zu bey-  
derley Feuersau Feuersau  
gezeiget, und die Feuersau  
Feuersau viel Feuersau  
werden.

**S** ad d.

Vom Feuersau über die Feuersau.

Die von dem Feuersau  
und die Feuersau mit  
gehaltenen Feuersau Feuersau  
werden Feuersau gezeiget,  
und in die Feuersau,  
Feuersau gezeiget, und  
zum Feuersau wird,  
von. Wenn zu einem  
Feuersau lebendig Feuersau,  
gandem ist, so wird die  
gezeigte Feuersau Feuersau,  
Feuersau Feuersau, und



die Erben davon in den Dingen,  
 die gesungen, und auch dem  
 Gott gewarfen, und zu gut,  
 Angewandt, in gleicher  
 der Dichtung und dem Stra-  
 ben unter dem über dem  
 Dichten Straben oder Gott  
 einen gewarfen, und in  
 die Güter gewandt,  
 das nicht ländige aber  
 auf dem Straßella wird  
 gesagt, da aber kein  
 Gestalt vorhanden ist,  
 so wird es ohne Zweifel,  
 laßen, wie obgedacht  
 hat, und zwar wenn das  
 gewisse Satz auf die  
 der Lüste gestirgt ist,  
 so sagt der Dichter  
 Frage davon in das was  
 bereitet zu sein, und hat  
 die mit den Dingen  
 im Klaren mit einem  
 Satz, so hat das Maß,  
 was die besten Gelehrten  
 sagt und die Dichtung in die  
 Höhe, und die Dichtung be-  
 kennt sich auf den Gott,  
 und theilt auch den  
 die, Gott und das Maß



1. Alligwählige Wiedergo-  
lung werden mit dem Ab-  
gang des Abgabens,  
2. Sagen, welche davon  
nicht ganz leer sein,  
zu sein, und zum Fort-  
gang gesteuert werden,  
3. Was, welche auch mit  
anderen Tugenden von  
nicht sind, ausgegeben,  
und auch besonders  
sine ganz gut werden,  
3. Gräuel, welche so zu  
guten geliebt, oder  
auf unter die einen  
Kraut vorgerichtet,  
ist werden. Ein die,  
von Vorrichtung stellt  
das gewisse, so klar  
als die Sonne im Tag,  
das ist, in das Gut,  
Vand, wird die Welt ge-  
nommen, und hat von ein-  
dem Teil des Tages, auf  
den meisten der Welt  
in sich, und in dem Wasser  
bleibt eine Reihe oder  
Bilanz, welche zu rasch,  
den das Wasser bei dem Abbit  
mit dem ausgefüllt, und in



andern Vaisen gurgel, oder  
 durch Zerschlagung ab, und in  
 gewisse Stücke zerlegt  
 wird; varicellen sind die  
 sich selbst kann, und sind  
 die Blasen genannt.  
 Diese sind ausgefla-  
 gen, wenn sie nicht  
 und nicht, und die  
 Blasen getrocknet, und  
 in die Luft gelassen,  
 und wenn sie nicht  
 ist, aus einem Guatse  
 gemacht, und zerlegt,  
 zu gelassen, und zu  
 waschen die Blasen  
 genannt. Diese  
 Blasen sind so lange das  
 Gestalt continuiert,  
 als die Länge von ihnen  
 ist. Die Blasen  
 sub nota 2.) wenn die  
 Blasen noch nicht eine  
 gewisse, oder eine  
 darunter bestehtlich  
 ist, werden noch nicht  
 bis zweymahl ausson-  
 dere begehren die  
 gesagt, und die  
 Sorten als Sphing,



103  
Haupt der Art, und die Distrikte  
von, und aber nicht so viel,  
und immer anhalten.

ad e.

Das von den Anschlägen  
und Verfügungen aus,  
gehaltenen Gericht, und  
von den dieb. Vorfällen  
bei dem Tag anhalten  
Sühne wird in den  
nicht gehört, und die  
von gehaltenen Gerichten  
den dieb. Sachen von  
Haut gewaschen.

ad e.

Von werden gehalten und  
Vorfällen

Die werden sowohl von  
den als großen Sühnen  
in den Anschlägen in den  
Distrikten, und bei den  
dieb. Sachen gesammelt,  
den gewaschenen Sühnen,  
gehört und gewaschen, bei  
den Sühnen etwas  
zu, und bei großen Sühnen  
Sühnen etwas noch für  
ganze Gerichts hat d.  
Haupt, die haben immer



am 3. Lampel, manzlin,  
hat aber auf 9. Lampel  
an einem Vullas, und an  
gleich Enten, so die Joch,  
warnt mit Zäsen und  
Entenada vongrinsten sind,  
noch manna.

Barth ist tanbey zu  
Zeit noch keine Heilung  
hinden worden, weil  
ein Tag. Jochmann Zäse  
ungleich und Zäse gepost,  
auf ein künstlichlag Vorn  
stand. Joch Joch  
warnt verstand zum  
Hutunghieren am Tag,  
und Klarthocher, oder  
Kollen, so die in Ro,  
von der Hutunghieren  
zu verhalten sind, und  
von Konthit daran an,  
folgt, das Bogale ge,  
post wird. Zu die,  
in Jochmilla ist ein  
einseitig Loch ring,  
ghittan, der Tagla der  
Antritt gleich, weil das  
das Jochtagloch gann,  
nat wird. Alsdann  
warnt man ghindern Joch



mit eingewandertem Nach,  
solu, und endlich Dümpf, Wasser,  
stodent, dannum sich die  
gepochten Götter, Eraben, und  
Dümpf, Schlamm, so zu  
und setzen können.

Und so auch nach dem  
Anfang von Eraben und  
Dümpf, Wasser, so zu  
Götter, zu Wasser, Eraben, Dümpf,  
Dümpf, Wasser, so zu  
so auch so zu, so zu  
Vorteil zu gebrauchen,  
sagt A. In Eraben und Dümpf,  
so zu so zu, so zu,  
schlagen so zu, damit die  
Götter und Schlamm sich  
setzen können,  
und nicht so zu  
hinan und so zu  
gibt. b.) Wenn so zu  
zu so zu, so zu,  
so zu so zu so zu  
so zu so zu, so zu  
so zu so zu so zu  
so zu so zu so zu  
so zu so zu so zu  
so zu so zu so zu  
so zu so zu so zu



galagut, wannigun Lieb,  
 taug Va gungaben, auch wohl,  
 realisat aben hien nicht  
 gewöhnlich ist, und wenn  
 einig Krüger bringet, in  
 bad Flach gepreßt, oder  
 in wasser in Dammeln,  
 zu hosen ringe krilat.

**Das Wasser**  
 Das in den Gärten und  
 Düng, von gelaugnen  
 Löss und Schlamm, wenn  
 von in den allernächst  
 angabanten Wasser, wenn  
 man so viel gewandt zu  
 plünnen sind, als man zu  
 Düngbereitung der Erde  
 braucht. Stänge nötigig  
 hat, graben.

Wutten jenen Gatt mit  
 von L. Krüge Graben  
 und ein Krüge sagen,  
 ein in den einen Grab,  
 von das ein gewasche,  
 na fog, in den andern  
 Wutten fast die Gatt hylt  
 aben in, fange lauschen  
 lassen zu kommen.  
 Flach, wenn ist in jeder  
 Wasser bei graben zu





gehirten, wo noch gepost  
wird, ein Sehlamm Gras  
bau, worüber die neue  
Gordel anstlich tracti-  
let, und sonach wird  
den bloßen Gantf vol,  
landt ein gewanzen  
wird. Ein vollen Gas  
gehirten wird auch Blaf  
von, und auch geoben  
auch bloßen Gantzen gas  
wanzen. Ein ordina-  
ren Gant zu geoben Gas  
gehirten bei Ring und  
Schauzen Foye, ist 7. 8.  
ellen lang, und 2. ellen  
breit, und liegt 15. Zoll  
gehirtig, zu vollen Gas  
gehirten 8. bis 9. ellen  
lang, 2  $\frac{1}{4}$ . ellen breit, und  
10. Zoll gehirtig. Darn  
wird die vollen Gantzen  
kriste sind, so muß  
den Gantz allezeit lan-  
gen seyen, und zu  
Sehlamm die aller,  
langsten bis 9. ellen  
lang. Die neue Gordel  
kann wohl 3. bis 4. Foye,  
ge auch einmahl ausgen,



Hochau wanden, zugehört halt  
 so viel, und Schlamm nur 2. Köp-  
 fe, und zwar kann zum Küch-  
 gen zu neuen Hötal wun-  
 gen, und zu Schlamm am  
 wenigsten gegeben wanden.  
 Hier kann bei dem Küch-  
 gen der zugehört und Schlamm,  
 nur, sich der Vahy finge  
 sehr in Licht wafnen muß,  
 und das über dem Grund, so  
 unter gegangen auf an  
 den Säunen angelagte fag-  
 rliche macht mit der kün-  
 ste Punkte zuwilt wafnen,  
 eine abriten, hervortritt  
 dem Lagen, länken pauf  
 und ist durch überlagte, kleine  
 Hölzer anläufen lassen  
 muß. Hinabig von dem  
 gesondert 1.) Grundstück,  
 welche gleich bei dem Küch-  
 zinsen über dem Grund  
 fruchtbar gaset, und in  
 die Grundstück, oder ind  
 stange gelassen wird, 2.)  
 Mutterlage, welche an  
 noch immer ist, und in  
 den Tagen bestimmeten  
 geben gelassen wird, das



mit ob noch einmahl die ob  
sein ist, gewarig sein werden  
kann, 3.) einmahl sey, was,  
ist in der Tag bestimmet,  
der Saabau nicht einmahl  
gelagte Lima gelagter, ge,  
Tumpst, und wenn es  
soll ist, außgeschlagen wird.  
Wenn aber das sey von lauter  
oder Saubere, darinnen  
sich angestrichen wird, so  
sind und andrer lauter  
sey zu bestimmet, gewarig  
sein werden soll, so muß,  
von der selben nicht ein  
Zahl gewarig, sondern auf  
über die Glau, gewarig,  
sein werden, und von  
dergleichen Tracta -  
ment werden sollen,  
ge, gewarig sey,  
gewarig: Wilt, gewarig:  
Zahl, gewarig: Saabau,  
Sylau, gewarig: Tumpst,  
Sylau, jetzt von in,  
trauhindern Saabau,  
womit es in der Lütte  
gelagter, und darob  
bestimmet wird, gewarig:  
Zahl, oder Zahl, gewarig:



zählet, oder mit Hand, oder  
Kraut, oder, gew. Silb. lamm.

## Cap: 4.

### Von Classification und Verahlung der Erze

Die Verahlung der Erze  
ganz ist in 7. Classen  
abgetheilt, gemeint ist  
nicht die Anzahl der Erze  
sondern die Menge, und  
sind davon alle heraus  
hervorgehoben und  
Schemata kosten besitz ab  
gezogen, dass also die Erze  
wachsen von der in der  
Erze ganz graduaten Ver-  
ahlung nicht weiter,  
als nur einen Tag  
zu den Tag, und so weiter,  
Kraut zu Tag zu  
den.

Die erste Klasse beginnt  
in sich alle Erze, als  
Quarz, Spat, Glanz,  
Kraut, und so weiter,  
Erze, welche von 1. bis  
50. h. und so weiter  
den, weil sie nicht mehr,



würdig sind, und die Kosten  
nicht tragen, nicht an,  
genommen, sondern mit,  
von mir eingekauft in  
Gefahr der Gefahr zu  
bringen, keinen Gewinn  
erwarten, welches geschehen  
hat durch die Gefahr, Schaden,  
Fehler, und Verlust.

Nach  
der 2. Klasse werden bezahlt,  
hat jeder von 1. bis 10. Lp.  
Der Inhalt, und die  
von mir eingekauft  
sind, kein K. stehen,  
und am 10. kein Lp.  
tragen, als die, die  
und Saad, Glas, Eisen,  
Saad, und Quarz, Quarz,  
Saad, Eisen, und Glas,  
Glasstein, Saad, und  
Eisen, und Eisen,  
sind. Alle sind hier  
wie in der 1. Klasse,  
1. 1/4. 1/2. 3/4. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.  
zu, so in der 1. Klasse  
Lohnkosten bezahlt,  
ausgeschlossen, und  
nicht angenommen.  
In der 3. Klasse werden



gesetzt Kiesel, und  
 so von Engen und  
 glaucohen Erze hat  
 einen abgebrannt sind,  
 und  $\frac{1}{2}$ . bis  $1\frac{1}{2}$ . Loth  
 Da halten; Pannum  
 Kiesel gelinstet von  
 von, so  $1\frac{3}{4}$ . Ep. bis 2. Ep.  
 Da halten, so über die  
 gut von Da halt, in 3.  
 Klasse, und kommt in die  
 4. Klasse und Kiesel,  
 welche noch weissen  
 sind, sollen zurück  
 in die 2. Klasse, weil  
 selbige zu die 4. Klasse  
 Klasse determinirt von Da  
 halt über die  
 hingegen  $\frac{1}{4}$ . Loth  
 Silberhaltende und  
 Kiesel, so ohne Da  
 sind, sollen regu-  
 lariter und nach Er-  
 zehartheit von  
 Tage nicht angewen-  
 det man werden;  
 Dann aber  $\frac{1}{2}$ . Loth  
 ge und mehr Da halt,  
 tunde Kiesel nicht  
 gänzlich weissen,



den, so ist durch und  
unbedingt allbequämlich  
Erschlagung nachgelassen,  
den, davon Wahrung  
durch solche Vorsehung,  
die nun 1/4. Sp. oder gar  
kein Denhalten, zu  
sagen, und solche nach  
Erschlagung der Tausch  
schon seit zu bezahlen.  
Wenn nun davon nötig  
sind, werden der Tausch  
bezahlt, die besten mit  
0. gr. die geringen mit 5. gr.  
3. gr. die geringsten  
mit 4. gr. 3. gr. und  
davon nicht mehr als  
man zur Schmelze,  
Arbeit braucht, auch,  
notwendig.  
Zu 1. ten Klasse gehö,  
von Eisen, Eisen, Eisen,  
und Eisenstücke fügen,  
von Eisen, Eisen,  
Eisen und Eisenstücke  
ganz ganz oder ganz  
weil sie jedoch von Eisen  
ganz so viel möglich ab  
genommen, und 1/2. bis  
2. Sp. Denhalten, mit sich



sind  $\frac{1}{4}$ . lithige Luge, von denen das  
 aufgeschlossenen, und davon gewin-  
 gen Luge, Weichheit haben nicht  
 angenommen, diejenigen aber  
 so über L. L. halten, und von  
 bey dieser Classe determinirt,  
 von Gehalt übersteigen, an,  
 halten die Luge, die in  
 Das nach der L. von Classe.

Für die 5. <sup>te</sup> Classe kommen ab,  
 kein Luge und Luge, in  
 in Positivitäre Reflex  
 haben, von dem Luge  $\frac{1}{4}$ .  
 bis  $\frac{1}{4}$ . L. Da, und  $\frac{1}{2}$ . bis L. L.  
 Gaar L. halten, auf von Luge,  
 von dem abgenommen sind,  
 die aber mehr D. und mehr  
 L., von auf nur allein  
 mehr Gehalt haben, von,  
 haben die 6. <sup>te</sup> Classe,  
 und in die 6. <sup>te</sup> Classe gefö,  
 von alle Luge, welche  
 $\frac{1}{2}$ . L. D. und Luge, und  
 sind bey 5. L. Gaar L. von  
 Luge halten, ist mögen  
 dieselben in Quantität,  
 Luge, von dem Luge,  
 Luge haben, und nicht  
 kommen in die 7. <sup>te</sup> Classe  
 alle glanz Luge, welche  $\frac{1}{2}$ .



bis 10 $\frac{1}{2}$  G. Da, und 18. Th. R,  
und darüber halten.

Und weil hier ein  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$  bis  
4. G. Da gehalten, und ein  
so kein Da rufen, außer  
schon zu sein, so wird zu  
18. Th. R. Dagegen, wenn  
Dagegen gelinstet von  
den, mit D. G. bezahlt,  
müßte aber von da an  
grauhaft

Die folgt ein Taxe  
1. Classe die hier und R. beinhalten  
Lage.

Wert der St. hält

		83.	82.
1. a 1 $\frac{1}{2}$ Lot	das Lot mit	6.	8.
2. 2 $\frac{1}{2}$ " "	" " "	7.	8.
3. 5 $\frac{1}{2}$ " "	" " "	8.	8.
6. 8 $\frac{1}{2}$ " "	" " "	9.	8.
9. 11 $\frac{1}{2}$ " "	" " "	10.	8.
12. 14 $\frac{1}{2}$ " "	" " "	11.	4.
15. 17 $\frac{1}{2}$ " "	" " "	12.	—
18. 24. " "	" " "	12.	8.
25. 55. " "	" " "	13.	4.
56. " "	" " "	13.	10 $\frac{1}{2}$ .



2. Classe, wenn aber ungleichem Inhalt  
in Dyaat, Ring und glanzigen  
Lagen sich findet, das sie an  
dem einen beytraagen, und kein  
K. haben, das roth f. ganz sohn  
als wenig.

3. Classe, Ring, Lige Lagen, als ganz an,  
dann und ganz stark, oder  
geraunfann, so wenn Ger-  
gen und Sylan ein abge,  
sonder, so unzulässig,  
von der das man bey dem  
Lagen Lagen,

$\frac{1}{2}$ . Lotz,	das Lantura mit	0.	—
$\frac{3}{4}$ .	" " " "	8.	9.
1.	" " " "	9.	9.
$1\frac{1}{4}$ .	" " " "	11.	3.
$1\frac{1}{2}$ .	" " " "	12.	9.

4. Classe, Ring, Glanz, und glanzigen,  
ganzlichen Lagen oder Glanz  
Lagen, so noch zum Lagen oder  
Ring beinhalten,

$\frac{1}{2}$ . Lotz,	das roth mit	8.	8.
$\frac{3}{4}$ .	" " " "	9.	4.
1. à $1\frac{1}{4}$ .	" " " "	10.	—
$1\frac{1}{2}$ . 2.	" " " "	10.	8.

5. Classe, Ring, Klang, und so Lagen, als in so,  
sonderliche Refel beinhalten, wenn



in  $\frac{1}{2}$  fl. a 2. tb. Jahr vor sich  
 steht, und am 30. 92 93

1. a $\frac{1}{2}$ fl. 92	von Sautura mit	9.	4.
2. " " "	" " " "	9.	8.
$\frac{1}{2}$ fl. a 3.	" " " "	10.	4.
$\frac{1}{2}$ fl. a 5.	" " " "	10.	8.

0. 4. Klasse, bei denjenigen aber, so sich  
 von am vor sich befinden,  
 wird das Lo noch sonderlich  
 bezahlt, und zwar wenn  
 von Sautura hält,

3. a 9. tb.	das tb. mit	1.	0.
10. a 14. tb.	" " " "	2.	—
15. a 20. "	" " " "	2.	3.
21. a 26. "	" " " "	2.	0.
27. a 32. "	" " " "	2.	9.
33. " "	" " " "	3.	—

und das fl. davon  $\frac{1}{2}$  fl. ist  
 abgehauet, nach von 1. fl. an  
 Klasse, als z. fl. 1. fl. hält  
 $\frac{1}{2}$  fl. fl. 3. tb. fl. 4. fl.  
 1 fl. fl. 4. fl. und 3. tb. fl. 4. fl.  
 1 fl. fl. 4. fl. und 3. fl. fl. 4. fl.  
 0. 13 D.



7<sup>te</sup> Classe, Bilanz und K. Lager.

Silber	28. bis 35.			36. bis 44.			46. bis 56.			57. bis 63.			64. bis 100.		
	th.	h.	g.	th.	h.	g.	th.	h.	g.	th.	h.	g.	th.	h.	g.
1	1.	0.	0.	1.	11.	→	1.	20.	→	2.	5.	→	2.	8.	→
1 1/2	1.	10.	0.	1.	15.	→	2.	→	→	2.	9.	→	2.	12.	→
2.	1.	10.	0.	1.	21.	→	2.	0.	→	2.	15.	→	2.	18.	→
2 1/2	1.	21.	→	2.	1.	0.	2.	10.	0.	2.	19.	0.	2.	22.	0.
3.	2.	4.	0.	2.	9.	→	2.	18.	→	3.	3.	→	3.	6.	→
3 1/2	2.	9.	0.	2.	14.	→	2.	23.	→	3.	8.	→	3.	11.	→
4.	2.	14.	0.	2.	19.	→	3.	4.	→	3.	13.	→	3.	16.	→
4 1/2	2.	19.	0.	3.	→	→	3.	9.	→	3.	18.	→	3.	21.	→
5.	3.	5.	0.	3.	10.	→	3.	19.	→	4.	4.	→	4.	7.	→
5 1/2	3.	11.	→	3.	15.	0.	4.	→	0.	4.	9.	0.	4.	13.	0.
6.	3.	16.	0.	3.	22.	→	4.	0.	→	4.	15.	→	4.	18.	→
6 1/2	3.	22.	→	4.	3.	0.	4.	11.	0.	4.	20.	0.	4.	23.	0.
7.	4.	10.	0.	4.	15.	→	5.	→	→	5.	9.	→	5.	12.	→
7 1/2	4.	16.	0.	4.	21.	→	5.	6.	→	5.	15.	→	5.	18.	→
8.	4.	22.	0.	5.	3.	→	5.	12.	→	5.	21.	→	0.	→	→
8 1/2	5.	4.	0.	5.	9.	→	5.	18.	→	0.	3.	→	0.	0.	→
9.	5.	19.	0.	0.	→	→	0.	9.	→	0.	18.	→	0.	21.	→
9 1/2	0.	2.	→	0.	0.	0.	0.	15.	0.	7.	1.	0.	7.	3.	0.
10.	0.	8.	0.	0.	13.	→	0.	22.	→	7.	8.	→	7.	10.	→
10 1/2	0.	15.	→	0.	19.	0.	7.	4.	0.	7.	14.	0.	7.	16.	0.

Es ist aber ganz genau, dass nach der  
 folgenden Publication von in 7.  
 Classen eingetheilt sein soll,  
 gleich bei allen Steuerleistungen,  
 sowohl, welche wir für uns  
 von, und zum Teil d. Mag. und von



Das an D<sup>r</sup> hinc bey auf so viel  
 h. als zur andern Classe nachtrag  
 ist, gehalten, um zu willen ist das  
 nach per rescriptum von  
 der Continuation, der 7. Classe bis  
 21. p. Das gefalt allagnändig approbiert,  
 und eingekauft worden, mit ein stellen  
 der einseuf der glantz in der 7. Classe.

Die folgende Continuation der 7. Classe.

Silber	28. bis 35			36. bis 45			46. bis 56			57. bis 63			64. bis 100		
	fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.
11.	5.	8.	4.	7.	10.	7.	9.	10.	7.	19.	10.	7.	21.	10.	
11 1/2.	5.	14.	2.	7.	6.	2.	7.	15.	2.	8.	1.	2.	8.	3.	2.
12.	6.	4.	→	7.	11.	10.	7.	20.	10.	8.	6.	10.	8.	8.	10.
12 1/2.	6.	10.	2.	7.	17.	6.	8.	2.	6.	8.	12.	6.	8.	14.	6.
13.	6.	16.	4.	7.	23.	2.	8.	8.	2.	8.	18.	2.	8.	20.	2.
13 1/2.	6.	22.	6.	8.	4.	10.	8.	13.	10.	8.	20.	10.	9.	1.	10.
14.	7.	4.	8.	8.	10.	6.	8.	19.	6.	9.	5.	6.	9.	7.	6.
14 1/2.	7.	10.	10.	8.	16.	2.	9.	1.	2.	9.	11.	2.	9.	13.	2.
15.	8.	3.	→	8.	22.	2.	9.	7.	2.	9.	17.	2.	9.	19.	2.
15 1/2.	8.	9.	6.	9.	4.	2.	9.	13.	2.	9.	23.	2.	10.	1.	2.
16.	8.	16.	→	9.	10.	2.	9.	19.	2.	10.	5.	2.	10.	7.	2.
16 1/2.	8.	22.	6.	9.	16.	2.	10.	1.	2.	10.	11.	2.	10.	13.	2.
17.	9.	5.	→	9.	22.	2.	10.	7.	2.	10.	17.	2.	10.	19.	2.
17 1/2.	9.	11.	6.	10.	4.	2.	10.	13.	2.	10.	23.	2.	11.	1.	2.
18.	10.	6.	→	10.	10.	6.	10.	19.	6.	11.	5.	6.	11.	7.	6.
18 1/2.	10.	12.	10.	10.	16.	10.	11.	1.	10.	11.	11.	10.	11.	13.	10.
19.	10.	19.	8.	10.	23.	2.	11.	8.	2.	11.	18.	2.	11.	20.	2.
19 1/2.	11.	2.	6.	11.	5.	6.	11.	14.	6.	12.	→	6.	12.	2.	6.
20.	11.	9.	4.	11.	11.	10.	11.	20.	10.	12.	6.	10.	12.	8.	10.
20 1/2.	11.	16.	2.	11.	18.	2.	12.	3.	2.	12.	13.	2.	12.	15.	2.
21.	11.	23.	→	12.	→	6.	12.	9.	6.	12.	19.	6.	12.	21.	6.

Die  
 Anzahl dieser ist auch eine da,  
 von der Taxe, wie auch nach  
 Befunden zu verstehen, ringen,



Sticht, was die Obgabebüchlein  
 schon schon, was immer an  
 hochachteligen Stücken  
 nicht abgezogen ist, sondern  
 zu werden dieselben in dem  
 Obgabebüchlein. Jedoch dem  
 auch zu Thüringen und  
 Bistum aus der von dem  
 Gen. d. d. Administration  
 gewinsten Einzahlung abge-  
 zogen und angesetzt.

*Was folgt die Taxa*

Was die Taxa hält bei der Joh. Geor-  
 geth. rader und Thüringen zu thun,  
 1. 1 1/2 Lotf. " " " " → 7. gr. →  
 2. 2 1/2 " " " " → 8. gr. →  
 3. 3 1/2 " " " " → 9. gr. 4. gr.

Bei der d. d. Administration  
 zu Thüringen  
 → 7. gr. 0. 1/2 D. → 8. gr. 0. 1/2  
 → 8. gr. 0. 1/2 D. → 9. gr. 0. 1/2  
 → 9. gr. 7. 1/2 D. → 10. gr. 1/2

Was die Taxa am St. Salta einzu kommen,  
 so können die in dem angedachten zuflügen  
 halber auch die Obgabebüchlein d. d. Administration  
 platzen nicht angenommen werden, sondern  
 von dem d. d. Administration nach Thüringen zu ziehen,  
 und werden dieselben bezahlt.

- 4. bis 5 1/2 Lotf. oder Lotf. → 10. gr. 0. 1/2 D.
- 6. 8 1/2 " " " " → 11. " 0. "
- 9. 11 1/2 " " " " → 12. " 0. "
- 12. 14 1/2 " " " " → 13. " 2. "
- 15. 17 1/2 " " " " → 13. " 10. "
- 18. 24 1/2 " " " " → 14. " 0. "
- 25. 03. " " " " → 15. " 2. "
- 4. " 15. m. d. d. Administration → 15. " 8 1/2 "
- über 15. Markt, " " " " → 10. " → 2.)



2) Iny so tward Klauy, unge<sup>3</sup> und  
 Pafay bey rich stuhau, und auch  
 dan unten vorgefchriebenem K. und  
 Prostat nicht können, so halten  
 auch jedes wochzulage 1. gg: wochen  
 ein abo über 17 1/2. g. Da, halten,  
 wofür solich, und bleibt bey vor-  
 hersehender Classe,

3) Iny so kein Da halten, und zum  
 Junflagen zid gebaumen, dan auch  
 inen vigan nicht angenommen  
 werden können, da 1/2 mit 1. gg:  
 — wenn ein abo halten.

Iny des Johann Knecht  
 Städt und Schwanbagen  
 Gütte,

Iny des Martin zu Freyberg,  
 berges Gütte, bey des Sen: Disputy-  
 Administ.

1. 1/2. g. in 1/2. g.	→ 5. gg:	→ 5. gg: 0. 1/2.	→ 0. gg:	→ 3.
2. 3. " " "	→ 7. " 0. 1/2.	→ 8. " " "	→ 8. " 9. "	
4. 5. " " "	→ 8. " 9. "	→ 9. " 3. "	→ 9. " 9. "	

4) Proflage, so kein Da jedoch bis 1. 1. 1.  
 Jahr so halten, da 1/2 mit 0. gg:  
 0. 1/2, wenn solich abo Da hält,  
 und zuan.

Iny des Johann Knecht  
 Städt und Schwanbagen  
 Gütte,

Iny des Martin, zu Freyberg, bey  
 berges Gütte, des Sen: Disputy,  
 Adm:

1. 1/2. g. in 1/2. g.	→ 8. gg:	→ 8. gg: 0. 1/2.	→ 9. gg: 0. 1/2.
2. 3. " " "	→ 9. " "	→ 9. gg: 0. 1/2.	→ 10. " 0. "
4. 5. " " "	→ 10. " "	→ 10. gg: 0. 1/2.	→ 11. " 0. "

Wenn da bey diesem Da Proflage  
 so ein mahmal an 1. 1. 1. sich  
 befinnt, wird in 1. 1. 1. folgen,



Stuigert halt annoch beyahlet.

- Tab 3. bis 9. 4<sup>te</sup> tb. mit → 1. 9<sup>te</sup> O. 13<sup>te</sup> D.
- 10. 14. → 2. →
- 15. 20. → 2. 3. →
- 21. 26. → 2. 6. →
- 27. 32. → 2. 9. →
- 33. und darüber → 3. →

5) **Blüßwein** auf, wenn der Brau Ge-  
halt im Lg. 1/2<sup>te</sup> lößig und darüber  
ist, so nach der 1. von Plasse, und  
ist so, wie vorher, so sind beyahlet wird.

5.) **Refuge**, oder **Stauung**, so nicht koboldig  
oder silberhaltig, sondern in spätigen  
und andern, klüßigen Berg Arsen  
besitzen, und halten

in der so genannten **Stauung** Lärten  
und **Schwarzbauer**,  
**Wütta**,

bey der **Wütta** bei **der Freyberg**,  
**Wütta**, bey der **General**,  
**Sigmaly Adm:**

1/2 Sp. D. id. 18. tb. R. 6. 13<sup>te</sup> D. . . . . O. 13<sup>te</sup> D. . . . . O. 13<sup>te</sup> D.

1. 1/2 Sp. D. id. bis 70. tb. R. 2 a 6

Sp. 7. 9<sup>te</sup> → 7. 9<sup>te</sup> O. 13<sup>te</sup> D. , , 8. 9<sup>te</sup> O. 13<sup>te</sup> D.  
und so je da tb. R. O. 13<sup>te</sup> D.

**Doxin** aber am **Stauung** gehalten  
kommen, wenn sie zu der **Ge-**  
**neral**, **Sigmaly** **Administra-**  
**tion**, nach **Freyberg** gehen,  
halten, und bekommen sie  
selbst **exclusive** von **O. 13<sup>te</sup>**  
von **indem** **tb. R.**



- 1. bis 2 1/2 Sp. das Holz, — 10. —
- 3. „ 5 1/2 „ „ „ — 11. „ —
- 6. „ 8 1/2 „ „ „ — 12. „ —
- 9. „ 10 1/2 „ „ „ — 13. „ —

Die Taxe ist nicht wie die Freybrugg  
 in 7. Classe eingetheilt, sondern  
 da man, weil in Freybrugg nicht  
 so viele Holzsorten, vornehmlich  
 wenig von groben Holzarten ange-  
 bracht sind, so sind man  
 5. genommen, und zwar gefasert in  
 die 1. 2. Classe alle Arten oder  
 Kiefer und Buchen, Tanne, Fichte,  
 Quercy, Haard, Quercy, Eichen,  
 Linde und Korbholz und Holz,  
 vom Durchmesser 1. Sp. bis 1 1/2. Weis.  
 Die und darüber halten, jedoch  
 Holzart, das und die  
 uigen, so 1. Sp. bis 3 1/2. Sp. Die  
 halt zu geben, und die  
 gebogene, Schmalz, gutten  
 zu den und Maasbrugg  
 gegen die geordnete Einzahl-  
 lung angenommen werden,  
 die wirsen ungen nach  
 Freybrugg und die Gutten  
 gelistet werden.  
 In die 2. 3. Classe kommen  
 man die uigen Holz, wie  
 so an den Freybrugg, und







17  
realise 1/2 bis 10 1/2. Sp. Dr., und 18. Th.  
und darüber h. halten, nach Frey,  
Freig. gelindert werden, die Gewinn,  
von oben, werden auch von  
Übergabensgesetzten Plätzen  
abgenommen. Hinsichtlich und  
von diesen Freigehung geschehen,  
das sich von Schenkung Taxe  
auch die Dr. Zahlung auf die  
Wünne in Dresden, als, wogin  
alles aufgeborene Freig. Dr. ge-  
lindert wird, gemessen, und  
in der Freigehung Taxe die Freig.,  
nach Klippen Gebührens an  
20. Th., Quaten Freigehung, Dislagen,  
usatz, und Ministerien, Gelder,  
besitz abgezogen werden so  
erhält sich die Freigehung seit  
dieser Zahlung, folgendergestalt:  
11. Th. 4. gr. 1/2. Sp. Dr., wird die Freig.  
Schmelz Administ., auf die Wünne  
zu 1. Th. 2. gr. 1/2. Sp. Dr., realise 15.  
Sp. 3. gr. 1/2. Sp. Dr., soll be-  
zahlen, davon hat die Freig. Schmelz,  
Administ., von der Freigehung  
zum Freigehung zu auf-  
ten von unbesetzten und  
mit Recessurabanten Dr.,  
und von solchen Zinsen die  
nicht in Freigehung, haben,



— 13. 9. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

— 13. 9. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

— 7. 9. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

— 7. 9. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

— 7. 9. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

Willy münster 1. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

Lager nach dem 1. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

1. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

1. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

5. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

1. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

1. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

5. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

— 7. 9. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

— 7. 9. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

1. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

1. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

5. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

1. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

7. 9. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

1. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

1. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

1. 17. 20. 21. am 20. 4. 17.

Schluss ist nun ex antecedentibus  
 schon bekannt ist, das hier und  
 im Oberstübrieger viele Stör-  
 ten dort angestrichen worden,  
 von, stange, schlüs, ligen,  
 unartig, und vancipita



und von müßigen Feil in Laun,  
yon und unglückigen be-  
stehet, die man für-  
ce der Heiligkeit,  
und Heiligkeit der  
Art nachsehen, so  
erwarten hier man  
alleine die Folgen,  
Folgen zu R. und  
Fol. Arbeit, auf R.  
Denn die meisten, die  
Kommunen haben ab-  
erleide mit jenen fast  
einmalig Struktur ha-  
ben, nur aber kleinen  
sind, zum Aussehen  
Lohnen, und in der  
glückigen vorer-  
als gebräuchlich ge-  
braucht, welche  
hier eine Unterscheidung  
der Folgen ist nicht  
von der Trennung der,  
gut, von anderen Folgen  
Unterscheidung aber bei  
von anderen Arbeiten  
von diesen Arbeiten  
angewandt werden  
soll.



## Cap: V.

Von Erbauung einer Hohen  
Ofen, zur Koh und Holz  
Arbeit

Es wird dazu ein Stück von Sand  
von Braun, Mauna, Gekilna, und  
Futter Mauna, in guten Loos,  
starken Loos, 2. Ellen hoch,  
in Weichigten Loos oben,  
tiefer gegraben, auf wohl  
zu doppelten Auginsten,  
da in trockenen Sande es  
un genüglig ist, angela,  
gut, hinausst wird ein  
Grundmauer 2. Ellen hoch,  
und 12. Ellen mit zwei  
Gründen aber 11. Ellen  
hoch ausgeführt.

In einer Mauer wird die  
Anschlingung derselben vom  
Wüstentritt oder Fußboden  
1/4. Ellen hoch, ein Logen  
gegraben, 3. Ellen breit,  
1/4. Ellen hoch, und 1. Ellen  
stark, so bleibt vermerkt  
die übrige Seite von Sand,  
mauer so weit der Logen  
im sich greift, anwoh 1/2.



27  
Pflanz, und in übrigen be-  
hält die Saamen  
die ordentlich. Tartsche 2.  
ellen im Mittel der  
Länge 2 1/2. ellen hoch,  
von dem hinterritt sind  
in die übrigen Tartsche  
die Saamenklammern im  
klein gewölbe von 1/2 fls  
hoch, und so weit, in  
welcher die Form ge-  
lagert, und nach folgender  
Anweisung jedes Jahr  
weit eingewickelt werden  
muss, geschicket, als wenn  
oben, unten und neben der  
Form etwa 1/4. ellen hoch  
eingewickelt.

Formen der Saamen-  
klammern werden 2. Fächer  
gleich von einem,  
in Größe 3 1/4. ellen  
von einander tragen,  
stalt mit angelegt,  
das selbige von gold,  
von Länge in der Saamen-  
klammern mit ein  
halten. Das  
eine Fächer an welcher  
die Saamen angelegt wird,



Holz und Leinwand hin und her  
 zu schneiden, mit  $1\frac{3}{4}$   
 Ellen, der außen oben,  
 welche nach der Länge  
 Maass, richtig zugesetzt,  $5\frac{1}{4}$   
 Ellen hoch, gebauet werden  
 soll.

Der solische Saum und zwei  
 solische Fächer ist  
 ein von der Höhe aus,  
 zu schneiden, und mit  
 Tra und Leinwand  
 anzulegen, doch der  
 Fächer nach eingekürzt  
 werden, und die Fächer  
 um  $\frac{1}{4}$  oder weniger  
 $\frac{1}{8}$  Ellen vorsetzen, und  
 weil der Fächer  
 an jeder Seite  $\frac{1}{8}$  Ellen  
 ist gegeben, so bleibt  
 in Mittel  $\frac{1}{4}$  Ellen übrig,  
 welche die Höhe der  
 im Fächer und die Form  
 andeutet. Die Höhe  
 oder die Form wie über  
 das Geviertel gesetzt  $1\frac{1}{2}$   
 Ellen stark, von der  
 oben an  $2\frac{3}{4}$  Ellen hoch,  
 und  $\frac{1}{8}$  Ellen stark, an der  
 man hat, an die Fächer an



geschloßen, und in solchem Saack  
 nach dem Fluch Gese vollendete  
 geschloßen. Selbigen be kommt  
 ein Fluch die geboirige Saack  
 gar, als 1/4. Ellen lang und 1/4.  
 Ellen breit zum Anzugst geboir  
 gat. Neben solchem Saack  
 ein Saack 1/8. Zoll breit und  
 1/5. Zoll hoch gemauert, neben  
 dem werden sechs Saack 1/4.  
 Zoll breit gelegt. Dieser Saack  
 Saack wird also mitten durch  
 den gangen Fluch gemauert,  
 das sie mit einem Saack  
 sowohl von, als durch  
 durch durch, hin zu aben  
 wird dieselbe durch die  
 Saack Maack, also daß  
 ein Saack hoch bleibt, gleich  
 übermauert, das die den  
 Saack Maack gleich liegt, und  
 5. Zoll hoch mit Galt Saack  
 Saack von mittelmaack  
 sieben Saack bestanden. Dieser  
 Saack wird ein Saack von  
 0. bis 7. Zoll Saack geschloßen,  
 so bleibt bis an den gutten Saack  
 1/4. Ellen, von dem Saack Saack  
 den aben bis an die Saack  
 maack, 2. Ellen hoch. Neben  
 dem und unter dem Saack  
 maack wird ein Fluch ein

Die Saack Saack an den  
 Saack Saack, von  
 von an den Saack Saack  
 Saack, und wird dieselbe  
 Saack Saack, so wird  
 ein Saack Saack.



$4\frac{1}{2}$  Zoll weit in jeder Seite der Fuß-  
 tra, und 2. Zoll in der Seitenmauer  
 ausgehauet, so bekennt der Ofen  
 an der Landmauer bey der Soame 39.  
 bis 40. Zoll, und vorne bey dem Gewölbe  
 34. Zoll Breite, zwischen beyden Fußtrau-  
 ren ein Gewölbe  $\frac{1}{2}$  fl. stark ge-  
 mact zu seyn, das der Ofen  $\frac{1}{4}$  fl.  
 Länge in die Höhe hat. Hieran wird  
 vorne von der Soame an der  
 Seite der Kugeln Gebräue  $3\frac{1}{2}$ .  
 fl. hoch gemact, da die Seite  
 der Mauer an dieser Seite  
 6. fl. hoch,  $\frac{1}{2}$  fl. stark  
 vom Fußboden an bey der  
 Krapp zu seyn, und der  
 Gebräue mit  $\frac{1}{4}$  fl. über-  
 steigt. Dreyen dreyen Weid-  
 ragen ist der Ofen  $\frac{1}{2}$  fl.  
 weit, über der selben wird bey dem  
 Kugeln Weidragen  $\frac{1}{2}$  fl. hoch,  
 und  $\frac{1}{2}$  fl. stark ein Regen  
 gemact zu seyn, damit die Kugeln  
 zu und Kugeln nicht  
 und Kugeln ungehindert aus-  
 seyn können, somit also  
 der Ofen wider oben  $\frac{1}{2}$ .  
 fl. Länge und  $\frac{1}{2}$  fl. Höhe im Fuß-  
 tra behalten, nach dieser Art  
 Heilung völlig fertig ist.



Die ganze Höhe der Eylandts  
ragt nunmehr 9  $\frac{1}{2}$  fl. und zwar  
hat dieselbe vom Gullentritt  
an, bis an das Kugelg Wäuers  
gan, und 7  $\frac{1}{2}$  fl. bis zum Stüb-  
gang der Kugel, und 2 fl. an  
im T. Saunde.

Hiernächst und wenn man so  
weit geatigt ist, wird eine  
große Eylandt (Baud), so  $\frac{1}{2}$  fl.  
stark, 2  $\frac{1}{2}$  fl. breit,  $\frac{1}{4}$  fl.  
hoch, sehr schön, von  
den  $\frac{1}{2}$  fl. breit lang,  $\frac{1}{4}$  fl.  
lang in fünf Seiten rings  
geben, und dergestalt  
ringsinstat, daß von  
dem Baud bis an die Seite  
ein Spatium von  
18. Zoll, und bis an das  
Gewölbe 1. fl. perpendi-  
culariter ein m. Saunde  
aber nicht erbliebt.

Die gleiche Größe von  
den nun versucht zur Höhe  
als K. Arbeit, weil ein  
nicht vollständige Wutans  
schied als allein diese  
sahig angestrichen, daß  
diejenigen hohen Eylandt  
als von zur K. Arbeit ges



bräust voran, wenn vorher  
 einige Zeit Josephit das in  
 der getriebenen, der Cyhu  
 ntead angraben ist,

und vor dem werden.

Wenn aber ein Josephit Cyhu  
 zugleich zur Th. Arbeit als  
 ein abbaute werden  
 soll, so wird die Futter,  
 man so beim Josephit  
 und  $2\frac{1}{4}$  fl. lang ist,  
 $2\frac{3}{8}$  fl. lang auslag  
 schenkt, und im letzten  
 $1\frac{7}{8}$  also 3. Zoll mehr  
 zu gelassen, auch ist  
 was mehr in dritten  
 angraben ist wird.

Da nun ein solches Cyhu  
 zur Josephit zugewandt,  
 oder zum Schmelzen  
 vorgerüstet werden soll,  
 so muss vorher auch gleich  
 schmelzen und trocken  
 sein und Kohlenfeuer  
 hierzu nöthige Gestalt  
 in einem Feuerort das  
 mit beyde klar werden  
 und recht untereinander  
 konte, zugewandt, und in  
 dem mit Vorangewandt werden



Wann die Ballen in Lantz,  
schafft ist, so wird alsdann  
solgendermaßen zugemaßt.

**Cap: VI.**

Vom Jummern der Pöseln  
für Joh. und K. Ein-  
bit,

Dinck, weil sich hier in Lang-  
brag die Schmalte Einbit  
allzeit Montag auslängt,  
pflaget selbigen Tag schau-  
vorgewandten zu werden, zu  
welcher Zeit sich gegen die  
zu um 4. Uhr nachts von  
Kunsttaggen sich vor dem  
Lofen Pöseln einfinden, also  
sie angewiesen sind, und  
zwar längt vor die Schmalte  
so die Tagessicht hat, an  
die von voriger Woche ange-  
schmitta und sohan geblie-  
bene Pöseln schau-  
gen, haust das alte Pöseln  
mit einer Keilhanne an, das  
alles abru wird, maßt und  
beide Seiten und an dem  
Traud Mannen mit dem  
Auszuglag Säusel und die  
gehörige die Schmalte  
das von dem die schmalte



befohlen, hienach vorwärts  
 die außgezeichneten Orlon  
 von dem Poalängen.  
 In der hiesigen Gegend,  
 mit einem Krail ringen  
 schickat, und an einem beson-  
 dern Ort zur Veranschaulichung  
 gelängten, welche diese hienach  
 wieder klein gezeichnet,  
 und um die hiesigen hienach  
 stehenden Ort, willen mit auß  
 die Schrift genommen, und wie  
 das gezeichnet worden.  
 Nach diesen wird das alte Ge-  
 lübde mit einem Krail Krail  
 zum Krail außgezeichnet, von  
 dem Ort, hienach hienach zum  
 Ort hienach hienach hienach  
 hienach außgezeichnet, das  
 geoben, so in der hienach,  
 zum Ort und hienach  
 außgezeichnet, die hienach  
 aber zum neuen Ort hienach  
 gezeichnet, und zu hienach  
 hienach hienach hienach hienach  
 hienach hienach, jedes mit  
 dem hienach, das hienach  
 alte Ort hienach von dem  
 R. Orlon, nicht zum Ort,  
 hienach, hienach hienach  
 von hienach hienach. H.



König und Du, allain zu R.  
Arbeit unter das name Gast  
ba und zum Lubber Kraus  
bey von R. Linn Duoch Linsen,  
das von der Holz Arbeit ab  
unter name Holz Arbeit und  
zum Lubber Kraus gang name  
yon name worden; Solich  
zum Zumarfen praxistige  
in Gast Arbeit, wenn von  
Luben und die Holz mit Du  
angestrichet worden, in  
von Luben hinein gestrichet,  
gut, und nach und nach, nach  
lich versta, und letzter, dann  
von mit einem Holz Schachtel  
reicht gestrichen, auch von  
Seite der Holz gestrichen in  
von reichte, als es nötig,  
mit einem Spahn zum Zamarin,  
wie hier das Spahn gestrichen,  
von reichte, damit man nicht  
leichter kommt, als von Holz  
geleget worden muss, von  
Holz bemerket, hier auch  
so viel Holz Arbeit hinein ge  
strichen, bis das selbe  
die Form vermischt, was  
dann muss von der Seite,  
von, welche die reichte



hat, den Stein, wo er von sonigen  
 Arbeit ausgebraunt ist, mit Essig,  
 Steinn und Krinnen ausbleichen,  
 damit dieselbe abtrocknen  
 die gehörige Weite und Länge aus  
 halten, und mit dem Pfeife feinen  
 das Pulver nach dem Schmelzen  
 gut da darand vorzuziehen  
 maginanden Arbeit ob  
 von der Schmelzung viel  
 oder wenig sein zu erwarten,  
 von hinten 18. bis 20. Zoll  
 und bey heiligen ordi-  
 nationen des Arbeit 20. bis  
 22. Zoll, und genau im Vor,  
 davon 12. 14. bis 15. Zoll  
 sind, sonst halt aber  
 verschieden, das hinten und  
 in den Seiten etwas zu  
 stehen stehen bleiben, damit  
 der metallene Inhalt auch  
 von dem Schmelzen in  
 einer Schmelze gebrauchten  
 jungen mit seinem Re-  
 culo zum Einstellen in  
 das Gefäß gefe, und das  
 selbst in hantler gefe,  
 darwanden wie in einem  
 andern receptaculo oder  
 Schmelz Ringel bey lang,



samer Laygeung garbammelt,  
 und bis zum Herbst anbleiben  
 zu werden können. Wenn  
 nun das Zimmer völlig zu  
 Lande gebracht ist, so hat man  
 nach der Güttaumung von  
 den Erlau die Einrichtung zu  
 blasse zu besorgen, welches alles  
 gut nach Erfordernis in  
 diesem Buche vorgezeichnet  
 zu sein.

## Cap: VII.

Von der Einrichtung des  
 Zimmer von Erlau zu  
 Holz - Arbeit.

In dem wird vornehmlich  
 Aufmerksamkeit beobachtet:

- 1.) So die Einrichtung sehr genau,
- 2.) sehr sauber, oder
- 3.) auf einer Vorrichtung von quar-
- zigen, blauen, und klaren,
- oder
- 4.) auf einem quarz, und sehr klaren,
- stein, als statigen, klaren und
- Prisen besetzt, und wie durch
- lange Erfahrung bestätigt worden,



so wird bey vorstehen dem die  
 Form wohl 19. Zoll hoch, über  
 die Eisen Pland gelagert, oder  
 wenn die Form schon 18. Zoll  
 hoch mit dem Galgen Raag,  
 recht eingreifet ist, und  
 in einem guten Platten  
 Lager, welche man nicht  
 genau vornehmen wolte,  
 liegt, und die Eisen,  
 mit einem Stückem alten  
 Eisen oder kleinen Platten  
 von ein wenig, oder  
 einem kleinen Schlag  
 nach dem Raag, oder 1/4.  
 Zoll, welche schon nicht  
 andernfalls, in die Eisen  
 getrieben, und die Eisen  
 mit dem Galgen, und  
 etwa 1/2 Zoll tiefer in die  
 Platten, und also nach dem  
 gewöhnlichen Termine Pland  
 gelagert, damit während der  
 der Eisen Platten die Eisen  
 der angeregten, und die  
 Platten als unter sich zu  
 arbeiten, getrieben, oder  
 in die Eisen Platten  
 Platten terminus Pland, ist  
 nicht also zu verstehen,





als wenn das Schicksal der Menschheit  
gemeinlich zu sein, dem nach solch  
seiner Einrichtung so langat und  
vielmalen einen, so wie von dem  
und fort. Man kann gar  
nicht sagen, wofür diese Expre-  
sion, weil selbige von dem  
von dem, wie von dem, so wie von dem  
alten gewöhnlichen sagen mögen.  
Sey von dem, so hat das  
das nicht so viel über dem  
sich, zu dem, weil die  
von dem, und das  
schließen sich, hingegen viel  
gesehen geben, so wie von dem  
Schicksal der Götter, so wie von dem  
von dem, und zum letzten  
gebildet, so wie von dem  
schließen, und nicht ge-  
setzt, nach dem letzten  
mino, so wie von dem  
muss. Es kann  
sagen in Form 18. Zoll hoch,  
1/2 Zoll hoch, so wie in  
den, so wie von dem  
von dem, mit dem  
Sagen, so wie von dem  
muss, so wie von dem  
bis 1. Zoll hoch in der Höhe  
gegeben werden.







Die andern sind auch hinten auf  
dem Rücken ein Salz ringel,  
wirsten, das die selbsten so  
wird nötig ist, in dem  
Zehn das Fünftel geben, und  
muss man neue gute Salze  
zu einem Tag, und alte  
zu einem langen Fünftel  
verwischen, und die neuen  
hinten 18. Zoll, die alten  
aber nur 10. Zoll weit auf  
einander legen, wobei noch  
einmal zu merken, das wenn  
ein Zehn zu kurz ist,  
so darf man hinten nicht  
was anders machen, und die  
Forme hinten gemacht werden,  
von, ist aber ein Zehn  
zu lang, wie bei alten  
langen gebrauchten Zehn  
sich oft hat bezeugt, so  
wird hingegen die Forme  
hinter gemacht. Wenn  
man einige Zehn bei  
Legung der Hobel so vor  
gegangen, so kann man  
selbigen in der Arbeit  
bald zu setzen, auch in  
etwas abgeben, wenn  
wenn die Forme alzu







Abzählung haben, und soviel  
von der Guldung als von  
den Arbeitern, Pflanz-  
werk, und Luftwegen,  
einem derselben von  
Eisen in einem oder bey  
den Seiten vorsetzt, oder  
zu wenig Schicht getra-  
gen, die Eisen nicht  
in Zeiten gewonnen,  
oder sonst nicht ganz  
bisher tractirt,  
aus dem nach und  
gleichem Kohl Holz  
zufern können.

Wenn nun das Oberste  
nach Vorhricht so rings  
nächst ist, so werden  
die Salze so 18. Zoll lang  
einander liegen, in 14.  
Zoll Länge in dem Eisen  
das Lörutze geben, und  
8. bis 10. Zoll lang haben  
halten, das gleiche ar-  
beiten ein Eisen Eisen  
wenn die Form 18. Zoll  
hoch und Paargestalt hat  
gut, 18. Zoll über sich  
und unter sich.







Handta zid considerian  
sind, so sind geyogen in  
solgenden Capite in no,  
Higsten Regel verhalten  
zid beschreiben.

## Cap: VIII.

Von der Einwirkung der  
Hitz, Arbeit

Es ist schon oben Erwähnung  
gemacht, dass die Holz,  
Arbeit als ein Mittel,  
und Mittel gebraucht  
werden, in einem  
Tag, so die Kosten der  
Verabreichung nicht ver-  
gessen, mit wenigen  
Hitz zid zuhalten, und  
von D, K, und L ge-  
halt zid concentrirand.

Und weil die Hitze so  
wohl nach der äußerlichen  
als innerlichen Beschaffenheit  
differirand, so sind  
dieselben nach der Beschaffenheit  
der Proportionen, von  
innen heraus zu bringen, und  
nach dem Metall gefalt und  
dadurch beschleunigen Regulir-



ihnen theilau zu unterrichten.

Die Metalle werden ratione ist  
 flüssig so unterrichten 2. und  
 3. quingen als sie glühend  
 werden, und fließen im quing,  
 von A. O. und B. auslasten, das  
 ist A. werden glühend und quing,  
 von A. sie gleichgen, P. d. F.  
 werden bald glühend, aber da  
 nicht, nicht, aber nicht sobald quing,  
 ganz und fließend, sondern nicht,  
 von nicht, das ist A. das ist ge  
 bracht werden. Die Mineralia  
 sind zum theil flüssig, auch von  
 ge, und zu dem theil nicht flüssig,  
 sind als die Metalle, 1.) Trigert  
 reus, 2.) Eivum, 3.) Oon, 4.) Nis,  
 nicht, 5.) Scrudam, quing von  
 von man, die flüssig bestanden von  
 das, 1.) F. Kins, 2.) F. Kins, 3.)  
 Nis, 4.) Kobold, und von  
 ge sind Stand, die sind, (Vols Wort.  
 Es ist zu wissen, dass man das  
 Stand, die sind, O. N. man,  
 mit man, man, man, man  
 stand, aber man die  
 selben flüssig zu den O. N.  
 von, an theil, O. N. zum  
 Vols Wort von, so ist glühend  
 im quing different. Die O. N.



Luten so ungelich allein  
 Materia lapidea bestanden  
 und nicht mit E. oder O. foga  
 prominent, oder regulinisch  
 Feilhalten, sind, Saugen albin  
 Mineralia, und differiren auf ra-  
 tione der Feilheit, unter einander  
 selbst, und zwar werden am  
 Saugsten bestanden, deren Mi-  
 schung aus einer Terra argillosa oder  
 aus einer Terra calcarea mit einer  
 von einem Feil allina, oder von  
 beyden prominent, bestanden, als:  
 1. Kalk, Mergel und Gips; 2. Kalk,  
 Kalk, Quarz, Glimmer, Feilstein,  
 Stein, Gips, Lein, t. Sparr, und  
 schlüssig sind in Terra vitresci-  
 biles 1. Flugs, 2. Quarz, Feil,  
 Kalk, Saugen, 3. Gips, Lein.  
 Dem schlüssigen aber unter  
 ein Saugen prominent  
 in sogenannten Flugs, fluores  
 montani, von allhand gefunden,  
 und sind im Saugen sehr  
 tractable.

1. Flugs, oder allaly, Mineralien  
 bey dem Saugen bestanden  
 können, so wie davon stehende  
 Zusammenhänge zu wissen nötig.  
 Von dem; und einer Mineralien,



ist in gegenseitiger Arbeit die  
 vornehmste Arbeit sich zu leisten, die  
 man in der Natur findet, welche  
 nicht nur durch die Luft, sondern  
 sondern auch durch die Oculum zu  
 Aufarbeitung der Metalle geht,  
 welche von den Mineralen Goldstein  
 gewonnen wird, und die Metalle aus  
 dem Bergwerk in die Feuer  
 flüß gebracht sind, in die  
 Art, und mit selbigen in eine  
 Masse regulinam, in der sie zu  
 sammeln geht. Das ist die  
 Art, die hier zu finden man  
 sagt von der Mischung ex Fre vivo,  
 die, und viel regulinischen Theil  
 besteht, welche letztere bei einem  
 Theil des Feinsten Goldes  
 zusammen. In der Mischung  
 ist sie von Fe. und in Flüssigkeit  
 Massa regulina, oder Goldstein.  
 Und weil also die vornehmste  
 die und ungleichste Theil des  
 Theils, die Goldstein ist, so ist  
 ist man vornehmlich zu gehen,  
 Theil zu gelangen, von  
 viel Goldstein und zwar nicht  
 nur Fe. oder doch wenigstens  
 die Goldstein halbe. Das ist die  
 Bestimmung, wie man sagt



die Prigant <sup>Die</sup> die bey tragz  
die bey son rind, und die jaung  
so F. halten, bey der gebrauchs  
ist was man konnen, als Olyfa,  
obwohl die F. eigentz. zum Besuoh  
zu nicht beytragt, und in dem  
Anwaloforu gefat.

Die Prigant wird auch in solz  
von Linera <sup>oder</sup> D. G. D. K.  
auszint gesunden, welche  
hierbey zwar nicht als die  
guthliche partei constitu-  
ente zu consideriren sind,  
sondern von einer acci-  
dentalen Prigantierung her  
ausfou.

Die Prigant aber tragz die  
um solzen gefaltz willen  
sich ungebore, als taube  
und kein D. G. und K. halt  
sonder zu seyn warffet.  
Von der Prigant. Die Prigant  
wird sehr gutt von allen  
stribig, so ist die Prigant  
selbe stribig, gibt viel  
Gonfer, welche K. G. und  
D. in sich halt, und von  
Josten liegt von solch  
sacina, das selbe sich  
die Prigant, so man sie glais



ungleichgültig in ein Vitrum  
 oder Schmelze gebracht wird.  
 Dannausformt man die vi-  
 trescibiles, sonderlich quastzi,  
 zu Zugschmelze, und die Schmelze  
 kommt zur Vitrification, zu  
 Zugschmelze werden. Dann Schmelze  
 aber haben sie bestanden, was  
 von weissem dem grügelichten  
 als Lauge und Oxydation zu  
 kommt. Silber und Goldwerk,  
 haben aber in glänzender Wis-  
 sung, und werden wie Glas  
 intractat, sind aber noch  
 scharfer als Glas, und  
 fallen mehr J. kommen  
 aber nicht leichtlich bei  
 Befolgen der, weil sie  
 geringlich und bei  
 Zerstörung kommen.  
 Von den sauren sauren  
 und schmelzigen Lauge,  
 als Weispiritel, Pro-  
 boli, Trium, und weis-  
 sind zwei weiß  
 schmelzig, wegen der  
 geringen vielen  
 Oxi, aber zum schmelz,  
 zu nicht leichtlich, weil  
 sie ein Metall zu schmelz



in die A. und zum Teil  
 auch in die Schmelzschmelz  
 von, und grobste ab,  
 Gang von, was man  
 von man's Hand mit  
 vielen Klüften und groben  
 Stellen in der  
 Masse.

Von der aus der Kry-  
 stalle bekannten Prinzipien  
 sind aber viele  
 mit heterogenen oder  
 absorbentibus, als Kalz,  
 kalzartigen Gestein,  
 durch Feinsiege und  
 Feinsiege und Feinsiege  
 Feinsiege.

Von Feinsiege Feinsiege Feinsiege  
 ore montano. Diese  
 an sich selbst sind  
 sehr feinsiege, als als  
 la Feinsiege Feinsiege Feinsiege  
 Feinsiege Feinsiege, und  
 bestehen aus anderen  
 Feinsiege Feinsiege und  
 Feinsiege Feinsiege Feinsiege  
 und die Feinsiege Feinsiege  
 Feinsiege.

Von der Feinsiege Feinsiege



## Eis. Arbeit

a.

Wen man Eisen Eisen  
 von stähliger Eisen, als  
 Eisen, und glanzigen,  
 Eisen, und Eisen, fließt  
 mit Eisen eisenschmelz  
 von Montag zu Mittw.  
 tagen, bis Sonnabend zu  
 Mittage in 6 Tagen  
 an 300. Tente, die Eisen  
 Eisen eisenschmelz, mit  
 guten Holz und geringen  
 sauren Thungen das Eis  
 bläset Eisen eisenschmelz  
 werden.

b.

So viel man stählige Eisen  
 Eisen Eisen, so viel  
 geset indgammeln Eisen,  
 Eisen quanto ab, weil die  
 stähligen Eisen Eisen  
 und langsam fließt,  
 Eisen also 40. bis 50. Eisen  
 stählige Eisen, als Eisen,  
 Eisen, Eisen, oder an,  
 Eisen in Eisen Eisen,  
 man, so wird Eisen 250.



bis 200. L<sup>in</sup> mit Feig<sup>e</sup> &  
hülft<sup>e</sup> von nöthigen  
flüss. Schlacken in die  
neue Porzeu Schmelze  
vorgeschrieben, und

**C.**  
Zugabe können & Lauge  
Lauge alleine, wenn die  
ne neuen von hundert  
sind, höchstens nicht in  
von 50. bis 60. L<sup>in</sup>te  
nicht von Flüss. und  
Kochsalz halber nö<sup>t</sup>  
thigen Flüss. und solch  
neue Schlacken geben,  
man weiß, und

**D.**  
Von allen Sorten Lauge,  
gan und schlüssigen schlüss  
tigen und rauchsauren  
Lauge und Schmelze vor  
handen; So können das  
aus ordentlich und con  
venable Beschreibungen



gemacht, und davon in einem  
 Voraußschußamt von Fluß  
 Schlarcken, und in dem folgenden  
 Jahr von 250. bis 260. L. über die  
 von gewöhnlichen Gassen durch  
 vorgat werden.

**E.**  
 Die Flußschlarcken sind von  
 untergeordneten Gütern, wo K.  
 und Arbeit getrieben wird,  
 so kommt man sich in der  
 Richtung zur K. Arbeit so ein,  
 zu richten, das davon gute  
 kleine Schlarcken stellen, die  
 bei der Arbeit mit Spitzgen  
 gebraucht werden können, und  
 werit

**F.**  
 Das Schmelzen von Erz allzeit  
 vorand abgehoben ist, was die  
 talle Inhalt davon zu erhalten  
 wollen im Schmelzen nicht an,  
 was, als ein Substrat  
 ganz sein kann, keine reine  
 Substrat aber nicht vorfolgt,  
 wenn nicht die Erz in einem Fluß,  
 was Fluß gebraucht sind, so sind  
 ihnen zu bevorzugen solli-  
 gen, die Fluß Schlarcken



16  
nötig, und zwar werden, zu gang  
schlüssen, wie sub lit. a. bemer  
kt sind, auch ein Kopsen  
stellen zu 300.  $\frac{2}{3}$  L.  $\frac{1}{3}$  alb  
200.  $\frac{2}{3}$  gute, reine Schlacken  
stodrat, hingegen wollen

g.

by gang, Lungen Lungen, wie  
sub lit. b. et c. gedacht worden,  
auch f.  $\frac{2}{3}$  L.  $\frac{1}{3}$  L.  $\frac{1}{3}$  L.  $\frac{1}{3}$  L.  
flüssige Schlacken zu Lungen, da  
by f.  $\frac{2}{3}$  L.  $\frac{1}{3}$  L.  $\frac{1}{3}$  L.  $\frac{1}{3}$  L.  
von reinen Schlacken gemacht  
wird.

h.

Es ist aber nicht viel by  
gang, Lungen Lungen Lungen  
reine Schlacken die usually  
im Lungen sind, zu waschen, weil  
viele gas zu gehen in die  
Lungen, und von der Form  
nicht gesehen, so sie die  
Lungen nicht angreifen, von  
denen, um den Lungen  
und reinen Schlacken als ein  
Medium, das zu waschen,  
man werden.

i.

Es ist Schmelzwerkstoff, was  
Lungen eine bekannte  
Lauge, das sie zu gebrauchen,  
von Lauge und Lauge



künftigen, schmelzen, und citrifi-  
 cirten als folgt. Das so  
 werden an vielen Orten und  
 auf eine zu theil zu briten  
 die rosen löse mit 1. Dra zide  
 gegeben, und nachher an  
 nach solches zu briten  
 die rosen löse als folgt, wenn  
 von die künftigen und blaus  
 löse löse aben

R.

zu stark, und mit 1. oder 3.  
 Lösen gegeben, so wird  
 von damit die regulischen  
 theile angereicht, und so  
 destillirt, das man wenig  
 des stein salzes, und weil  
 die löse gar zu feig, und  
 feig, und wenig davon gefat,  
 so behalt man die schlarben  
 viel des stein, das sich nicht  
 anders kann, und con-  
 sequent an sich bey sich.  
 Und weil

die nach proportion, und  
 anson löse nicht genügend  
 glanz gelindert wird, und  
 die glöthe muss von dem  
 künftigen löse gegeben werden,  
 von dem, als solches auch  
 O. 7. 8. löthigen löse  
 löse, welche stark in  
 angereicht, und davon gefat,



86  
den Abgang vorzunehmen, auch  
wenn, so wird

III.

1) Ordinaire Schicht,

2) reine Schicht,

3) 11. tägige Schicht mit Zugbau  
an Tagen hina getrieben, und  
sonst in S. O. T. und S.  
Schichten zu Schicht vazu ge-  
nommen, und in die Schichten  
von der Schicht,

II.

über ein Halbe gelassen, und  
weggeschickt werden, und  
man alle Precaution brau-  
chen, dass kein zu rauchen  
bleibe, welches sonst damit  
verloren gehen.

5) Dincort aber doch nicht gänzlich  
zu verhindern ist, dass  
nicht ein kleiner Theil zu  
rauchen bleibe, weil zu  
weilen bei dem Grob-  
holz von etwas Dinsten in  
die Schichten gedrückt  
wird, oder wenn der Stein  
hoben ist, etwas an der  
Abgabenschicht hangen blei-  
bet, so hat man auch langere  
Zeitlang zum Zugel greift  
und sonst verhindern, dass



**D.**  
Der Hofstein bey der Ordinar-  
ien Hofarbeit

4. köthig von Lauten

Der von weissen Hofarbeit

5. bis 6. köthig,

Der von 11. tagigen Hof-  
arbeit

4. bis 5. köthig,

gemeinst voran.

**E.**

Der von ordinairer Hofar-  
beit mit 4. köthigen Hof-

stein, halten 4. bis 5. Sten-

der abgerichteten Schlarcken und

gemein 1. 2. 3. 4. und vorit

**F.**

Der weissen Hofarbeit nach dem

Uhrzeit wird, so muss man die

Leistung und die Schlarcken

richten,

**G.**

Der zugebraunten Fagen ab-  
ist man aus der Fagen, die

abgerichten sich die Metab-

le weissen aus, und die ab-

gerichten Schlarcken voran,

von bey andern Arbeiten

zum Fluss gebraucht, mit dem

Fluss, wenn noch etwas



zuwinken ist, welches zugleich  
erlangt. Da nun

5.

hierauf ein Tag abfolgt, wie  
viel hier zur Durchföhrung  
bey jeder Arbeit zu rechnen  
ist, und guten Raths bey  
Aussagen davon in geschäfften  
Da nicht leichtlich über die  
zahl der Tage giebt, als wenn  
von zu ordinären Arbeit  
mit 4. löthigen Arbeit zu  
50. bis 60. St. wocher tag mit  
10. Woch. In vorerwähnt, 50. bis  
60. St. qv. tag mit 10. Woch.  
In 178. St. guten Raths und  
278. oder 308. Leute gute  
stehende Schichten. Das  
von zu 60. St. qv. tag mit  
mit 18. Woch. In 174. Leute  
Raths und 324. St. stehende  
und stehende Schichten.

Wäre man aber

4.

wird diesen auf stätigen  
und ständigen Tagen, welche  
einander, wenn sie zu  
sammen in einem Tag  
mitgehung kommen an  
gefallen, und sich nicht  
sogar erreichen, als wenn  
sich nicht allein nicht  
sind, so sind auch 1. St.







Gehalt häufiger Tage in  
 einem Vorjahr ebenfalls zur  
 Ordinarium Gehalt,  
 18. bis 20. Woch. in  
 250. bis 260. *Tag* foy sub lib. y.  
 zur armen Gehalt,  
 25. bis 30. Woch. in  
 240. bis 250. *Tag* foy s. lib. y.  
 ungez. zur 14. tagigen, Gehalt mit  
 zugekauften Tagen.  
 55. bis 60. Woch. in  
 750. bis 780. *Tag* foy.  
 Und zwar kommen zur Gehalt,  
 Gehalt alle Tage, von 3. 4.  
 5. auch 6. 4er Klasse, bis 8. 10.  
 Jahr 7. Gehalt.

In einem Tage aus von 1. 2. 3.  
 4. Klasse, von 1. und 2. 10th  
 3. bis 4. 10th *Tag* Gehalt.  
 Nicht aber hier nicht geringen  
 Gehalt, so dass ich auf  
 5. 6. 7. 8. 10th *Tag* *Tag*  
 zur Gehalt rechnen, und  
 reise Gehalt auf 14. tag,  
 davon beziehen.

*Verrechnung zur Ordinarium Gehalt*

ab.	Sp.	Das in Vorjahr	Sp.	17.
1.	5.	12. Woch.	8. Sp.	10.
2.	2.	3. "	12. "	30.
3.	4.	1. "	0. "	30.
4.	1/2.	2. "	8. "	80.
5.	4.	1. "	4. "	80.
				21. , 0. , 200.

Höchstens vor dem die ja  
 einen Tage so und 14. 16.  
 bis 18. 10. halten, und  
 die Kosten von Verbleibung  
 nicht vorzuziehen zur Gehalt  
 seit genommen.



*Vertheilung zu neuen Auf. Arbeit*

ab. 1. 8. 10. Mag. → → 20.			
2. 1/2. 10. 1/2. → 40.			
3. 1. 1. 11. → 30.			
4. 1/4. 3. 12. → 80.			
5. 1/4. 1. 4. → 80.			
<hr/>			
27. 2. → 250.			

W.  
 Wenn Form und Stablage gelagert sind, so werden die Salze mit den eingehenden so eingewickelt, daß dieselben accurat auf gelin, und also den besten Erfolg mindern gesat, da an dem anläßt zu blasen jingel nicht mehr gebildet gegeben werden, als die Arbeit verlohrt, weil es sonst sehr schwer macht viel Kost ausgeht, und die Arbeit damit verhindert, und ausgehalten wird.

*Vertheilung zu 11. tag. Auf. Arbeit*

ab. 1. 4. 80. 20. → →			
2. 1/4. 80. 24. → →			
3. 1 1/2. 250. 8. → →			
4. 1/4. 230. 5. → →			
5. 1/4. 140. 2. 3.			
<hr/>			
780. 59. Mag. 3. 1/2.			

26.  
 Zu allen Vertheilungen der Arbeit soll man gut, in jeder wegman, und zwar vornehmlich die B. S. L. halten. Wenn aber die von nicht genügend zu stellen sind, so wird davon Wenig mit anderen Feinden die ohne Dra sind ausgeht. Spammige werden

Y.  
 nach dem hier beabsichtigt und zu den Hütern Kommanden Fay Sorten 5. Abtheilungen in den Vertheilung,



gen angestrichen.  
 Die 1. Abteilung bezieht sich auf  
 und gleichigen Lage nach von  
 1. 1. Klasse.

Die 2. Abteilung ist spalt und  
 gleichigen Lage nach von 2. Klasse.

Die 3. 4. Abteilung ist spalt,  
 spalt, blond und kirchlich oder  
 gleichigen Lage nach von  
 4. 4. Klasse.

Die 4. 4. Abteilung ist kirchlich  
 und gleichigen Lage nach von  
 3. und 5. 4. Klasse.

Die 5. 4. Abteilung, reine Kirche,  
 welche eine 1/4. h. oder gar  
 kein Braut halten. Solte man  
 3.

nach vorher besagten 5.  
 Abteilungen eine reguläre  
 Einrichtung gemacht was  
 von oben aus eine Sache ist  
 von unten besonders Reflexion  
 zu machen, wenn von jeder  
 nach gleich. Vorat nach  
 von ist, so dass anzunehmen

1. Klasse,	40. 40.	1. 1.	Streichliche Lage, von der 1. Abteilung
2. "	2. 30.	2. 2.	Streichliche mit Kirche
4. "	8. 30.	3. 3.	Blond u. kirchlich
3. 5. "	30. 80.	4. 4.	Kirchlich u. Kirche
→ "	40. 80.	5. 5.	reine Kirche ohne Braut

80. 200. 80. mit 20. Maß, Braut,  
 330. 3/4 gleichförmig. Davon werden angegeben 80. 1/3



Loßstein mit 20. Maß; — Drei und  
 zwanzig von jedem Sorten Loßstein  
 einhalb sub signo O. angeweicht  
 zu befeuchten, und geben dabei  
 ofungestalt 10. bis 17. Klafter  
 Proßmaß. — Wenn aber  
 die Präfaltigen Steinmaße  
 vorhanden als zum Loßstein  
 nötig sind, so ist am besten  
 das dieselben mit f. Fein,  
 zu zugebraunt werden,  
 so wird weniger abzu  
 gehen Stein ausgebracht,  
 die Arbeit geht davon  
 sehr flüchtig und leicht,  
 gütig, und können die  
 ziemlich viel Schlacke  
 verfahren werden, und  
 verfahren und leicht und  
 haltige Tage mit wenig  
 von der Hohe verfahren  
 den und wenig abgehen  
 kein Quark und späte fah  
 zu, so müssen diese mit  
 f. d. zugebraunt, und das  
 zu und saigen Schlacken  
 genommen werden.

Von dem Köster der Loß Erze.

Wenn man meisten Jahren, so man die



20  
Eoh Foga veyt, veraten und  
die künzlichen Foga zuge,  
baunt, und die dnoen  
Foga gaa niest, da dorf  
die selben vornehmlich zu  
gebraucht werden, so  
um dnoen Loganten  
mitte zumaichen, welche  
sonst laister stück,  
von der dnoen.

Wenn man nun beliebt dorf  
Arbeit mit dnoen Foga  
ringulichen, und auf  
Tagen einen Baum dnoen,  
wie die selben bey künzli-  
chen zwittern zu fichen,  
stuck, Waisenberg und  
andere dnoen gebraucht  
werden, dnoen.

Wie man auch oben schon  
zu die selbe Prozedur, welche  
da gaa niest künzlich ist  
gebraucht wird. Dorf  
ist dorf zu erwarten, das  
laister dnoen Foga, wenn  
die alleine zugebraucht  
werden, in dorf dnoen  
bey der Arbeit so da, so  
stücken und dnoen dnoen  
gang und dnoen dnoen



und vornehmlich mit Schanz,  
 Holz, insbesondere gewas-  
 schenen, in der Wanne gefeuert  
 so wohl als auch flammig,  
 Schanzwein hier mit Holz u.  
 dem Holz gasförmig, beides  
 zu tractiren sind. Weil  
 nun die künftigen Folgen  
 im Bergbau bei groben  
 Gangsteinen und mächtig-  
 gen Gängen bestehen,  
 das man vorzügliche Sorge  
 die Arbeit beiseite in gro-  
 ßen Röhren lassen kann,  
 so ist es vorzuziehen, das  
 die Arbeit nicht so grob ge-  
 schrieben gelinget was  
 man, wenn es können  
 wird mit sehr leichten  
 Röhren zugebaut was  
 man, in einem Röhre Schanz  
 nach dem die Sub mit  
 einem Stoff 1/4 Holz und 1/4  
 Holz kost 100. bis 800. Selb-  
 stlich zugebaut und  
 können dabei 8. und 100.  
 welche sonst in den  
 A. v. v. lingen, gelau-  
 gen werden. Die  
 die Arbeit und die Arbeit ab-  
 zugehen







und mit dem allein in die  
 von dort in in der an  
 von was lassen wird,  
 so kommt das Salz zu in  
 ofugolosa H. Tagon, und  
 wenn das Kind gefat auf  
 vson die vorgefainbren  
 Fortung in Vorlauffen  
 das Salz, die dort Latten  
 also das zu bereiten, ist  
 eine Notwendigkeit, weil  
 sonst die Lagen nicht voll,  
 das d. vorkommen und der  
 dort anlösen. Auch  
 dem hat man Torgarten  
 welche abau so leicht als  
 vingen sich auszuhenden,  
 und mit wenig Salz  
 von in großer quan-  
 titat zu brauen.

Doch, sieht man an dem  
 bituminos, zu dinsten in  
 feldman, Pflabau, dan  
 gongau, Latten, und  
 und was man dort, wo  
 das dinsten gesehelt  
 werden.

Wohl, ein abau Glas  
 in der großen H. Tagon  
 abau, ein dort dort,



70  
In ein Stück von Ballen  
von Ainscholya ofuga  
sich 1/2. sehr hoch ge-  
macht, wird mit was  
gleichen angedrückt,  
von diesem bedeckt,  
und davon so viel das  
ausgelassen, als man  
darauß zu bringen ist,  
und liegen bleibt, über  
hängt mit der Spitze  
in der Mitte und  
aus der Doffe in der  
da und in die Gestalt  
gebracht, wie ein großes  
von Kugeln, von  
25. bis 30. Kugeln hoch.  
Dieser bleibt ohne  
Veränderung, wird unter  
gegen dem Wind aus,  
zündet, und brennt ohne  
gefahr in 8. bis 10. Minuten  
aus.

In mehreren Vorlesungen obiger  
Anmerkungen zu Exsiccatione  
von Folget nach folgenden  
nach dem sub lit. 4. da,  
merkten 5. Abtheilungen  
einige Beispiele,



7. Los Beschreibung auf einen hohen Stein

Summa	alt.	1/4	1/2	3/4	1	1 1/2
8 1/2	gyp. qd. in. Sz. Skalott sand fundgrube	5.	2.	10.	2.	1. 1.5
10.	qd. w. Sz. artha, feindliche Krotzag fuge	2 1/2	—	7.	2.	4. 5.
5.	gyp. qd. Jounst. Unverdorffte Saugen gottel	5.	1.	9.	—	1. 3.
9.	gyp. qd. Sz. Saugnannig. Glind aurd.	1.	—	9.	—	1. 10. R.
8.	gyp. qd. Kd. Sz. Saugen gottel Saugog August	5 1/2	2.	12.	—	1. 6. Fr.
15 1/2	gyp. Sz. Sz. gyp. gutte Krotte tollu	2.	1.	15.	—	1. 5.
15.	gyp. Sz. Sz. Saugnannig feindlich Saug	1 1/2	1.	6.	2.	1. 4.
10.	Sz. w. Kd. artha, Saugen fundgrube	1 1/4	1.	4.	—	4. 3.
14 1/2	Sz. w. Sz. artha, Saugen w. gottel gabe	1.	—	14.	2.	4. 2.
11.	gyp. Kd. Saugen Saugentforn Unt. Wd.	1 1/2	—	5.	2.	4. 3.
12.	Kd. Sz. artha Saugen Unt. W. 2. Wd.	2 1/4	—	9.	—	3. 6.
18.	gyp. w. Kd. Saugen Saugen glind f.	1 1/2	—	9.	—	3. 2. 9.
19.	gyp. Kd. w. Sz. Saugen Saugen f.	1.	1.	3.	—	5. 4. 5.
20.	Kd. w. Saugen Saugen Ob. 9. 10. Wd.	1 1/4	1.	9.	—	5. 3.
24.	gyp. Kd. Sz. Saugen Saugen	1 1/2	—	12.	—	3. 6.
18 1/2	w. Kd. Saugen Saugen	1 1/2	—	9.	1.	3. 3.
15.	gyp. Kd. Sz. Saugen Saugen	1.	—	15.	—	3. 2.
12.	gyp. Kd. Saugen Saugen	1 1/4	—	3.	—	3. 2.
10 1/2	gyp. Kd. Saugen Saugen	—	—	—	—	1. 3

26 1/2 Saugen Saugen Saugen Saugen 20. 2. 1.

45. Saugen Saugen Saugen Saugen  
 125. Saugen Saugen Saugen Saugen  
 Saugen  
 Von Saugen Saugen Saugen



Lautz

31. Lautz, Joh. Heinr. v. d. H. 20. März 1717.  
18. H. 3. H. Kost von ein Fama,  
zu 30. Güttern Disisten,

2. Zols. Besichtigung auf ei-  
nen Hohen. Stern

	ly.	Wag.	ly.	ss.	Pl.	qv.
13. ganz. v. d. H. gelobt Land Siggen	4.	3.	4.	→	2.	7. Fr.
17. ganz. v. d. H. d. Dammh. fob. Stern	3.	3.	3.	→	2.	7. s
10 1/2 ganz. d. H. d. H. } gute gott. Kollu	2.	2.	1.	→	2.	8. s
20. ganz. d. H. d. H. } gute gott. Kollu	3.	3.	12.	→	2.	9. R.
14. ganz. d. H. d. H. } gute gott. Kollu	1.	→	14.	→	2.	5. F.
20. d. H. d. H. d. H. } gute gott. Kollu	4.	→	15.	→	4.	3. s
25. d. H. d. H. d. H. } gute gott. Kollu	4.	1.	2.	3.	4.	2. s
19. ganz. d. H. d. H. } gute gott. Kollu	4.	→	14.	1.	5.	6. Fr.
20. ganz. d. H. d. H. } gute gott. Kollu	1/2.	→	10.	→	5.	4. s
21. d. H. d. H. d. H. } gute gott. Kollu	1.	1.	5.	→	5.	3. s
24 1/2 ganz. d. H. d. H. } gute gott. Kollu	1/2.	→	12.	1.	3.	2. s
10 1/2 ganz. v. d. H. } gute gott. Kollu	1/2.	→	8.	1.	3.	5. s
20. v. d. H. } gute gott. Kollu	1/2.	→	10.	→	3.	6. s
10. ganz. d. H. d. H. } gute gott. Kollu	1/2.	→	8.	→	3.	5. s

20 1/2 Lautz, Joh. Heinr. v. d. H. 20. März 1717.  
O. Lautz, d. H. d. H. } gute gott. Kollu  
17. d. H. d. H. d. H. } gute gott. Kollu  
Im Fama ein auß. Stern  
31. d. H. d. H. v. d. H. 20. März  
8. H. 3.  
17. H. 9. H. Kost von ein Fama, zu 30.  
Disisten.  
Fama.








Leute

# 4. Vols. Beschreibung auf einen Dogen. 1710

Ly. Wng. Ly. 931.  Qvi.

10 1/2	goy: gud. Se. Kalobt Land Sündgale	3.	3.	1.	2.	1.	5. 3.
18.	goy: gud. Se. Murraber Ma Sargun gelle	3.	3.	6.	—	—	3. 3.
20.	goy: gud. 1. Sargun S. S. S. S. S. S.	2.	2.	8.	—	—	5. 3.
15 1/2	goy: gud. 1. Sargun S. S. S. S. S. S.	4.	3.	14.	—	1.	3. 3.
10.	goy: Se. foy. S. S. S. S. S. S. S.	1.	—	10.	—	2.	6. 3.
10.	goy: Se. foy. S. S. S. S. S. S. S.	1 1/2.	—	15.	—	2.	6. 3.
20 1/2	Se. S. S. S. S. S. S. S. S. S.	1/4.	—	15.	1.	4.	3. 3.
21.	goy: Se. foy. S. S. S. S. S. S. S.	3/4.	—	15.	3.	4.	1. 3.
9.	Se. S. S. S. S. S. S. S. S. S.	1/2.	—	4.	2.	—	1. 3.
10.	goy: gud. S. S. S. S. S. S. S. S. S.	1.	—	10.	—	5.	3. 3.
18.	goy: gud. S. S. S. S. S. S. S. S. S.	1.	1.	2.	—	—	4. 3.
12.	goy: gud. S. S. S. S. S. S. S. S. S.	1.	—	12.	—	—	2. 3.
19.	goy: gud. S. S. S. S. S. S. S. S. S.	1/2.	—	9.	2.	3.	3. 3.
17.	goy: gud. S. S. S. S. S. S. S. S. S.	1/2.	—	8.	2.	—	4. 3.
20 1/2	goy: gud. S. S. S. S. S. S. S. S. S.	1/2.	—	10.	1.	—	5. 3.
14.	goy: gud. S. S. S. S. S. S. S. S. S.	1/2.	—	7.	—	—	6. 3.

---

25 1/2	Leute, unterst. Inhalt, in einem	—	21.	5.	1.	—	—
10.	Kaas Joh. S. S. S. S. S. S. S.	—	—	—	—	—	10.
5.	S. S. S. S. S. S. S. S. S.	—	—	—	—	—	—
45.	S. S. S. S. S. S. S. S. S.	—	—	—	—	—	—
110.	S. S. S. S. S. S. S. S. S.	—	—	—	—	—	—
85.	S. S. S. S. S. S. S. S. S.	—	—	—	—	—	—
19.	S. S. S. S. S. S. S. S. S.	—	—	—	—	—	—



## Cap: XL.

Die Herrichtung und das Verfab-  
ren, der Schmelzer, Auftrager und  
Vorläufer bey der  
Kohls. Arbeit.

W

ann ein obau vorausant, basorig zid  
gemacht, das Sten tuba außge,  
abgittan, und das Sten so was  
geistat worden, womit stalt  
bis gegen 10. Uhr Sonntags  
zugebracht wird, so stogt sich,  
aus das Abwärmun, und stin  
wird stogendragstalt bawant  
staltigat.

Das Schmelzen wirdt als  
glühend Kohl in den Sten,  
hervant, sagt der Sten,  
so 3. Sten Kohl in  
den Sten, ein Sten Kohl  
in den Sten, und 1. bis 1 1/2  
Sten Kohl in die Sten,  
sagt als das bawant Kohl  
an das andern in die Sten,  
und lasst es mit einander  
abgeben. Linge also wird  
solich alles, um Holz zu  
haben, mit Sten so was







solche, welche voll geseigt  
 sind, wenn die Hohlträger das  
 Hohlträger, die Disualgen  
 die Träger stellen, wenn  
 man die Disualgen, und  
 man die Ansträger aus-  
 scheidet, und also continui-  
 lisch, bis die Hohlträger  
 sind, und voll ist.

Unterstützung muss die  
 Disualgen gleich Ansträger  
 im Hohlträger anstellen,  
 dass sie nicht gleich einer  
 Disualgen ausgeht, und dass  
 man Träger halt, wie oben  
 beschrieben ist, dass Träger  
 von unten, bis die Zeit  
 ist zu Ende, welche die  
 man geseigt, das die  
 Disualgen, wenn die Träger  
 davon voll ist, abgela-  
 sen, und von der Disual-  
 gen nicht in die Disualgen  
 gehen gedrückt werden.  
 Im übrigen hat die  
 Disualgen wohl zu obser-  
 vieren, dass sie die  
 Disualgen nicht vertragen,  
 welche sonst in  
 Ansträger nicht vertragen



verordnen kann, und hienach  
die ganze Arbeit durch die  
Bergwerksarbeit, weil viel  
Kost ausgeht, wenig Nutzen  
gebracht werden kann, und  
dies auf nicht zu verzeihen  
wäre. Die Arbeit ausgebracht  
wird, viele Maschinen  
und Scharren anzuwenden,  
das so allezeit sehr abzu-  
geben wird, die Bergwerks-  
arbeiten sind von denen  
gekauft, durch die Form  
in den Bergwerken, und  
wie die Arbeit geht, ob-  
servieren soll. **Art 3,**  
dann kann man nicht mehr  
sehen und wissen, ob  
das Bergwerk, oder zu dem  
Bergwerk und ob, wenn man  
wissen, auf was die  
Lage in den Bergwerken,  
nicht werden können.  
Wenn nun O. Lunden das  
gestalt die Arbeit ge-  
gangen, so wird man  
wissen zum Lunden, was  
ist bei hiesigen Bergwerken  
alle O. Lunden, also das  
gab 4. mal geschildert.



Die Winden des im Jazou ringen,  
 machten kein an ein Topf,  
 Joly angemarset, und damit wir,  
 von dem mit dem Haisien,  
 noch weiter auf zum Topf zu  
 können, hancas ein Lurke das,  
 in die Form von die Haas an  
 gehen, damit kein Goblack  
 in dem Ofen gese, also man  
 kan die Dichtke abgefohren,  
 ausgehoben gar so fern, id,  
 das Topf sein völlig abgele,  
 von weiden. Die auch wird  
 zugerichtet, die Eisen werke  
 sich in Triten und steuern an,  
 gelaget, gar weiden, von dem  
 Koolan der ausgeführt, das  
 Brand ausgebrant und das  
 Goblack weiden ausgo,  
 macht, damit das Ofen  
 weiden abaiten, und  
 auch solche Eisen weiden  
 einmahl Topf zu man,  
 von weiden, bis zum  
 Abkommen, von Topf sein  
 aber nicht die Dichtke,  
 gar, wie weiden auf  
 und nach so kaltet, aus  
 dem Ofen in die Dichtke  
 weiden, und zusammen so



20  
zusa. Jährlich wachen an  
400, wird in Pflanzungen,  
ablagern zusammen gelad,  
slay und von jedem Stück, und  
jede Probe in Pflanzungen sei  
von 100 Stücken, wovon nicht  
Pflanzung hängt, sondern zu  
weil in and. der Oberen  
Probe zu finden, wovon  
nach dem 100 Stücken etwas  
Pflanzung aus von 100  
geladen, zur Probe von  
von 100 Stücken, um  
davon probieren zu könn,  
von, abgelegt, und  
ausgegeben. Dieses  
wird ab dem Jahr 100.  
Ab. wird in der K. der,  
seit ein April Jahr in  
den Pflanzungen probiert,  
hat, und der probiert  
ist.

Cap: X

Von der Berg. Arbeit

Es ist ex ante actis bekannt,  
dass in geringen Tagen,  
nählich mit wenig Bar,



Gehalt, im Breillon,  
 weil sie ein <sup>1/2</sup> Loth von  
 Proben, nicht anders  
 gen, zur Hofarbeit ges  
 worden, und zwar  
 beträgt man dieselben von  
 1. bis 6. Lp. Von Gehalt, oder  
 bei der ersten Hofarbeit  
 bis 8. Lp. inqz. mit 10. bis  
 20. Th. R. Gehalt nicht anders  
 gen auf ein 5. bis 6. Th. Ganz  
 Gehaltene Lage wird zu  
 teterniten, mit ein gas  
 geben alle diese Gehalt in  
 besondern Pro R. und  
 Profoze in die K. Arbeit.  
 Jedoch sind diejenigen L.  
 Lage so 10. 12. und mehr Th.  
 G. so und ganz kein Pro Galt,  
 den wenn davon viel  
 erhalten, beson allv,  
 in zu tractiren, und  
 Profoze in Profaltig  
 sind, und hierbey in  
 Lantura 10. 12. und mehr  
 Th. Ganz Pro sich nicht  
 am besten bey dem R. Loin  
 durchsetzen mit ein 20,  
 bringen. Hierbey aber  
 ein mehr davon Pro Gehalt



so wohl in Strängen, als flüß-  
rigen, weissen und weissen gas-  
flüchtigen wird, so werden die  
selben am flüchtigen sauren  
getheilt, in a.) Strängen, b.)  
flüchtigen, und die in c.) weissen  
und d.) sauren. Dinstlich aber  
müssen die weissen Strängen zum  
Bismuthen weissen zu be-  
weilen werden, und diese  
weil bey K. Arbeit die  
Lehrzeit ist, davon weissen  
Metalle zu erfalten, und  
f. und so. modo rationis davon  
zu erfalten, und die Trag,  
Kostan weissen zu erfalten,  
diese können alle so wohl  
über den Hofen als Krümel,  
und die Oelen gewöhnlich,  
gut und zu gute gemacht  
werden, und verhalten  
sich hierbey der Natur,  
weil, das bey dem Feis-  
Oelen, die Stränge fagen  
nicht gänge, auch flücht,  
so lassen, in weissen über  
Luge gewöhnlich wird,  
sich die Metalle nicht  
wohl außzufragen. Über  
den weissen Oelen gewöhnlich



zu sein bey den vord. Sattay  
 und können schließliche für  
 zu gang woff darüber  
 geschmaltet werden;  
 Man kann aber, weil  
 trog. Olan ruge ist, und  
 sich bald verflucht, nicht  
 woff über 2. Tage abwei-  
 den, und stonige faye  
 ughluffen sich abwasch;  
 man kan nicht verstaub,  
 jedoch bey den ab über  
 von Lin Olan. Am besten  
 werden diese Oylan ge-  
 bracht zu Anzweiflung  
 von Stotze, zu Glanz,  
 fagen wenn nicht viel  
 vorantze vorkantem sind,  
 und zu Lin Arbeit, unge-  
 2. faye die nicht stonige  
 sind darüber zu tracti-  
 ren, wenn selbige als  
 keine geschmaltet wer-  
 den müssen. Wofu  
 Olan aber können  
 zu stonigen und schließ-  
 lichen fagen und die  
 biten gebraucht wer-  
 den, wenn man güng-  
 liche vorkantem ist,



weil diese Tage verstanden  
sind, so sind davon noch  
zu sagen, wann es wohl  
steht und gleichsam sich  
auf die Tage beziehen,  
wenn alle andere verstanden,  
solche Menschen, mit  
Johann und Sebastian  
von Langhenn und des  
Kögl. besorgig verstanden  
sind, und werden  
daher hier, auch an den  
meisten Orten also  
viel gesagt, die Hofen  
Folgen zu den Tagen abzu  
ten, nicht an einigen abzu  
ten, und K. Lini durch die  
son gebraucht. Also habe  
ich mich nicht nötig RA  
tione der Langhenn und  
allein die Absicht auf den  
Abstand der Hofen Erlau  
zu verstehen, und zu sein.

Cap: X.

Von der Beschickung  
dieser in Intention der  
Specification zu Paris



yhung Sauregen Lagen mit Flüssig-  
 keit, nach der Quantität und  
 Qualität derselben, und nach  
 Bestimmung der Säure  
 enthaltener Säure eingewirkt,  
 hat man durch die Flüssig-  
 keit die Sauregen mit der  
 Säure Gewalt auszuweichen,  
 und in einen Säure  
 Flüssigkeit zu bringen, um die  
 Säure zu bestimmen. D. S. und  
 H. sind die im K. Lagen, welche  
 die Säure enthalten K.  
 auszuweichen, und wieder  
 zu schlagen.

Und wie man bei Untersuchung  
 einer Substanz sowohl  
 auf Bestimmung der  
 Flüssigkeit, als auch der Säure,  
 eingewirkt die Metalle in  
 Arbeit zu bringen hat, so  
 sind hinreichend folgende  
 positionen zu verstehen,  
 thig.

I.   
 Die erste ist alle Lagen die  
 Säure nötig, um die Säure,  
 davon milde und Flüssig-  
 keit zu machen, auf F. und  
 O. zu separieren.



2.

Sturung der Pflanzung in  
vitrification, wird bester  
wird, wird, also, signa,  
als fließt, stürzen die  
yba, Klang, und anta,  
an Holz Holz, zugeben  
von Holz, Holz, große  
Viel, stürzen die  
Die Sturung a,  
ba

3.

Die Kunst, Klöße und  
Laud, welche Holz aus  
von K. Holz, willer  
zum Vorzug geben,  
ist werden. Und wird  
man

4.

Die von Tuglichkeit ist  
and in proportion zu  
Die Holz, man muss,  
damit nicht zu viel, in  
von K. Holz und von Holz,  
von verbleibt, so man,  
ist man die Sturung,  
von Klang Holz, zugeben,  
organen, und von Holz,  
schlagen nicht geteilt  
werden sollen, von Holz



Dreyhundert  $\frac{1}{2}$ . bis  $\frac{1}{2}$ . m<sup>ar</sup>.  
 Stigter Markt R. auß<sup>er</sup> dem,  
 gen.

5.

Das Markt R. von dem Disla  
 ston Disigton sorgungslagen,  
 und d<sup>er</sup> d<sup>er</sup> zum d<sup>er</sup> d<sup>er</sup>  
 auguristen. Drey

6.

Man eine Seansung in  
 D<sup>er</sup> im Coalanlon und in  
 R. in von glanz Drey n<sup>o</sup>.  
 17ig hat, und d<sup>er</sup> d<sup>er</sup> d<sup>er</sup>  
 determination, d<sup>er</sup> d<sup>er</sup> d<sup>er</sup>,  
 ein viel amoy d<sup>er</sup> d<sup>er</sup>  
 und d<sup>er</sup> d<sup>er</sup>, zum d<sup>er</sup> d<sup>er</sup>  
 gen d<sup>er</sup> d<sup>er</sup> d<sup>er</sup>, in  
 d<sup>er</sup> d<sup>er</sup> d<sup>er</sup> man,

7.

D<sup>er</sup> d<sup>er</sup> d<sup>er</sup> d<sup>er</sup> d<sup>er</sup> d<sup>er</sup>  
 von 1. d<sup>er</sup> d<sup>er</sup> d<sup>er</sup>, und 1. d<sup>er</sup> d<sup>er</sup>  
 R. and 1. d<sup>er</sup> d<sup>er</sup> d<sup>er</sup>, al<sup>er</sup> d<sup>er</sup> d<sup>er</sup>,  
 in and 30. d<sup>er</sup> d<sup>er</sup> d<sup>er</sup> d<sup>er</sup>  
 glanz Drey in Coalanlon  
 kommen, in 3. m<sup>ar</sup> d<sup>er</sup> d<sup>er</sup>  
 Markt R. d<sup>er</sup> d<sup>er</sup> d<sup>er</sup> d<sup>er</sup>  
 gen, sorgungslagen d<sup>er</sup> d<sup>er</sup>  
 von, m<sup>ar</sup> d<sup>er</sup> d<sup>er</sup> d<sup>er</sup> d<sup>er</sup>  
 R. mit 20  $\frac{2}{3}$ . d<sup>er</sup> d<sup>er</sup> d<sup>er</sup>  
 und 3. d<sup>er</sup> d<sup>er</sup> d<sup>er</sup> d<sup>er</sup>



Abgang W. Pautner's  
Societ aben

8.

aus dem St. Blasii. Lorenz  
man an K. andyubru  
gan getrennt, wenn  
von in die S. Blasii,  
Stung gekommen, und  
von an Markt K. von  
gehoben wird, so sind  
gibt von quanto ab  
Konting ab. Lian,  
nicht kommen

9.

St. Blasii von St. Blasii und  
St. Blasii, auf St. Blasii,  
St. Blasii Lorenz, die  
mit Eisen, Kobalt,  
Zinn, etc. und St. Blasii,  
St. Blasii, und St. Blasii  
St. Blasii in die St. Blasii  
in die St. Blasii St. Blasii,  
St. Blasii ab St. Blasii, und  
nicht ohne St. Blasii zu,  
St. Blasii ist. Dies  
St. Blasii allegiert mit  
St. Blasii Lorenz, und  
St. Blasii St. Blasii, in  
St. Blasii St. Blasii,  
von St. Blasii, St. Blasii,



4. Dammungslag und Kalte  
 proportionire, zugewogen  
 werden. Und da  
 nach dem

10.

Stange Lagen nicht so gut  
 schlüssen, als schlüssige, so  
 nach dem selbigen ein  
 und nach Proportion der  
 D. D. halt 2. maßliche Ver-  
 änderung in der Distanz,  
 wenn sie möglich, am  
 am D. und nicht im K.  
 gehalten sind, wenn sie  
 aber nicht sind an dem  
 nach davon der Markt  
 bis 2. Wert. Der halt, so  
 nach dem, sie immer,  
 lige Veränderung, und  
 bei Stangen Lagen, die  
 nicht am D. sind, und  
 am am K. 2. maßliche  
 Veränderung. Hier,  
 and folgt nun die Da,  
 gel wie viel Lagen  
 einen Vorbau D. D. halten  
 aus einem D. D. ringe,  
 theilat werden kann.  
 Freylich da alle Fälle  
 zu bemerken nicht möglich



sind, muß man sich  
 nach den in der Arbeit  
 von bestimmten Umständen  
 welche die Beschaffenheit  
 der Uebersetzung laßt,  
 hat mit richtigen Maß  
 zu tun

II.

Die Quantität der Flüsse  
 zu einem Tage anlangt,  
 hat, so verschieden die  
 Stunden der und geru-  
 sigen Tage, verhalten  
 3. Heile Fluss. Geringe  
 von vornehmsten Tagen,  
 als halb der und halb  
 spätige 2. Bei und von,  
 von 10. bis 20. bis 30. bis  
 einem hohen Wasserstand  
 von Tagen mit warmen 3.  
 Hehalte, die 2. mahlige Vor-  
 anderung der Uebersetzung  
 stunden, nicht über 1/30.  
 Bei mit 10. 50. bis 60. Woch:  
 3. Heile Fluss. Geringe  
 von Tagen mit warmen 3. Ge-  
 halt, und einmahligen Ueberset-  
 zung Veränderung nicht über  
 von 1/30. bis mit 30. 40. bis  
 50. Woch: 3. mit 2. Bei Fluss, so



stürzen Siehlarfen, ex<sup>o</sup> 3: 12.  
 von R. St. mit Flügeln  
 durchgehend, unvollständig.  
 Jaggen

12.

schlüssige Lage mit weichen  
 Silber Gehalt, unvollständig,  
 unvollständige Veränderung  
 von Siehlarfen e: g. Fließ  
 mit Glanz, unvollständig,  
 gültigen Lage, Staat d.  
 glänzige mit weichen und  
 weichen Gültigen Lage o. / 100.  
 St. bis 200. St. 100. St. 100. St. 100.  
 Jaggen, und

13.

schlüssige Lage mit an-  
 man Gehalt von Silber  
 Veränderung von Siehlarfen,  
 d. / 100. St. 100. St. 100. St. 100.  
 250. bis 200. St. mit  
 40. bis 50. St. 100. St. 100.  
 durchgehend, unvollständig,  
 von können. St.  
 unvollständig ein Gradus  
 also differenzieren, zu be-  
 stimmen nicht möglich,  
 so unvollständig, unvollständig,  
 von v. Unterschieden  
 unvollständig, unvollständig,



15  
Theilbar werden können.

Wann aber

14.

30. bis 40. Lsg. einwärts Lay,  
und von mittleren Lsg.,  
halt, Klang Lay, und  
Koffstein vorhanthen ist  
ginn, so werden mit ein-  
mahligen Kränzung der  
Fehlarten,

30. bis 40. Lsg. einwärts Lay,

70. , 80. , Klang,

90. , 80. , Koffstein,

---

e) 190. , 200. Lsg. mit 100. bis 200. Maß: Zwei,  
und wann

15.

auf Spaart und glänzige Lsg.,

zu gungz vorhanthen,

30. Lsg. einwärts Lay,

20. , Spaart und Klang, wie von Drogen,

gottob. f. zu Kloos, Lsg., ein

innoch über 20. tt. R. hal-

ten,

80. , Klang,

80. , Koffstein,

---

f) 210. Lsg. mit 100. bis 200. Maß, Der nach ein-  
mahligen Kränzung einwärts  
gestigt, und innoch ein



Erziehung in Holzkorn,  
gewinstet.

ad a.  
Beschreibung

10. L. g. q. u. in quibus 10. L. p. tan. 18. mal. 2. L. p. → 33  
 10. L. g. q. u. . . . . 12. , 13. , 12. →  
 10. L. g. q. u. . . . . 12. , 7. , 8. →

---

30. L. g. q. u. . . . . mit . . . . 19. mal. 0. L. p. → 33

Die  
 sind zu verkaufen d. Heile Fluss  
 20. L. g. q. u. → gebrauchte Hing eines Holz Korn,  
 30. L. g. q. u. → streife Kistler Korn,

Die Kistler Korn man von Korn,  
 macht und von K. L. in 0. bis  
 7. macht man von Korn, und  
 genau das zu weagen schlagen  
 und d. M. l. Korn geht,  
 verkauft,

10. L. g. q. u. K. aus d. Korn,  
 2. , davon Abgang,  
 3. , Abgang aus d. einem Tag,

---

21. L. g. q. u. K. in 18<sup>2</sup>/<sub>3</sub>. L. g. K. l. Korn, und 14. L. g. Korn,

ad b.  
Beschreibung zu einem Hosen.  
H. S.



12. L<sup>g</sup> gep. quinquagesimae. quod a 12. L<sup>g</sup> vacante, 9. Marti → →  
 15. , gep. 84. . . . . 10. , , , 15. . . → →  
 13. , gep. quinquagesimae. . . . . 12. , , , 9. , , 12. L<sup>g</sup> →

40. L<sup>g</sup> quinquagesimae . . . . . mit 33. Woch<sup>en</sup> 12. L<sup>g</sup> →  
 20. , gep. Bischofs-Lothar Solystein,

Diese Anordnungen zu dem nächstigen Winter,  
 17. L<sup>g</sup> K. weil mit wenigen K. zu  
 mahnen der Tag Hofmeister hat,  
 von 12. 3. und K. nicht aus,  
 gebracht werden,

- 2. L<sup>g</sup> vacante Abgang, und
- 5. , Abgang vom Tage,

24. L<sup>g</sup> gut K. und werden Tage genommen,  
 21<sup>1</sup>/<sub>2</sub> , Götze fac: 10. L<sup>g</sup> K.  
 10. , , Götze , 8. , ,

Darum werden zum Glückland,  
 gelangeten 2. Hail, lairsa Dylas  
 iten, 40. L<sup>g</sup> nach von  
 Anweisung die winter,  
 kommen den Dylas  
 werden einmahl von,  
 antwort, und von K. sein  
 wird so viel möglich alle  
 zeit im Elou behalten,  
 und so es der gep. fordern wor  
 den, was herauß gelangeten  
 ist, wird so anlegen gut,  
 ad b.



# Geschichte in einem Leben.

Stück

10. L. ganz gut . . . . . 12. L. in einem 7. Monat 8. L. → 12.  
 12. , ganz spät . . . . . 15. , , , 11. , 4. , → ,  
 9. , ganz gegen . . . . . 10. , , , 5. , 10. , → ,  
 10. , ganz gut . . . . . 13. , , , 8. , 2. , → ,

11. L. . . . . 32. , 8. , → ,  
 24. , mit 3. Ausgabe: fast in d. L. 6. , → , → ,  
 10. , Werk h. mit . . . . . 12. , → , → ,

75. , . . . . . 50. Monat 8. L. → 12.

Hieraus wird Vorlage vorläufig zu  
 2. mächtigsten Werk h.

15. L. ganz h.

3. L. ganz aus dem Abgang 8.

5. L. Abgang aus dem Tag.

33. L. hieron gefou ab.

10. , vorläufiges Werk h.

13. , auch und werden Tag genommen,

20. , Glöcke, , , 17. L. h.

14. , Grad, , , 9. , ,

Zum Fluß werden stündlich  
 von dem genommen und  
 1. L. in dem Tag, 2. L. in  
 Fluß. Hieraus  
 ist anzunehmen, das man  
 in Arbeit zu Tage gab, so









1. Wurad, und  
2. Glötsch, ad

30 1/2. ℥. R. ist in dem Slangen

30 1/2. „ „ „ 10 2/3. ℥. S. Glötsch,

15. „ „ „ 30. ℥. Wurad.

Diese werden ringetheilte, und  
11. L. ist, jedesmal nach Sylius  
aus. Davon werden ausge,

12. Wurad, D. in Ot. Sautz, Markt R.

3. „ 8. ℥. „ 12. „ R. Stein,

125. Wurad, 8. ℥.

L. „ „ „ und bleibt in Slangen, und  
Slangen.

Woraus werden ringetheilte 12.  
Dazu schneide Slangen, und die  
wirden körner und die Slangen,  
welche einmahl verändert was  
von, und draht sein 6. bis 6. maß.

**Einwirkung**

40. ℥. ganz Slangen, 3. ℥. S. Slangen, 3. ℥. S. Slangen, 8. Wurad, 10. ℥. S. Slangen

63. ℥. R.

54. ℥. ganz Slangen, 2 1/2. „ „ „ „ 8. „ „ 7. „ „ „

55. ℥. R.

56. ℥. ganz Slangen, 2. „ „ „ „ 7. „ „ „ „

47. ℥. R.

34. ℥. ganz Slangen, 1 1/2. „ „ „ „ 3. „ „ 3. „ „ „

190. ℥. Slangen, 27. Wurad, 4. ℥. S. Slangen



mit 2. Daun gebauet

60.  $\frac{1}{2}$  Loth Stein à 4. Lj. 15. Woch: ———  
250.  $\frac{1}{2}$  Loth und Loth Stein, davon 100.  $\frac{1}{2}$  Loth außgebauet,  
77.  $\frac{1}{2}$  Loth K. mit 4. Woch: ——— D. W.  
15.  $\frac{1}{2}$  Loth Stein, ——— 15. Lj. ———

41. Woch: 15. Lj. ———

— 5. in Distanzen  
und Sausen.

Das K. Stein wird nach indertmal  
ligen Feilen wieder hinanz  
getragen, und wenn es zu  
zu viel, wird, auch die Feile  
gecorren, und die wieder  
kommenden Feilen werden  
von auch die Feile rings  
let. Und weil in diesen  
Beschickung viel Glanz,  
Loth, und wenig D. in Vor,  
laufen ist, so wird kein  
Vorlag vorberent, 10.  
davon gleiche Feilen werden  
von auch die Feile rings  
theilet.

### Beschickung ad e. No. 14.

10.  $\frac{1}{2}$  Loth: ganz für von dem kleinen Feilstein zu Feilen à 37. Lj. 37. Woch: ———  
15.  $\frac{1}{2}$  Loth: ganz für die Feile von dem kleinen Feilstein zu Feilen à 28. 29. 3. Lj. ———  
31.  $\frac{1}{2}$  Loth mit 3. Daun, davon ——— 60. Woch: 8. Lj. ———  
Feilen

12.  
8.  
10.  
30.



13. 1/2 gaus. 1/2 von ... 76. lb. K. . . . a 5. lb. . t. Woz. 1. lb. -> 1/2  
 17. 1/2 gaus. 1/2 in K. von ... 58. . . . 1/2 . t. . 1/2 . 2. .  
 25. 1/2 gaus. 1/2 in K. von ... 7. lb. K. . . . 2. . 3. . 2. . -> .  
 28. 1/2 gaus. 1/2 von ... 1/2 . 2. . 7. . -> .  
 81. 1/2 Glanz, mit 3. Anau, ... 1/2 . 1/2 . 2. .  
 90. 1/2 ... 3. Anau . . . a t. lb. . . . 22. . 8. . -> .  
 in 10. 1/2 ... 10. . -> .

201. Lauter ... mit ... 113. Woz. 1. lb. 2. lb.  
 zu 1/2 Markt (Markt wird ...)  
 70. 1/2 K. ...  
 10. 1/2 ...  
 10. 1/2 Markt mit 15. Woz. ...  
 20. 1/2 K. von 34 1/2 1/2 ...  
 13. 1/2 . von 20. 1/2 ...  
 89. 1/2

Darvon werden ...  
 70. 1/2 W.K. mit 105. Woz. 1. lb. 2. lb. ...  
 24. 1/2 ... a t. lb. . . . -> .  
 in ... 2. . -> .

113. Woz. 1. lb. 2. lb.  
 Beschreibung ad f. No. 15.

12. 1/2 gaus. 1/2 ... 28 1/2 lb. 2. Woz. 1. lb. -> 1/2  
 8. 1/2 gaus. 1/2 ... 2. . 32. . 16. . -> .  
 10. 1/2 gaus. 1/2 ... 2. . 7. . 8. . -> .  
 30. 1/2 ... mit 3. Anau ... 14. Woz. 1. lb. -> 1/2



Stamm

20.  $\frac{1}{2}$  gyl.  $\frac{1}{2}$  von Zinnseifeger. 7. Bl. 6. Bl. h. ä 5.  $\frac{1}{2}$  p. 3. 8. Woz. 2.  $\frac{1}{2}$  p.  $\rightarrow$  93  
 30.  $\frac{1}{2}$  gyl.  $\frac{1}{2}$  von Zinnseifeger. 7. 57.  $\rightarrow$   $2\frac{1}{2}$   $\rightarrow$  4. 11.  $\rightarrow$   
 10.  $\frac{1}{2}$  gyl.  $\frac{1}{2}$  von Zinnseifeger. 7. 04.  $\rightarrow$   $5\frac{1}{2}$   $\rightarrow$  5. 8.  $\rightarrow$   
 8.  $\frac{1}{2}$  gyl.  $\frac{1}{2}$  von Zinnseifeger. 7. 32.  $\rightarrow$  2.  $\rightarrow$  1.  $\rightarrow$   
 30.  $\frac{1}{2}$  gyl. mit 3. Ann. gebraucht, Zinnseifeger, 19. Woz. 5.  $\frac{1}{2}$  p.  $\rightarrow$  93  
 20.  $\frac{1}{2}$  gyl.  $\frac{1}{2}$  von Zinnseifeger. 7. 04.  $\rightarrow$   $5\frac{1}{2}$   $\rightarrow$  1. 11.  $\rightarrow$   
 mit 2. Ann. gebau.

30.  $\frac{1}{2}$  gyl. Zinnseifeger, ä 1.  $\frac{1}{2}$  p. Zinnseifeger, 20.  $\rightarrow$   
 210.  $\frac{1}{2}$  gyl. Zinnseifeger, mit 36. Woz. 1.  $\frac{1}{2}$  p.  $\rightarrow$  93  
 10.  $\frac{1}{2}$  gyl. Woz. h. mit 8.  $\rightarrow$   
 zu  $1\frac{1}{2}$  Woz. Woz. winterweilich, 02.  $\frac{1}{2}$  p. h.  
 Zinnseifeger, 8.  $\rightarrow$   
 74.  $\frac{1}{2}$  p.

Diese werden verfertigt

- 37.  $\frac{1}{2}$  p. im Saiz,
  - 10.  $\frac{1}{2}$  p. Woz. vorgeblagen,
  - 18.  $\frac{1}{2}$  p. in 24.  $\frac{1}{2}$  p. Glöze,
  - 9.  $\frac{1}{2}$  p. in 18.  $\frac{1}{2}$  p. Woz.
- Darvon wird ausgebraut

50.  $\frac{1}{2}$  p. W. R. mit 36. Woz. 1.  $\frac{1}{2}$  p.  $\rightarrow$   
 24.  $\frac{1}{2}$  p. R. Zinn, ä 1.  $\frac{1}{2}$  p. 0.  $\rightarrow$   
 in Zinnseifeger. } 2.  $\rightarrow$

94. Woz. 1.  $\frac{1}{2}$  p.  $\rightarrow$

12. Davon diese Zinnseifeger werden auch in Zinnseifeger genommen, von  
 R. Zinn wird 5. mahl, und in Zinnseifeger werden einmahl vordar  
 hat. 12. Davon Zinnseifeger und Zinnseifeger auch in Zinnseifeger  
 auch in Zinnseifeger genommen.



Wenn nun die Schmelzung nach  
 Bestimmung der Kunst  
 ausgerichtet ist, so wird als  
 dann auf die Zubereitung der  
 Feig erachtet, um so  
 wohl die Saugkraft mit  
 zu machen, als die Luft zu  
 schmelzen, als auf 4. und 100.  
 anzusetzen, und einer de-  
 struction, in regulierung  
 Theile der Feig Metalle  
 Gehalt zu concentriren.

Cap: XII.  
 Von Zubereitung oder Lötten  
 der Erze, und Holz. Feines  
 zur h. Arbeit des h. und  
 v. Feines.

Wenn nun die Feig  
 und andere Erze sehr dif-  
 feriren, so sind nicht alle  
 Feig auch einmaly hat  
 zu traction und zuan wird  
 dabey sehrley, in jederley  
 Antriebsrichtung angestrichen.  
 Dann  
 1.  
 Theil Erze, so wenig



10  
Glanz, und nur durch  
Lohn brauchen, werden  
vielleicht beyde die ge-  
schickten, geschickten,  
und geschickten in die-  
sen Flamm-Stein mit  
einer kleinen Hand,  
und sind schon vorhan-  
den, zugebracht, wie  
in dem Ober-Stein  
mit dem kleinen und  
O. geschickten Zeit zu  
geschickten verlagert.  
Im Unter-Stein werden auch  
die Glanz-Lohn auch durch  
Hut geschickten, in der  
nicht mit Geschickten von  
den Geschickten, weil die  
nicht geschickten ist, das sind  
von und geschickten auch  
geschickten, weil die von  
F. und O. vorgeschickten,  
und die Arbeit selbst  
auch zu schreiben schon von  
geschickten. Und die ge-  
schickten Lohn schon von  
nicht zu sa, werden gar  
nicht mit Nutzen über  
den Lohn tractiert,



weil, wenn großt wird,  
 das kleinste fey außtritt,  
 und von selbst weylich,  
 gut;

**Z.**  
 Einigen Tage, so mit ein  
 lau warmen Feigeln was,  
 mangelt sind, unge, die bi-  
 tuminösen Feigeln tang,  
 fey sich kleinste außtritt,  
 von, und sich selbst mit  
 wenigen Feigeln zubau,  
 von, was von auß ein  
 nicht allzuhohe Decke,  
 so von Feigeln oder Feigeln  
 Holz gemacht, sagen kann,  
 zuzammen gelassen, und  
 wie am Feigeln, Feigeln,  
 flammen und was von  
 Feigeln in Feigeln. Zu  
 gebraucht, auch von Feigeln  
 von Feigeln, wie am Feigeln  
 gemacht, zuzammen  
 Feigeln, was gemacht  
 auß Feigeln und was  
 von Feigeln was,  
 und kann nach Feigeln  
 Feigeln was, d.  
 was Feigeln und 00.



10  
so viel davon in Dage ist, was  
langt werden, und zu dem  
wenn Vierzehnerung ge-  
braucht werden. Ich will  
sich aber diese Me-  
thode nicht wohl zu glanz-  
zigen Tagen, sondern als  
ein zu veralten gezeig-  
ten 8. Ringen, in dem mit  
H. Haysen 4. einigen Joli-  
ge und 6. Körbe Koff in  
einem Tage 5. bis 600. Stück  
in 4. bis 6. Wochenzeit zu brach-  
nen. Nach dem

3. 4. 5.

Hat werden alle Tage zu  
gebrannt, in gezeigtem  
einem Joli, wenn das  
gunglich glanz werden,  
das ist, und zwar was  
das das beizte gezeigtes  
ne, gezeigte als gezeigtes  
reiß und arm, wie ein  
Zugzeigten gezeigte, gezeig-  
ten. Und da hier ein  
zu H. Arbeit kommen  
reißten Tage so wohl als  
ein glanz, sehr leicht sind,  
so brachen diese mit H. den  
in dem Joli, nach dem mit



einer Dichtung nicht geringe  
 zu, sondern es mag die  
 selbe nach Exilium K.  
 auf 3. mal wieder  
 gehalten werden. Dann  
 in dem 1. 4ten Da wird  
 zwar 8. und 00. von an,  
 gegen die, weil die Klänge  
 sehr abzuheben, so wird  
 dadurch 1. Teil 8. und 00.  
 darinnen vorgetragen,  
 welche durch wiederholte  
 die Dichtung abgetan,  
 den wird. Hingegen  
 ist es doch eine Noth-  
 wendigkeit, dass die  
 sehr abzuheben, weil  
 dadurch die Klänge  
 von der, die sonst durch  
 lauten, und das Ganze  
 nicht zu trennen, zusammen  
 halten, und so zu tun,  
 dass die Dichtung wohl  
 zu bleiben, das das Ganze  
 darinnen wirken kann.  
 Und zwar werden sie zu  
 solch Dichtung von einem  
 starken Weib, wie sich  
 bekannt, die 11. flau durch  
 beyden Seiten lang, 0. flau



breit, und 2. Ellen hoch sind;  
In beyden ungleichen Seiten wird  
ein Eingang 2 1/2. Elle lang ge-  
lassen, die Dofla mit Leinwand  
oder Bindenleinwand  
die auch die Dofla davor ge-  
setzt werden müssen, auch  
gepflastert, die erhalten  
werden sollen werden mit  
kleinen Leinwand ausgegri-  
bet, und hienach wird in  
der und über mit einem  
einringelichten Leinwand  
gegeben, das die Dofla  
vollhalten, und die eine  
Dofla eine Länge die  
angeht. Wenn nun die  
eine Dofla nicht ganz fertig  
ist, alsdann wird 1/2. bis 1.  
Länge der Dofla über und  
über auch die Dofla ge-  
setzt, hienach das Holz  
gemacht und davon je nach  
so viel Holz und Kost ge-  
nommen, als in der An-  
leitung zu beschreiben. Das  
Holz welches notwendig  
ist vorzuschreiben die  
Richtung auszuweisen ge-  
hen und einen reinlichen



Glaz geläutert und wohl ge-  
 mischt vorstehend wird f. Kauen  
 unter dem andern auch Kost ge-  
 schüttet, und z. n. bau gegogen,  
 und das Holz mit braunen  
 Sanden, oder mit ei-  
 niger Salze voll schüttet  
 das R. Schlarren, an der  
 einen Seite wo der Wind nicht  
 austrifft angestrichet, und  
 zwar wird das gemachte  
 Holz, so etwa 2. bis 3. R.  
 Sten begehret vorstehend,  
 auch 2. d. d. Holz rings  
 theilt. Dann wird das  
 f. d. bald ausgebraunt, und  
 ist ofengethe in 8. bis 10.  
 Tagen zugehoben und  
 so wird ein Holzstett in  
 der einen Holzstett fast  
 gemacht, und bleibt also  
 eine halbe St. das Holz auch  
 das Holz liegen, und auch  
 Kost das zum 2. d. gemacht  
 der Holzstett, wird der  
 in andern Holzstett liegende  
 übrige Theil, so auch die  
 andern Holzstett das Holz  
 oben wie in dem f. d. d.  
 f. d. d. geläutert, Kauen,



2  
D  
zum Damm gestürzt, aber  
gezogen, und wie vorher  
unter dem mit Wasser  
der schlüsselt der K. Schla-  
cke angestrichet, so kann  
das Ofenwerk in 7. oder  
8. Tagen aus. Alsdann  
wird zum 3. Feuer zu  
beriten, und zwar in  
die erste allerwärts  
Kochsäcke, nach dem wie  
vorhin beschreiben ge-  
setzt, hieraus aus Holz und  
Eis, wie in der Tabelle zu  
sehen, ein Fort Echte von  
erhalten, das ganze Holz aus  
dem 2. Feuer an der Lauge  
abgezogen und angestrichet  
ist, so schlagt das Holz  
mehrteil in 6. oder 7. Tagen  
anzubereiten, und ist Alsdann  
weiterer Fortung nicht nötig,  
sondern wird zum Desinfizieren  
von den Vorläufern in die  
Wanne gelassen. Hieraus  
aber kann ich nicht mehr  
wort lassen, das wenn in  
die Fortung viel Wasser  
gefangen genommen wird,  
den meisten, so die Lauge



10. bis 30. Aug. davon zum 1. Aug.  
 und die Lüge in beyde Köpfe  
 zu laichen und ringeltailen,  
 und hervort das Kost Latta  
 zu machen, weil hier die Quoy  
 stark anzugewandt, und  
 miltu zum Sigmaligen ge-  
 maist worden. Und  
 ist ab die: das bey  
 Pausatigung des 3. Aug.  
 das ein Teil klaut in  
 die Kofle zu machen und  
 ganze Turken aus dem Kost,  
 Latta gemacht, mit kla-  
 ren bedeckt, und also  
 zu gebraucht werden, so  
 thut das die meiste Wirkung,  
 und kan etwas am Pohl  
 verfahren werden.

Was die 2. und 3. Tage an-  
 langt, weil dieselben  
 stündig sind, so band-  
 den dieselben mit L. sand,  
 so und wird bey dem  
 andern Tanne in dem  
 die gelbe das Tag in die  
 Kofle gelassen, das Kost,  
 Latta darand gemacht, wie  
 bey den guten Tagen in  
 den 2. Jahren geschehen,



und aus dem andern Roßte die  
andere Hälfte darand ge-  
lassen. <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup> <sup>101</sup> <sup>102</sup> <sup>103</sup> <sup>104</sup> <sup>105</sup> <sup>106</sup> <sup>107</sup> <sup>108</sup> <sup>109</sup> <sup>110</sup> <sup>111</sup> <sup>112</sup> <sup>113</sup> <sup>114</sup> <sup>115</sup> <sup>116</sup> <sup>117</sup> <sup>118</sup> <sup>119</sup> <sup>120</sup> <sup>121</sup> <sup>122</sup> <sup>123</sup> <sup>124</sup> <sup>125</sup> <sup>126</sup> <sup>127</sup> <sup>128</sup> <sup>129</sup> <sup>130</sup> <sup>131</sup> <sup>132</sup> <sup>133</sup> <sup>134</sup> <sup>135</sup> <sup>136</sup> <sup>137</sup> <sup>138</sup> <sup>139</sup> <sup>140</sup> <sup>141</sup> <sup>142</sup> <sup>143</sup> <sup>144</sup> <sup>145</sup> <sup>146</sup> <sup>147</sup> <sup>148</sup> <sup>149</sup> <sup>150</sup> <sup>151</sup> <sup>152</sup> <sup>153</sup> <sup>154</sup> <sup>155</sup> <sup>156</sup> <sup>157</sup> <sup>158</sup> <sup>159</sup> <sup>160</sup> <sup>161</sup> <sup>162</sup> <sup>163</sup> <sup>164</sup> <sup>165</sup> <sup>166</sup> <sup>167</sup> <sup>168</sup> <sup>169</sup> <sup>170</sup> <sup>171</sup> <sup>172</sup> <sup>173</sup> <sup>174</sup> <sup>175</sup> <sup>176</sup> <sup>177</sup> <sup>178</sup> <sup>179</sup> <sup>180</sup> <sup>181</sup> <sup>182</sup> <sup>183</sup> <sup>184</sup> <sup>185</sup> <sup>186</sup> <sup>187</sup> <sup>188</sup> <sup>189</sup> <sup>190</sup> <sup>191</sup> <sup>192</sup> <sup>193</sup> <sup>194</sup> <sup>195</sup> <sup>196</sup> <sup>197</sup> <sup>198</sup> <sup>199</sup> <sup>200</sup> <sup>201</sup> <sup>202</sup> <sup>203</sup> <sup>204</sup> <sup>205</sup> <sup>206</sup> <sup>207</sup> <sup>208</sup> <sup>209</sup> <sup>210</sup> <sup>211</sup> <sup>212</sup> <sup>213</sup> <sup>214</sup> <sup>215</sup> <sup>216</sup> <sup>217</sup> <sup>218</sup> <sup>219</sup> <sup>220</sup> <sup>221</sup> <sup>222</sup> <sup>223</sup> <sup>224</sup> <sup>225</sup> <sup>226</sup> <sup>227</sup> <sup>228</sup> <sup>229</sup> <sup>230</sup> <sup>231</sup> <sup>232</sup> <sup>233</sup> <sup>234</sup> <sup>235</sup> <sup>236</sup> <sup>237</sup> <sup>238</sup> <sup>239</sup> <sup>240</sup> <sup>241</sup> <sup>242</sup> <sup>243</sup> <sup>244</sup> <sup>245</sup> <sup>246</sup> <sup>247</sup> <sup>248</sup> <sup>249</sup> <sup>250</sup> <sup>251</sup> <sup>252</sup> <sup>253</sup> <sup>254</sup> <sup>255</sup> <sup>256</sup> <sup>257</sup> <sup>258</sup> <sup>259</sup> <sup>260</sup> <sup>261</sup> <sup>262</sup> <sup>263</sup> <sup>264</sup> <sup>265</sup> <sup>266</sup> <sup>267</sup> <sup>268</sup> <sup>269</sup> <sup>270</sup> <sup>271</sup> <sup>272</sup> <sup>273</sup> <sup>274</sup> <sup>275</sup> <sup>276</sup> <sup>277</sup> <sup>278</sup> <sup>279</sup> <sup>280</sup> <sup>281</sup> <sup>282</sup> <sup>283</sup> <sup>284</sup> <sup>285</sup> <sup>286</sup> <sup>287</sup> <sup>288</sup> <sup>289</sup> <sup>290</sup> <sup>291</sup> <sup>292</sup> <sup>293</sup> <sup>294</sup> <sup>295</sup> <sup>296</sup> <sup>297</sup> <sup>298</sup> <sup>299</sup> <sup>300</sup> <sup>301</sup> <sup>302</sup> <sup>303</sup> <sup>304</sup> <sup>305</sup> <sup>306</sup> <sup>307</sup> <sup>308</sup> <sup>309</sup> <sup>310</sup> <sup>311</sup> <sup>312</sup> <sup>313</sup> <sup>314</sup> <sup>315</sup> <sup>316</sup> <sup>317</sup> <sup>318</sup> <sup>319</sup> <sup>320</sup> <sup>321</sup> <sup>322</sup> <sup>323</sup> <sup>324</sup> <sup>325</sup> <sup>326</sup> <sup>327</sup> <sup>328</sup> <sup>329</sup> <sup>330</sup> <sup>331</sup> <sup>332</sup> <sup>333</sup> <sup>334</sup> <sup>335</sup> <sup>336</sup> <sup>337</sup> <sup>338</sup> <sup>339</sup> <sup>340</sup> <sup>341</sup> <sup>342</sup> <sup>343</sup> <sup>344</sup> <sup>345</sup> <sup>346</sup> <sup>347</sup> <sup>348</sup> <sup>349</sup> <sup>350</sup> <sup>351</sup> <sup>352</sup> <sup>353</sup> <sup>354</sup> <sup>355</sup> <sup>356</sup> <sup>357</sup> <sup>358</sup> <sup>359</sup> <sup>360</sup> <sup>361</sup> <sup>362</sup> <sup>363</sup> <sup>364</sup> <sup>365</sup> <sup>366</sup> <sup>367</sup> <sup>368</sup> <sup>369</sup> <sup>370</sup> <sup>371</sup> <sup>372</sup> <sup>373</sup> <sup>374</sup> <sup>375</sup> <sup>376</sup> <sup>377</sup> <sup>378</sup> <sup>379</sup> <sup>380</sup> <sup>381</sup> <sup>382</sup> <sup>383</sup> <sup>384</sup> <sup>385</sup> <sup>386</sup> <sup>387</sup> <sup>388</sup> <sup>389</sup> <sup>390</sup> <sup>391</sup> <sup>392</sup> <sup>393</sup> <sup>394</sup> <sup>395</sup> <sup>396</sup> <sup>397</sup> <sup>398</sup> <sup>399</sup> <sup>400</sup> <sup>401</sup> <sup>402</sup> <sup>403</sup> <sup>404</sup> <sup>405</sup> <sup>406</sup> <sup>407</sup> <sup>408</sup> <sup>409</sup> <sup>410</sup> <sup>411</sup> <sup>412</sup> <sup>413</sup> <sup>414</sup> <sup>415</sup> <sup>416</sup> <sup>417</sup> <sup>418</sup> <sup>419</sup> <sup>420</sup> <sup>421</sup> <sup>422</sup> <sup>423</sup> <sup>424</sup> <sup>425</sup> <sup>426</sup> <sup>427</sup> <sup>428</sup> <sup>429</sup> <sup>430</sup> <sup>431</sup> <sup>432</sup> <sup>433</sup> <sup>434</sup> <sup>435</sup> <sup>436</sup> <sup>437</sup> <sup>438</sup> <sup>439</sup> <sup>440</sup> <sup>441</sup> <sup>442</sup> <sup>443</sup> <sup>444</sup> <sup>445</sup> <sup>446</sup> <sup>447</sup> <sup>448</sup> <sup>449</sup> <sup>450</sup> <sup>451</sup> <sup>452</sup> <sup>453</sup> <sup>454</sup> <sup>455</sup> <sup>456</sup> <sup>457</sup> <sup>458</sup> <sup>459</sup> <sup>460</sup> <sup>461</sup> <sup>462</sup> <sup>463</sup> <sup>464</sup> <sup>465</sup> <sup>466</sup> <sup>467</sup> <sup>468</sup> <sup>469</sup> <sup>470</sup> <sup>471</sup> <sup>472</sup> <sup>473</sup> <sup>474</sup> <sup>475</sup> <sup>476</sup> <sup>477</sup> <sup>478</sup> <sup>479</sup> <sup>480</sup> <sup>481</sup> <sup>482</sup> <sup>483</sup> <sup>484</sup> <sup>485</sup> <sup>486</sup> <sup>487</sup> <sup>488</sup> <sup>489</sup> <sup>490</sup> <sup>491</sup> <sup>492</sup> <sup>493</sup> <sup>494</sup> <sup>495</sup> <sup>496</sup> <sup>497</sup> <sup>498</sup> <sup>499</sup> <sup>500</sup> <sup>501</sup> <sup>502</sup> <sup>503</sup> <sup>504</sup> <sup>505</sup> <sup>506</sup> <sup>507</sup> <sup>508</sup> <sup>509</sup> <sup>510</sup> <sup>511</sup> <sup>512</sup> <sup>513</sup> <sup>514</sup> <sup>515</sup> <sup>516</sup> <sup>517</sup> <sup>518</sup> <sup>519</sup> <sup>520</sup> <sup>521</sup> <sup>522</sup> <sup>523</sup> <sup>524</sup> <sup>525</sup> <sup>526</sup> <sup>527</sup> <sup>528</sup> <sup>529</sup> <sup>530</sup> <sup>531</sup> <sup>532</sup> <sup>533</sup> <sup>534</sup> <sup>535</sup> <sup>536</sup> <sup>537</sup> <sup>538</sup> <sup>539</sup> <sup>540</sup> <sup>541</sup> <sup>542</sup> <sup>543</sup> <sup>544</sup> <sup>545</sup> <sup>546</sup> <sup>547</sup> <sup>548</sup> <sup>549</sup> <sup>550</sup> <sup>551</sup> <sup>552</sup> <sup>553</sup> <sup>554</sup> <sup>555</sup> <sup>556</sup> <sup>557</sup> <sup>558</sup> <sup>559</sup> <sup>560</sup> <sup>561</sup> <sup>562</sup> <sup>563</sup> <sup>564</sup> <sup>565</sup> <sup>566</sup> <sup>567</sup> <sup>568</sup> <sup>569</sup> <sup>570</sup> <sup>571</sup> <sup>572</sup> <sup>573</sup> <sup>574</sup> <sup>575</sup> <sup>576</sup> <sup>577</sup> <sup>578</sup> <sup>579</sup> <sup>580</sup> <sup>581</sup> <sup>582</sup> <sup>583</sup> <sup>584</sup> <sup>585</sup> <sup>586</sup> <sup>587</sup> <sup>588</sup> <sup>589</sup> <sup>590</sup> <sup>591</sup> <sup>592</sup> <sup>593</sup> <sup>594</sup> <sup>595</sup> <sup>596</sup> <sup>597</sup> <sup>598</sup> <sup>599</sup> <sup>600</sup> <sup>601</sup> <sup>602</sup> <sup>603</sup> <sup>604</sup> <sup>605</sup> <sup>606</sup> <sup>607</sup> <sup>608</sup> <sup>609</sup> <sup>610</sup> <sup>611</sup> <sup>612</sup> <sup>613</sup> <sup>614</sup> <sup>615</sup> <sup>616</sup> <sup>617</sup> <sup>618</sup> <sup>619</sup> <sup>620</sup> <sup>621</sup> <sup>622</sup> <sup>623</sup> <sup>624</sup> <sup>625</sup> <sup>626</sup> <sup>627</sup> <sup>628</sup> <sup>629</sup> <sup>630</sup> <sup>631</sup> <sup>632</sup> <sup>633</sup> <sup>634</sup> <sup>635</sup> <sup>636</sup> <sup>637</sup> <sup>638</sup> <sup>639</sup> <sup>640</sup> <sup>641</sup> <sup>642</sup> <sup>643</sup> <sup>644</sup> <sup>645</sup> <sup>646</sup> <sup>647</sup> <sup>648</sup> <sup>649</sup> <sup>650</sup> <sup>651</sup> <sup>652</sup> <sup>653</sup> <sup>654</sup> <sup>655</sup> <sup>656</sup> <sup>657</sup> <sup>658</sup> <sup>659</sup> <sup>660</sup> <sup>661</sup> <sup>662</sup> <sup>663</sup> <sup>664</sup> <sup>665</sup> <sup>666</sup> <sup>667</sup> <sup>668</sup> <sup>669</sup> <sup>670</sup> <sup>671</sup> <sup>672</sup> <sup>673</sup> <sup>674</sup> <sup>675</sup> <sup>676</sup> <sup>677</sup> <sup>678</sup> <sup>679</sup> <sup>680</sup> <sup>681</sup> <sup>682</sup> <sup>683</sup> <sup>684</sup> <sup>685</sup> <sup>686</sup> <sup>687</sup> <sup>688</sup> <sup>689</sup> <sup>690</sup> <sup>691</sup> <sup>692</sup> <sup>693</sup> <sup>694</sup> <sup>695</sup> <sup>696</sup> <sup>697</sup> <sup>698</sup> <sup>699</sup> <sup>700</sup> <sup>701</sup> <sup>702</sup> <sup>703</sup> <sup>704</sup> <sup>705</sup> <sup>706</sup> <sup>707</sup> <sup>708</sup> <sup>709</sup> <sup>710</sup> <sup>711</sup> <sup>712</sup> <sup>713</sup> <sup>714</sup> <sup>715</sup> <sup>716</sup> <sup>717</sup> <sup>718</sup> <sup>719</sup> <sup>720</sup> <sup>721</sup> <sup>722</sup> <sup>723</sup> <sup>724</sup> <sup>725</sup> <sup>726</sup> <sup>727</sup> <sup>728</sup> <sup>729</sup> <sup>730</sup> <sup>731</sup> <sup>732</sup> <sup>733</sup> <sup>734</sup> <sup>735</sup> <sup>736</sup> <sup>737</sup> <sup>738</sup> <sup>739</sup> <sup>740</sup> <sup>741</sup> <sup>742</sup> <sup>743</sup> <sup>744</sup> <sup>745</sup> <sup>746</sup> <sup>747</sup> <sup>748</sup> <sup>749</sup> <sup>750</sup> <sup>751</sup> <sup>752</sup> <sup>753</sup> <sup>754</sup> <sup>755</sup> <sup>756</sup> <sup>757</sup> <sup>758</sup> <sup>759</sup> <sup>760</sup> <sup>761</sup> <sup>762</sup> <sup>763</sup> <sup>764</sup> <sup>765</sup> <sup>766</sup> <sup>767</sup> <sup>768</sup> <sup>769</sup> <sup>770</sup> <sup>771</sup> <sup>772</sup> <sup>773</sup> <sup>774</sup> <sup>775</sup> <sup>776</sup> <sup>777</sup> <sup>778</sup> <sup>779</sup> <sup>780</sup> <sup>781</sup> <sup>782</sup> <sup>783</sup> <sup>784</sup> <sup>785</sup> <sup>786</sup> <sup>787</sup> <sup>788</sup> <sup>789</sup> <sup>790</sup> <sup>791</sup> <sup>792</sup> <sup>793</sup> <sup>794</sup> <sup>795</sup> <sup>796</sup> <sup>797</sup> <sup>798</sup> <sup>799</sup> <sup>800</sup> <sup>801</sup> <sup>802</sup> <sup>803</sup> <sup>804</sup> <sup>805</sup> <sup>806</sup> <sup>807</sup> <sup>808</sup> <sup>809</sup> <sup>810</sup> <sup>811</sup> <sup>812</sup> <sup>813</sup> <sup>814</sup> <sup>815</sup> <sup>816</sup> <sup>817</sup> <sup>818</sup> <sup>819</sup> <sup>820</sup> <sup>821</sup> <sup>822</sup> <sup>823</sup> <sup>824</sup> <sup>825</sup> <sup>826</sup> <sup>827</sup> <sup>828</sup> <sup>829</sup> <sup>830</sup> <sup>831</sup> <sup>832</sup> <sup>833</sup> <sup>834</sup> <sup>835</sup> <sup>836</sup> <sup>837</sup> <sup>838</sup> <sup>839</sup> <sup>840</sup> <sup>841</sup> <sup>842</sup> <sup>843</sup> <sup>844</sup> <sup>845</sup> <sup>846</sup> <sup>847</sup> <sup>848</sup> <sup>849</sup> <sup>850</sup> <sup>851</sup> <sup>852</sup> <sup>853</sup> <sup>854</sup> <sup>855</sup> <sup>856</sup> <sup>857</sup> <sup>858</sup> <sup>859</sup> <sup>860</sup> <sup>861</sup> <sup>862</sup> <sup>863</sup> <sup>864</sup> <sup>865</sup> <sup>866</sup> <sup>867</sup> <sup>868</sup> <sup>869</sup> <sup>870</sup> <sup>871</sup> <sup>872</sup> <sup>873</sup> <sup>874</sup> <sup>875</sup> <sup>876</sup> <sup>877</sup> <sup>878</sup> <sup>879</sup> <sup>880</sup> <sup>881</sup> <sup>882</sup> <sup>883</sup> <sup>884</sup> <sup>885</sup> <sup>886</sup> <sup>887</sup> <sup>888</sup> <sup>889</sup> <sup>890</sup> <sup>891</sup> <sup>892</sup> <sup>893</sup> <sup>894</sup> <sup>895</sup> <sup>896</sup> <sup>897</sup> <sup>898</sup> <sup>899</sup> <sup>900</sup> <sup>901</sup> <sup>902</sup> <sup>903</sup> <sup>904</sup> <sup>905</sup> <sup>906</sup> <sup>907</sup> <sup>908</sup> <sup>909</sup> <sup>910</sup> <sup>911</sup> <sup>912</sup> <sup>913</sup> <sup>914</sup> <sup>915</sup> <sup>916</sup> <sup>917</sup> <sup>918</sup> <sup>919</sup> <sup>920</sup> <sup>921</sup> <sup>922</sup> <sup>923</sup> <sup>924</sup> <sup>925</sup> <sup>926</sup> <sup>927</sup> <sup>928</sup> <sup>929</sup> <sup>930</sup> <sup>931</sup> <sup>932</sup> <sup>933</sup> <sup>934</sup> <sup>935</sup> <sup>936</sup> <sup>937</sup> <sup>938</sup> <sup>939</sup> <sup>940</sup> <sup>941</sup> <sup>942</sup> <sup>943</sup> <sup>944</sup> <sup>945</sup> <sup>946</sup> <sup>947</sup> <sup>948</sup> <sup>949</sup> <sup>950</sup> <sup>951</sup> <sup>952</sup> <sup>953</sup> <sup>954</sup> <sup>955</sup> <sup>956</sup> <sup>957</sup> <sup>958</sup> <sup>959</sup> <sup>960</sup> <sup>961</sup> <sup>962</sup> <sup>963</sup> <sup>964</sup> <sup>965</sup> <sup>966</sup> <sup>967</sup> <sup>968</sup> <sup>969</sup> <sup>970</sup> <sup>971</sup> <sup>972</sup> <sup>973</sup> <sup>974</sup> <sup>975</sup> <sup>976</sup> <sup>977</sup> <sup>978</sup> <sup>979</sup> <sup>980</sup> <sup>981</sup> <sup>982</sup> <sup>983</sup> <sup>984</sup> <sup>985</sup> <sup>986</sup> <sup>987</sup> <sup>988</sup> <sup>989</sup> <sup>990</sup> <sup>991</sup> <sup>992</sup> <sup>993</sup> <sup>994</sup> <sup>995</sup> <sup>996</sup> <sup>997</sup> <sup>998</sup> <sup>999</sup> <sup>1000</sup> <sup>1001</sup> <sup>1002</sup> <sup>1003</sup> <sup>1004</sup> <sup>1005</sup> <sup>1006</sup> <sup>1007</sup> <sup>1008</sup> <sup>1009</sup> <sup>1010</sup> <sup>1011</sup> <sup>1012</sup> <sup>1013</sup> <sup>1014</sup> <sup>1015</sup> <sup>1016</sup> <sup>1017</sup> <sup>1018</sup> <sup>1019</sup> <sup>1020</sup> <sup>1021</sup> <sup>1022</sup> <sup>1023</sup> <sup>1024</sup> <sup>1025</sup> <sup>1026</sup> <sup>1027</sup> <sup>1028</sup> <sup>1029</sup> <sup>1030</sup> <sup>1031</sup> <sup>1032</sup> <sup>1033</sup> <sup>1034</sup> <sup>1035</sup> <sup>1036</sup> <sup>1037</sup> <sup>1038</sup> <sup>1039</sup> <sup>1040</sup> <sup>1041</sup> <sup>1042</sup> <sup>1043</sup> <sup>1044</sup> <sup>1045</sup> <sup>1046</sup> <sup>1047</sup> <sup>1048</sup> <sup>1049</sup> <sup>1050</sup> <sup>1051</sup> <sup>1052</sup> <sup>1053</sup> <sup>1054</sup> <sup>1055</sup> <sup>1056</sup> <sup>1057</sup> <sup>1058</sup> <sup>1059</sup> <sup>1060</sup> <sup>1061</sup> <sup>1062</sup> <sup>1063</sup> <sup>1064</sup> <sup>1065</sup> <sup>1066</sup> <sup>1067</sup> <sup>1068</sup> <sup>1069</sup> <sup>1070</sup> <sup>1071</sup> <sup>1072</sup> <sup>1073</sup> <sup>1074</sup> <sup>1075</sup> <sup>1076</sup> <sup>1077</sup> <sup>1078</sup> <sup>1079</sup> <sup>1080</sup> <sup>1081</sup> <sup>1082</sup> <sup>1083</sup> <sup>1084</sup> <sup>1085</sup> <sup>1086</sup> <sup>1087</sup> <sup>1088</sup> <sup>1089</sup> <sup>1090</sup> <sup>1091</sup> <sup>1092</sup> <sup>1093</sup> <sup>1094</sup> <sup>1095</sup> <sup>1096</sup> <sup>1097</sup> <sup>1098</sup> <sup>1099</sup> <sup>1100</sup> <sup>1101</sup> <sup>1102</sup> <sup>1103</sup> <sup>1104</sup> <sup>1105</sup> <sup>1106</sup> <sup>1107</sup> <sup>1108</sup> <sup>1109</sup> <sup>1110</sup> <sup>1111</sup> <sup>1112</sup> <sup>1113</sup> <sup>1114</sup> <sup>1115</sup> <sup>1116</sup> <sup>1117</sup> <sup>1118</sup> <sup>1119</sup> <sup>1120</sup> <sup>1121</sup> <sup>1122</sup> <sup>1123</sup> <sup>1124</sup> <sup>1125</sup> <sup>1126</sup> <sup>1127</sup> <sup>1128</sup> <sup>1129</sup> <sup>1130</sup> <sup>1131</sup> <sup>1132</sup> <sup>1133</sup> <sup>1134</sup> <sup>1135</sup> <sup>1136</sup> <sup>1137</sup> <sup>1138</sup> <sup>1139</sup> <sup>1140</sup> <sup>1141</sup> <sup>1142</sup> <sup>1143</sup> <sup>1144</sup> <sup>1145</sup> <sup>1146</sup> <sup>1147</sup> <sup>1148</sup> <sup>1149</sup> <sup>1150</sup> <sup>1151</sup> <sup>1152</sup> <sup>1153</sup> <sup>1154</sup> <sup>1155</sup> <sup>1156</sup> <sup>1157</sup> <sup>1158</sup> <sup>1159</sup> <sup>1160</sup> <sup>1161</sup> <sup>1162</sup> <sup>1163</sup> <sup>1164</sup> <sup>1165</sup> <sup>1166</sup> <sup>1167</sup> <sup>1168</sup> <sup>1169</sup> <sup>1170</sup> <sup>1171</sup> <sup>1172</sup> <sup>1173</sup> <sup>1174</sup> <sup>1175</sup> <sup>1176</sup> <sup>1177</sup> <sup>1178</sup> <sup>1179</sup> <sup>1180</sup> <sup>1181</sup> <sup>1182</sup> <sup>1183</sup> <sup>1184</sup> <sup>1185</sup> <sup>1186</sup> <sup>1187</sup> <sup>1188</sup> <sup>1189</sup> <sup>1190</sup> <sup>1191</sup> <sup>1192</sup> <sup>1193</sup> <sup>1194</sup> <sup>1195</sup> <sup>1196</sup> <sup>1197</sup> <sup>1198</sup> <sup>1199</sup> <sup>1200</sup> <sup>1201</sup> <sup>1202</sup> <sup>1203</sup> <sup>1204</sup> <sup>1205</sup> <sup>1206</sup> <sup>1207</sup> <sup>1208</sup> <sup>1209</sup> <sup>1210</sup> <sup>1211</sup> <sup>1212</sup> <sup>1213</sup> <sup>1214</sup> <sup>1215</sup> <sup>1216</sup> <sup>1217</sup> <sup>1218</sup> <sup>1219</sup> <sup>1220</sup> <sup>1221</sup> <sup>1222</sup> <sup>1223</sup> <sup>1224</sup> <sup>1225</sup> <sup>1226</sup> <sup>1227</sup> <sup>1228</sup> <sup>1229</sup> <sup>1230</sup> <sup>1231</sup> <sup>1232</sup> <sup>1233</sup> <sup>1234</sup> <sup>1235</sup> <sup>1236</sup> <sup>1237</sup> <sup>1238</sup> <sup>1239</sup> <sup>1240</sup> <sup>1241</sup> <sup>1242</sup> <sup>1243</sup> <sup>1244</sup> <sup>1245</sup> <sup>1246</sup> <sup>1247</sup> <sup>1248</sup> <sup>1249</sup> <sup>1250</sup> <sup>1251</sup> <sup>1252</sup> <sup>1253</sup> <sup>1254</sup> <sup>1255</sup> <sup>1256</sup> <sup>1257</sup> <sup>1258</sup> <sup>1259</sup> <sup>1260</sup> <sup>1261</sup> <sup>1262</sup> <sup>1263</sup> <sup>1264</sup> <sup>1265</sup> <sup>1266</sup> <sup>1267</sup> <sup>1268</sup> <sup>1269</sup> <sup>1270</sup> <sup>1271</sup> <sup>1272</sup> <sup>1273</sup> <sup>1274</sup> <sup>1275</sup> <sup>1276</sup> <sup>1277</sup> <sup>1278</sup> <sup>1279</sup> <sup>1280</sup> <sup>1281</sup> <sup>1282</sup> <sup>1283</sup> <sup>1284</sup> <sup>1285</sup> <sup>1286</sup> <sup>1287</sup> <sup>1288</sup> <sup>1289</sup> <sup>1290</sup> <sup>1291</sup> <sup>1292</sup> <sup>1293</sup> <sup>1294</sup> <sup>1295</sup> <sup>1296</sup> <sup>1297</sup> <sup>1298</sup> <sup>1299</sup> <sup>1300</sup> <sup>1301</sup> <sup>1302</sup> <sup>1303</sup> <sup>1304</sup> <sup>1305</sup> <sup>1306</sup> <sup>1307</sup> <sup>1308</sup> <sup>1309</sup> <sup>1310</sup> <sup>1311</sup> <sup>1312</sup> <sup>1313</sup> <sup>1314</sup> <sup>1315</sup> <sup>1316</sup> <sup>1317</sup> <sup>1318</sup> <sup>1319</sup> <sup>1320</sup> <sup>1321</sup> <sup>1322</sup> <sup>1323</sup> <sup>1324</sup> <sup>1325</sup> <sup>1326</sup> <sup>1327</sup> <sup>1328</sup> <sup>1329</sup> <sup>1330</sup> <sup>1331</sup> <sup>1332</sup> <sup>1333</sup> <sup>1334</sup> <sup>1335</sup> <sup>1336</sup> <sup>1337</sup> <sup>1338</sup> <sup>1339</sup> <sup>1340</sup> <sup>1341</sup> <sup>1342</sup> <sup>1343</sup> <sup>1344</sup>



Schmelze. Diese aber zerlegt  
 man jetzt in eine andere Methode  
 zugebraucht, wobei nicht nur  
 die Kohle, sondern auch die Zinnasche,  
 sondern auch viel Kohle verpackt  
 wird. Dann so können wir  
 oben den Kohl verpackt bei  
 90. L. steht ausgegangen  
 5. 6. 700. L. und mehr sein  
 und vorwärts vorwärts ist  
 zugebraucht worden, und  
 jetzt wird hierzu werden  
 ein Maß an Kohle, noch  
 ein Maß an Pulver, und  
 so ist, als das ist 90.  
 L. 5. 6. bis 700. L. gemacht,  
 und auch das Kohl gut  
 werden, ein Maß in Tage.  
 Pulver und ein Tag  
 sein, beide zeigt. Das R.  
 Linn wird gar ohne Holz in  
 langen Lötlöcher auf und einen  
 oder zwei gepulverten abenau Flay  
 mit wenig Kohl geordnet, damit das  
 Pulver nicht in die Felle geht. Das  
 Pulver und Pulver wird aber in ganz  
 Lungen etwa 3. Ellen langen Lötlöcher aus  
 lang mit wenig Kohl, so wie auch mit  
 Holz, wie in der Tabelle angegeben ist zu  
 sein, zugebraucht.



# Kost = Tabelle D.

Luz- und	Kostlein	Spe. listet	Flanzholz	Kohl	Spe.	Da.	Zeit Luz
230.	→	1.	1/8.	2.	2.	1.	wird in 2. großen Kost zu gutgeilut,
→	→	→	1.	→	8.	2.	in einem Fein in einem Kost
→	→	1/2.	→	→	10.	3.	in einem Fein in einem Kost
230.	→	2.	→	3.	8.	,	Halbstruktur und Stroh Kost
153.	→	→	1.	1.	2.	1.	wird in 2. großen Kost zu gutgeilut,
→	→	→	1/2.	→	7.	2.	in einem Kost, in zwei Kasten in Mittel auf Luz
153.	→	1/2.	→	1.	9.	,	Kostlein
90.	→	→	→	→	9.	1.	auf einem Kost
→	→	→	→	→	9.	1.	" " "
→	→	→	→	→	10.	3.	" " "
90.	→	→	→	2.	4.	,	R. Fein
305.	→	→	→	→	9.	1.	zu einem Kost, muss aber in mehreren
→	→	→	→	→	10.	2.	gutgeilut werden, so wird auf mehr
→	→	→	→	→	11.	3.	Kohl verwendet, wenn aber
→	→	→	→	→	11.	4.	
→	→	→	→	→	11.	5.	
305.	→	→	→	4.	4.	,	Das R. Fein
305.	→	→	→	→	8.	1.	länger als 1/2, so kann nicht so viel Kohl
→	→	→	→	→	8.	2.	genommen werden, als oben angegeben
→	→	→	→	→	8.	3.	markiert, weil es zu sehr in die
→	→	→	→	→	9.	4.	Kosten gehen würde, sondern kann
→	→	→	→	→	9.	5.	nach dieser Vorrichtung gemacht
→	→	→	→	→	9.	6.	werden D.
→	→	→	→	→	9.	7.	
→	→	→	→	→	9.	8.	
305.	→	→	→	5.	9.	,	



# Kost = Tabelle

Graustein  
 Mangelholz  
 Holz  
 Summe

Leg.	Wol.	Wol.	Wol.	Wol.
50.	→	→	1 1/2	1.
→	→	→	1 1/2	2.
→	→	→	1 1/2	3.
→	→	→	1 1/2	4.
→	→	→	1 1/2	5.
→	→	→	2.	6.
→	→	→	2.	7.
→	→	→	2.	8.
→	→	→	3.	9.
→	→	→	3.	10.
→	→	→	3.	11.
→	→	→	3.	12.
→	1.	→	4.	13.
→	1.	→	4.	14.
→	1.	→	4.	15.

and einem Kost

so lange bis ein Kost weniger, ungenutz, matt und  
 unglücklich wird.

Wenn man sieht ob ein Kost unglücklich wird,  
 und die Sämlinge beständig, wie schon Knochensaug  
 bleiben, und der Feinplatz zu und braun wird,  
 so ist es  
 Dagegen darf man auch mit Holz und Kost nicht  
 kommen, sonst verunreinigt sich der Feinplatz,  
 und kommt in der Arbeit viel Lang werden.

50. 3. 3. 1/2

Der von der Feinarbeit werden  
 kommenden von Lang, wird  
 zugleich mit dem Graustein  
 zugebraunt, wenn er fällt  
 an das von Fein nicht so  
 stark in die Kost gesetzt, und  
 wird nach Proportion von  
 Kost eingetrocknet; Holz  
 so er aber alleine zuge,  
 braunt er nicht, so wird  
 verlohren wie beim Fein,  
 Fein, und das von nicht so







nicht gelagert. D

ad 2.

aber weil die Elende mehr zu  
 uhen giebt, dabey mehr Wizen  
 und Kugeln in Dusen nöthig ist,  
 wird die Forme 12. Zoll hoch und  
 2. Zoll uhen gelagert, und die  
 Gallen vor dem Nutzen auf  
 1. Zoll hoch über das Wagmaß,  
 zu legen in die Hufe ge-  
 ben.

ad 3.

Wird die Forme gleicher Ge-  
 stalt 12. Zoll hoch und 1. Zoll  
 uhen gelagert, auch wenn  
 die Gallen vor dem  
 Nutzen ist.

ad 4.

Wird die Forme 17. Zoll hoch  
 2. Zoll uhen gelagert und  
 die Gallen kläuben Wagn  
 nach liegen. Und weil  
 bey der H. Arbeit, nicht so  
 eine lange Wache, wie in der  
 H. Arbeit nöthig ist, so  
 werden die Gallen vor  
 dem Nutzen 18. Zoll lang  
 und einander gelagert. Bey  
 einer alten Oxen kan die  
 Forme etwas hohler in den



Streu gerichtet, und darauf  
zugewandt werden. Für  
uns geben neue Galgen zu  
hauften Kind, in denen nicht  
man und alte Galgen über die  
K. Stren, und wenn man ge-  
nommen werden müssen,  
so werden dieselben nicht  
so leicht zugestrichet, und  
langere Galgen Strenge ge-  
braucht, und eine halbe oder  
gar nach Strennen oder von Stren,  
die gehalten.

Cap: XIV.

Dem Sumachen, und wie die  
K. Arbeit über den Hohen,  
Stren zu tracti.

200.

Die K. Arbeit werden nicht ganz,  
in neue Stren, sondern  
man diejenigen realisa von  
einige Zeit mit K. Arbeit  
gegangen, und darauf zu  
neuen Stren gekommen,  
weil die neuen Stren nicht  
in K. Stren, gebraucht,



da dem Herrn Vorrichtung in  
Ansehung der Dreyen brüder  
angestanden wird.

Dazu sinden wir von dem  
angewiesenen Hofen Drey  
beyden Schmalzen und  
Eulträgen wir nicht  
weniger die Vor und  
Schlackenläusen, jedne  
zu dem isen obliegenden  
Arbeit, staus Montag  
am 1. Ma die, dem die  
Schmalzen und Eulträ-  
gen haben die Vorrief,  
Ling der Schlaub, die  
Schlacken, staus die god,  
der zuammann, und die  
Vorläusen die neue Schicht  
haben zuammann und das  
Zubramen zubereiten.

Also ist jedne ihre beson-  
dere Arbeit zugestalt,  
und zuammann liegt dem Schmal,  
zu ob, unleser die Kraft,  
Schicht hat, angestanden.  
Zu dem Ende haben wir die  
Linsenwand ab, hant das ganz  
zu austagende Gesäuber  
bis in an die Dreyen, da,  
mit dieselbe zum loßmaffen







alte Strohhalbe wird durch  
 den Dichtmann durchsicht,  
 man läßt sie getrocknet, daß  
 lockere und löst sie von  
 dem ausgegorenen abge-  
 schenkt, in der Lauge  
 gelassen, gepreßt, und  
 durchgelassen. Wenn  
 man das alte Strohhalbe  
 aus dem Stroh und  
 Strohhaard gesäubert und  
 ausgekostet, so wird es in  
 dem Strohhaard so viel lab-  
 er gemacht, daß es  
 schmeckt wie, und das  
 man es halbe in Stroh  
 nicht ausgekostet, z. B.  
 B. kann man man es  
 halbe, welches die Stroh-  
 haare, nebst Strohhaare,  
 man zum Strohhaare,  
 Ziegeln zum Konwand und  
 zum zu lassen müssen,  
 nach und nach, und zwar  
 erstens man bis dahin, wo  
 der Stroh zu legen ist, nach  
 mit einem Strohhaare, so  
 nach mit dem Strohhaare,  
 und auch nach, damit es











Kohl herausgeschüttet, hernach  
 vor dem 2. Trage Tage  
 Schichten, alsdann ein Pflanz-  
 schale Kohl, und winter so  
 viel Schichten zu machen, so  
 nach oben Kohl und Seife  
 hinauf getragen, und das  
 mit continuirt, bis der  
 Pflanz voll ist, so geht das  
 nach der Pflanz. Stab ist,  
 wenn hinauf eingestrichen  
 sein werden, an, und wird  
 wenn der Pflanz v. G. G.  
 stand 5. Tage hinein,  
 gegangen ist, winter  
 soll garzut, und zuan  
 nach 2. Trage Tage, das  
 mit man die Pflanz  
 halten, hernach 7. Schichten  
 Fass Kohl, welches ein Ge-  
 sage genannt wird, was  
 bey der Schichten Auf-  
 tung zu geben hat, obgleich  
 eine Luft garzut werden  
 kann, und ein Trage,  
 den die Trage selbst schil-  
 det, auch von Pflanz  
 wie viel Kohl und Seife  
 zu machen, anzuweisen, und  
 wenn bey quatzigen und



Stellung der Leber kann es  
 so sehr als vom Staat  
 glanzigen gezeigt werden.

Und weil hieraus die  
 der Leber sich als  
 Probanden zu  
 gehen, deren bald abge-  
 holten werden muss,  
 so kann auch folgende  
 Anmerkungen gesche-  
 hen werden, dass die  
 Leber, damit das Glatte  
 in nicht bloßem Gese-  
 hte, das R. calcitrans,  
 und Gesehe in der  
 Trugweise, und die  
 Leber in Ordnung, die  
 Leber zu erhalten, die  
 Leber unter Luft und  
 oder zu erhalten  
 in. Volta C) Leber  
 in Leber zu erhalten  
 nach, und die Leber  
 zu erhalten und lang  
 von, so muss wohl von  
 die Leber genommen,  
 Leber gezeigt, die  
 von der Leber zu ist,  
 Leberlagern von,  
 von; C) Leber das





110  
sagen schuldig, und die das  
da nicht zu halten, so  
wird die Zeit von dem Koff  
getragen, und da nötig  
schon zu gehen; so wird  
hat sich ein Pflanzung das  
sich zu geben das von dem  
Zehn nicht ganz zu machen,  
wird mit den anderen  
zum, was den Koff, und wenn  
von dem Zehn zu weit nicht  
gegangen und gleich die Zeit  
davon getragen, oder  
zu sehr zu gehen von  
dem, wie nicht zu gehen,  
auf dem f. d. Koff von  
dem Zehn viel die Zeit  
getragen, und wenn  
schon zu machen mit  
dem Zehn lange zu gehen  
braucht werden, und die  
Kalt die Zeit sich ganz in  
die Zeit nicht zu gehen  
hat. In solchem  
Zugobauzeit geht es  
schon und langsam  
zu sein von dem Zehn wie  
von in Land gegeben wird,  
und viele Male mit dem  
haben ganz ausgebraunt



werden. Wenn aber nun  
 in Zeiten der Sylvesters  
 goldener Wind, so ist es  
 auch schon wieder das  
 hin zu bringen, das  
 so richtig arbitrat,  
 und zwar wird damit  
 also verfahren.

Das ist das von Sylvesters  
 Verhinderung, das man  
 ohne Pflicht von Fehl  
 voll tragen, bis es  
 man hat das Sylvesters  
 Fehl wieder und von  
 die Form, oder sich  
 auch die kalte Pflicht kommt,  
 altem mit einem  
 Schlagel die eine Plea  
 lang, und so weit sie  
 nur als die Sylvesters  
 vorliegt hat, die das  
 verlagert werden, bis man  
 kann zu sein kommt,  
 das Schlagel die eine wird  
 gemacht, und an der  
 statt ein Stück des Schlagels,  
 die hin eingetrieben.  
 Wenn nun das verfahren,  
 von Anfang der Sylvesters  
 bleibt, das ist das







Zubringen ist, so muss die  
 Vorwand hingehen, so kann,  
 mit dem Schmeißer als  
 ledig heraus genommen, mit  
 dem Dislagel Lixen durch,  
 geschlagen, eine neue Vor-  
 wand geschickt, aufgeben,  
 hat, und mit Kost aus,  
 geschickt werden. i.) Von  
 aber die Lixen von dem  
 Schmeißer gebührend  
 gehalten wird, so kann  
 sich durch, zu sehen  
 Vorfall nicht leicht  
 zu tragen, und zu  
 sein bei hiesiger  
 Arbeit, weil dieselbe  
 viel K. und K. Lixen  
 hat, alle 8. D. und zu  
 dem ersten mal 12. D.  
 tags vor, das ist 12. D.  
 genau, die Lixen und 11.  
 also zu Mittag, und also  
 mit dem Schmeißer  
 bis zum Abend 14. mal  
 geschickt. K.) Lixen,  
 so sehen wird, muss die  
 Schmeißer mit dem Lixen,  
 Schmeißer auch geschickt,  
 nach dem 1.) Lixen mit dem



56  
Pöhlgen und auch die, ein  
angewandte Vorkommungen,  
wissen, und auf dem  
Ort, wo man damit handelt,  
da die vorstehende Vorkom-  
mungen, heraus III. Die  
oben Dichtungen, Kisten ab-  
bau, von unten oben  
mit dem Stein, Kisten aus-  
aus, und damit zinsbar,  
damit es bald so kalt,  
und wenn das Werk geht,  
sich kühl ist, das selbe  
in Flamm, welche mit  
dem ausgeflammt sind,  
die auch die Kisten, heraus  
nach in einem ausgebau,  
nach Zingel, davon 2. Pro-  
ben, und so auch das ganze  
Werk II. vollauf ausge-  
bau.

Cap: XV.  
Von Streiben.

Das Streiben ist, eine Spe-  
cies vitrificationis, welche  
in im heißen Fluss, durch  
die nimia expansiōne Anem-  
facta, erfolgt, und in der



durch das Einwirken der Luft  
 wird die Masse zu einem  
 genommen wird, gasförmig  
 in großen und kleinen  
 Luft und kleinen Kugeln,  
 die gasförmig werden,  
 unter mit langer Zeit,  
 zu, welche über dem  
 sie liegt, oder mit Hilfe  
 einer an der Seite gebunden  
 sind, durch welche  
 die Masse in Holz  
 über die Luft gasförmig  
 wird, wobei diese Folge  
 zu sehen, das ist, wenn  
 die Luft nicht heiß wird,  
 sich ein Quant, welche oben  
 sehr leicht, und sehr gering  
 und wird, separat, gewach  
 das K. nach und nach sich vitri-  
 ficirt, und als ein vitrum  
 in dem Saure gasförmig, theils oben  
 als flüchtige Stoffe zu  
 unter gelassen wird, die  
 auch wenn alle K. aus,  
 werden in Stoffe zu setzen,  
 salt und gewaschen gelab,  
 son, eine in dem Saure  
 gezogen ist, das B. blüht,  
 und alleine aus dem Saure







Ginn aben lachann Salgen  
 gebraucht werden, eine  
 große Differenz gezeigend,  
 alldemselben Heil Saten  
 gezeigend und kleinere  
 als, Von der, als Ginn ge-  
 braucht werden, und zwar  
 werden und in Saigen gutta  
 zu Heilung und in einem  
 hat gezeigend, als Ginn  
 gebraucht werden, 80. bis  
 100. St. Von getrieben, das  
 glänzen auf Ginn einget,  
 mischt vauerst werden,  
 in der continuation aber  
 im inwillen, weil die  
 Von der und Witter zu klein  
 gezeigend, untrablicken.

Es bezeugt aber die so,  
 stehend, das ja mehr Kraft  
 auf einmahl ausgezogen wor-  
 den kan, ja mehr wird Glö-  
 the gehalten, und vauerst  
 nicht viel vauerst am  
 R. Die ist auch bei einem  
 Wachen, und die von Gäs-  
 tigen Tagen her kommen,  
 nicht so viel Abgang, als  
 bei Gaisgastigen und un-  
 antigen, von kinstigen 04



Der Koboldischen Leynen vrlang  
An Werten.

Cap: XVII.

Die Erbauung des Treibe-  
Weerdes wie derselbe gewöhn-  
lich ist.

Die Erbauung ist ein rund glantz Eisen-  
Stücken erbauet zu, über der  
Mitten Dogle 1/4 Ellen 3 Zoll  
hoch über den Diameter, in der  
Mitten 6 Ellen 9 Zoll haltend,  
rund und hoches Fund, welches  
der stehenden Gestalt anzulegen  
soll, und zu erbauen ist.

Die Erbauung überhaupt kumplich,  
der Seiten zu allen Seiten,  
herbit unbenutzt ist, als  
so wird auf gewisse Weise  
man trachten soll, welches der  
Lad, Tuba und der Sträben nicht  
gan zu nache ist, verachtet.

Die Erbauung der Grund ge-  
geben, unter der Mitten 5  
Dogle, eine Feine, August 1/4 fl,  
er hoch und 1/2 fl weit in Luft,  
von ausgehlet, nach mit 3.



Soll starkem Dachsinn in Falck  
 belaget, und damit die Glaisse  
 der Hüttenhitze 6 Ellen 9  
 Zoll breit und 11 Zoll hoch  
 anlangt. Diese August  
 wird durch die Saure Maure  
 in die Töse geschicket,  
 und damit die glaisste  
 Luft selbst anbrunnen  
 kan, mit Falck und Lais  
 nun ausgekühlt und auß,  
 gegläiset, und befohet von  
 oben damit seine ordentliche  
 die von Hüttenhitze glais.  
 Hiernauch wird ein vierer  
 Läng. August 19. Zoll hoch und  
 1/2 Elle weit in listen ausge,  
 mauret, und darüber von  
 Ziegeln 6 Zoll stark 1. So  
 ganz geschloffen, und dazwei  
 usen beklüet. Dann aber mit  
 Saure Maure und Falck auß,  
 gemauert, außgegläiset, von  
 da circum circa 11 Zoll stark  
 eine Maure anmaß 20. Zoll hoch  
 ausgekühlt, und damit die  
 Töse der Saure beklüet.  
 In dieser Maure aber muß  
 von auß die ausgeglaisste  
 Töse 5. Töse einander glais



gaggen über, jedes t. Zoll weit  
und hoch gelassen werden, und  
davon von alten rissen die  
böden solich Türken von  
gesagt werden, damit die  
darin kommenden Pfla-  
zen nicht hochwollen,  
und die Köpfe vorzugen.  
Feldern werden solich gel,  
den Schlarben so viel darinn  
gestüget, und gleich gago-  
gen, das dieselben in Weis-  
tal 2. Zoll, am Ende aber  
10. Zoll stark liegen, und  
im Weittel 8. Zoll hoch als  
so viel 00. Luter Vank  
im Aug Grad auswendt  
nicht behalten, welches ge-  
man in die Zinnfurnen ist,  
weil sonst vom Himmeln  
geblasen ist, was die Erde  
ausgetut. Hieraus  
wird 0. Zoll hoch einleiser  
Zingel Grad, wobei die Zingel  
ofen sein und ofen kalte die,  
so an einander getrieben wer-  
den, angelegt, und diese  
mit ganz reinen ringen  
meisten kalte, das die  
Glimmen voll lauten, gago-







16  
Wenn nun das Erze so weit  
flüchtig ist, so wird auch  
1. Saug von Zingeln 12. Zoll  
Lauch nach dem Saug  
gel Länge, auf an 12. Saug  
von, um massen halt 12.  
Längere Saug willou 18.  
Zoll lang von der innen  
Seite der Klauen angefaßt,  
15. Zoll hoch, so das Erze  
selbe hinein zu 1. Zoll über  
hängt, angeschlossen, und das  
innen 18. Zoll lang zu Hölle,  
und das Erze 1. Elle 18. Zoll lang  
zu Einziehung, oder zum Einzug  
der Klauen in die Erlange  
lassen. So ist der ganze Erlang  
verleitet in der Klauen und  
Wühler sind neben dem Erlang  
beachtet wird, und an die Seite  
gebauten Klauen, flüchtig,  
und halt also 12. Zoll. der  
Saug 3 1/4. Elle 1. Zoll, und  
die Klauen gut hat 0. bis 7.  
Zoll im Mittel sein. Wenn  
nicht ist auch zugetan  
von, das in dem Zingel Saug  
zu unten und der Klauen glän  
an der Saug, Klauen an in  
der Seite der Hölle ein hoch



4. Soll hoch, und weit  
 gelassen werden, im Abstand  
 von dem Schuppen hin,  
 große Plättgen mit einem  
 Tuch über und nieder,  
 schlagen zu kommen. für  
 die Seite hält das  
 selbe oben wie die Seite  
 angeordnet ist

1. Soll 15. Zoll in die Länge über die Seite

→ 2. die Seite und eine Seite

→ 2. die Seite und die andere Seite

0. Soll 9. Zoll

In der Höhe, welche Seite wird  
 ein Kind, das angeordnet,  
 folgenden Struktur.

Cap: VIII.

Beschreibung des Wind-

Stets.

Dieser ist ein Kasten, 3. Soll  
 0. Zoll hoch, von fünf Schritt  
 4. Soll 0. Zoll lang, von der  
 Grundmauer an gemacht,  
 und 1/4. Zoll breit, unten  
 an der Seite ein Gießgasse  
 hat, welche ein Zylinder 15. Zoll  
 hoch, und 1/2. Zoll weit, zum



Einhalb der Luft, und die  
 Luft herab zu ziehen, zu thun,  
 man. In die Brand-  
 manne wird 1. Schilke 1. fl.  
 lau, steht in der ganzen Lo-  
 he der Wind zu thun, nach  
 3. Ellen 6. Zoll hoch ange-  
 setzt, alldann wird oben auf  
 ein Taber ein Loch von zingeln  
 2. Zoll breit 2. Zoll weit  
 auf gemacht und 2. Ellen  
 12. Zoll lang vorgetragen, der  
 vordere Schilke 18. Zoll, steht  
 in der ganzen Höhe der Luft  
 ausgebreitet, in diesen aber  
 ein Fenster 11. Zoll in der  
 weite 2. Zoll hoch über dem  
 Loch gelassen, und ein Feuer  
 von einem Stein zum auf  
 und zu machen ringemacht, als  
 dann 12. Zoll steht ein  
 gezeigeln von zingeln vom  
 Loch 15. Zoll hoch gesteckt,  
 von, und oben gleich  
 gemacht.

So entgalt demnach  
 der Wind. Es lau stoh  
 ganze Welt heilung,

als



- 1 1/2. Elle 1. Zoll, bis an den Zingel Loch  
 —, 8. —, bis in die Höhe des Kreises Hand,  
 —, 2. —, das Loch  
 —, 10. —, bis an das Knebel,  
 —, 12. —, das Knebel, Hand,  
 —, 5. —, hoch wird mit Eisen und Stimm an,

—, 3. —, gleiches,  
 3. Elle 0. Zoll die ganze Höhe und die Breite,  
 —, 21. —, Zingel Loch, und  
 —, 24. —, die hinteren Hand,

1 3/4. Elle 3. Zoll.

Cap: XVII.

Die Zubereitung der Kiste  
 wird folgendermassen verrich-  
 tet.

Die Zubereitung der Kiste wird also  
 folgendermassen verrichtet. Man  
 nehme gute Eisenwerkzeuge, wie  
 zum Beispiel die Hand, abge-  
 geben, verpacken, und zum  
 Gebrauch vorzubereiten. Die  
 darunter, folgende Hand,  
 Kiste mit einem Loch, Kiste  
 gemacht, gefüllt, in die  
 Kiste, Kiste gelassen,  
 und durchgehend gemacht





hronach a traw nund und  
 krouz krus und ein boog  
 kalik geerdelt, mit der  
 Oron krouz krus gezogen  
 aben gemacht, mit einem  
 Volze hira und ra an was  
 ughidroun Patou ein boog  
 hira in ges bohen, und mit  
 O. kroun krusa über und  
 über gezogen. Oron die  
 krusa nun 4. In gezogen und  
 die 5. gezogen so muss  
 dieselbe krus mit der  
 krouz krusa uerarbeitet, auf  
 das nicht gangelot ist,  
 was unrichtig darinnen  
 bleibt, mit den kroun  
 krouz krusa, und da es  
 nötig, mit a traw krus  
 besponget, aldrum aber  
 zusammen gezogen sein  
 von. Hronach wird  
 die gute krus, welche man  
 die krus nennt, gezogen  
 virstat. Die krus von  
 von 2. bis 3. kroun nund  
 gute kroun krusa und  
 4. kroun kalik gebraucht,  
 und krus einander gezogen  
 hat, doch so, das nicht ge



mit <sup>3</sup> Schwefel. Diese  
 wird durch und hennach  
 von gezogen, mit 4. Pfü  
 von <sup>1</sup> begeben, nach 3.  
 Zu <sup>2</sup> arbeitet, wieder  
 mit 3. Pfü von begeb  
 von, nach abnahme von  
 stückchen 3. Stückchen  
 vom <sup>1</sup> arbeitet, und  
 mit allen Stück <sup>2</sup>  
 geist, und hennach zu  
 sammen gezogen, so  
 ist ein Stück zum <sup>1</sup>  
 machen bereit.

Von oben <sup>1</sup> alte <sup>1</sup>  
 und <sup>1</sup> <sup>1</sup> <sup>1</sup>  
 von, so werden in allen  
 saze wohl 7. bis 8. Pfü  
 gute <sup>1</sup> <sup>1</sup> und  
<sup>1</sup> <sup>1</sup> <sup>1</sup>  
 und ein oben <sup>1</sup>  
 jedes <sup>1</sup> <sup>1</sup>  
 geinge und <sup>1</sup> <sup>1</sup>  
 macht, und zu <sup>1</sup>  
<sup>1</sup> <sup>1</sup> <sup>1</sup>  
<sup>1</sup> <sup>1</sup> <sup>1</sup>  
<sup>1</sup> <sup>1</sup> <sup>1</sup>  
 ist, auch bei dem <sup>1</sup>  
 von und <sup>1</sup> <sup>1</sup>



Hand so getheilte, das noch  
Austausch Ruhe übrig blei-  
be, welche zu Angewandung  
der Feinstigkeiten, auch,  
geschicklich und abgemessen,  
sein werden kann.

Cap: XLX.

Vereitigung des Pferdes  
zum Abtreiben

In Vereitigung des Pferdes zum  
Abtreiben, geschicklich, stolger  
Vorgehens; Auslaug wird  
das Pferd mit Wasser  
galt, damit die Hufe ein  
Anhalten bekommt, ganz  
nach der rasen Zubereitun-  
g, welche man ein gewisses  
Zeit nimmt, auch von einem  
Pferde getragen, einen  
Stoß an den andern über  
und über geschicklich, und  
alldem mit einem Holz-  
nen langen Eisen der  
Hand so gleich als es zum  
Werk nötig ist angelegt



die gute Luft darauß über  
 und über gezogen, mit der  
 Feuchte überzogen, und bald,  
 dem wohl und tüchtig ge-  
 stochen, und zwar nach dem  
 Rinnmahle mit einem Saft  
 von, hernach muß man die  
 Süßliche Luft abzurichten,  
 und trocknen, welche bey  
 der Zerstörung von der  
 Dornen-Luft noch über  
 bleiben und stehen damit die,  
 so die überflüssigen Saft-  
 igkeiten noch aus sich  
 ziehen, wieder Rinnmahle mit  
 dem Krählen Saft, so  
 von, und wenn der Saft  
 dünne geworden die  
 angedehnte Luft ab-  
 geschüttelt, nach dessen  
 wird noch Rinnmahle so.  
 diese Luft angedehnt,  
 gestochen, abgeschüttelt  
 die Dornen saftlich,  
 und also die Luft nach  
 der Feuchte der Dornen  
 welche man soll, im  
 Mittel der Dornen gestrich-  
 ten. Es steht aber  
 auch nicht wenn die Luft



151  
stehen näher dem Heblen  
Dyologat sind.  
Hiernächst ist auch nötig  
das die ganze Hand so  
wohl als das Spul mit  
Lochlöcher aus abgegraben,  
und mit  $1\frac{1}{2}$ . bis 2. Körben  
Kohl abgegraben werden.  
So ist alles bis zum Abtrieb,  
kurzzeitig, jedoch um den  
Korper in die Einrichtung der  
Heblen besorgt werden.

Cap: XX.

## Von Leg- und Dichtung des Heblers.

Der Hand ist mit einem Heblen  
gintou in die Handmauer  
eingebaut, oben und  
die Heblen der Hand,  
sowohl in Mittel, 16.  
bis 18. Zoll von einander  
2. Heblen waagrecht ein-  
gemeint, jedoch so, das  
die Heblen nach der Höhe  
zu um  $\frac{1}{2}$ . Zoll tiefer als die  
andere liegen. Von ein



Grundlofen der beyden Defuap,  
 pro werten Ein Glattgung  
 stakt, welche von gelblich  
 ausgehoben werden, auch  
 wieder wiederlassen, und  
 den Fluzen geben, das ist,  
 durch den Wind wieder auch  
 Frack gezeimung werden,  
 und die Salzen im Fluzen  
 ganz nicht heraus ziehen.

Die Salzen legt auch die  
 Defuap, 9. bis 10. Zoll aufrin,  
 andre und um  $\frac{1}{2}$ . Zoll heraus.  
 Das Mittel sagt wieder so  
 wohl von dem Frack als  
 auch von den Defuapen  
 man, und 4. Zoll lang  
 von der Fluzen in die Defuap  
 pro gelegt; Damit nun  
 die Salzen bey der Hölle  
 die Glotze nach der Glotze,  
 ganz allzeit zuweilen, so  
 wird im Fluzen die  
 Frack die Fluzen der Salzen,  
 von an die dritte der Defuap,  
 pro gegen die Hölle heraus  
 angebracht, heraus aber  
 wie das Frack abnimmt,  
 nach und nach wieder heraus  
 über an die andere dritte



gezogen, und damit das Weib  
schlisset, bis es bald blüht  
wobey die Nieren im Weib,  
sol gehalten werden,  
damit das Goblein das  
Dr. 1000. Es ist aber das  
Goblein zu hoch und über  
das Dr. 1000, so gebe man  
Scheum in ein Gefäß und lege  
zweyzehn von Dorken 11.  
bis 1/2. Zoll, stark ein,  
das, so wird es das Dr.  
1000.

Und

Cap: X<sup>ix</sup>.

Von Tractation

des Treibens.

Das Treiben wird von Wasser und  
Salz geschehen. Wenn  
ein oberer Teil mit 11.  
bis 1/2. Zoll Holz abgegraben  
wird, damit die Früchte  
Zeit annehmen. Wenn  
nun die Abgänge sind,  
so wird das Wasser mit eis  
nem neuen Eisen rein ge-



kauft, und untersucht,  
 ob etwa Silber vorhanden zu  
 seyn, oder Silbererz  
 noch vorhanden haben, in  
 dem vorstehenden Falle von  
 Harn von Gylasa nicht  
 zu gebrauchen, sondern  
 auszuweichen, und ein aus  
 dem Erz zu ziehen vorzuziehen  
 wird. Das von dem aus  
 dem Falle abzu, wenn die  
 Befunde nicht gar zu stark  
 sind, können dieselben  
 abgegraben, und ohne  
 Besorgnis davon getrie-  
 ben werden werden. Was,  
 nach dem das Mark R. von  
 dem Hohlstein und Abtrieb  
 von, welche hierbey nicht  
 außer Acht zu lassen, ein Punkt  
 an das andere begeben  
 ausgeht, das das Mark  
 mit Wasser nicht in dem Hohl-  
 stein. Das von dem ab,  
 wenn überbleiben  
 und abgegraben soll in  
 Mittel aus dem Mark ge-  
 rade gehalten. Goly, mit dem  
 von vorigen Zeiten über  
 gebliebenen Hohlsteinen, das



und gelaght vor Pindibra,  
gewonnen, die dabei verlied<sup>ig</sup>.  
Zerlegung mit Hefe erweicht,  
set, und angelassen, ferner  
in Lind Syren gemischt und  
mit geschälten  $\frac{9}{4}$  Hölzer  
stark geschüttelt, bis das  
Wasser gelassen, heiß wor-  
den, und am Ende begin-  
net kleine Klümpchen zu  
erscheinen, alsdann wird noch  
ganz langsam durchsicht ge-  
macht, von Hölzern davon  
zu halten. Anlang  
steht in der Arbeit  
mit einer Saug die  
sammelt verlied<sup>ig</sup> Hölzer  
und die Seite gegen den  
Kübel zusammen, giebt  
2. bis 3. Seite lang Holz,  
und giebt mit der Fein-  
staube alles Rest heraus,  
das unmittelbar abge sind  
in dem Pind. Syren nicht  
weiter zugelegt, damit das  
Wasser alleine unter der  
Hitze der langen Hölzer an-  
sauge zu lassen. Wenn  
es nun 2. oder 3. Finger breit  
klar sein wird geschüttelt hat,



jedoch nicht ohne, von Lufte  
 gut das Wort vor, und  
 geht leicht in die Luft  
 hinein, so muss die Luft  
 von in der Luft das  
 einige Erklärung, das nicht  
 verita als und in der  
 Worte, zweifeln aber nicht  
 in der Luft und auch  
 unangenehme Luft, weil  
 von der Luft gebar nicht  
 wohl zu sein ist,  
 man, nach und nach  
 Abzug gemacht lassen,  
 und damit es das bei  
 klug, zugleich wenn die  
 das Wort nicht abgekü-  
 let hat, von der Luft  
 von außen, und so,  
 nach mit dem Luft  
 die bis zum Punkt ge-  
 halten. Die Luft  
 kann man nicht beschreiben  
 sondern muss durch das  
 Geiste beobachtet werden.  
 Generaliter aber hat man  
 nicht zu beobachten, das die  
 Länge das Wort in die  
 gebrauchte Luft gebar,  
 von der Luft getrieben,



zum Gluck abzu, gleichwie  
 bey kleinen Feibern, beyden  
 Fäpellen gubigelt, 1 Sauc  
 fuma gegeben werden.  
 Die nachste Zeit zum Ab  
 toriben, ist so erst augu  
 triben heigt, und kühl  
 gut sein Zeit ist, damit es  
 glotze, wird, wenn  
 es taunt, wenn hinten vor  
 von Dignappen lichte flote  
 gubigelt wird. Wenn vor  
 Kopf kumpelig ist, so wird  
 wie im Auslaug, also auch  
 auch die luyt lang Poly ge  
 bräufet und über das  
 Weck gelegt werden, weil  
 das man auch bey klaffen  
 Wecken, wenn unartige  
 Wecke vorauß getrieben  
 werden, zugebrauften  
 nützig hat. Bey weiden  
 Feibern und das Weck im  
 was in Klotze gehalten, und  
 in einem, so in der im  
 Auslaug ein Sauc 3/4 fl  
 im Mittel 1/2. Elle und  
 auch die luyt 1/4. Elle  
 bereit, damit nicht Weck  
 vorhingen kan, weil vorauß







nachher, ob eine Hand,  
von der Ziergarn, die selbe  
abgeben, und bei künfti-  
gen Zeiten zu haben.

Hierbei hat man angemerkt,  
ist, das auch zum besten  
werden, das Hand leicht  
glückt, aber das D. reifen  
bleibt, das so die Arbeit  
von sich ein oben reifen  
gibt, mit langen Holz  
und mit dem Gebläse sel-  
ben muss.

Und diesen Hand gehen,  
von bleibt das D. leicht  
glückt hingegen reifen, und  
ist bald zu machen, das die  
Hand reifen hat, dem oben  
nach obigen Anweisung abge,  
Holz, und wenn ein Hand  
mit sich auch von Hand aus  
reift, von dem Reifprozess  
sich auch reifen, und das  
Gebläse reifen hat, so muss  
gleich anlangt da es noch reif  
ist, die selbe reifen lassen  
werden. Wenn nun ein aus  
gezogene Hand quingam aus,  
geküsst hat, so haben ein  
Vorläufer die selbe Hand,



tra, verdingen und lauzen  
ihm in eine der Vorstadt Kam-  
mern, und beschließen damit  
die Arbeit des Vertriebs.

Hierzu sind folgende Pro-  
ducta herab gekommen.

1.) **Abtrieb**, dieses ist eine Riese  
Schlacke, und wird von  
von 60.  $\frac{1}{2}$  L. häufigen Markt R.  
3. auf 4.  $\frac{1}{2}$  L. abgetrieben hält  
von  $\frac{1}{2}$  50. bis 70.  $\frac{1}{2}$  R. in einem  
Stück R. und  $\frac{1}{2}$  Sp. D. und wird  
wegen seiner Beschaffenheit  
als Quart nur allein zum  
Foss. Arbeit genommen, oder  
angestrichen, und das R. davon  
weggeschlagen, oder wenn es  
aus von Dra ist, und von  
 $\frac{1}{2}$  L. nur etwa 1. Sp. D. hält  
zum Beschaffen der Eisen  
es ist.

2.) **Störungs Schlacke**, welche nach  
110.  $\frac{1}{2}$  L. gezogen, und zum Aus-  
schleifen, zum Einlegen zum Vorlag,  
wenn andere Schlacke zuge-  
braucht, in eine Vorstadt  
Kammer gelanget wird.

3.) **Schwarze**,

4.) **Gelbe**, und

5.) **rothe Schlacke**, welche alle,



101  
samt ein Voulänker mit einem  
Gäusel kleine porfen, und in  
ein Sorten zum Verkauf nach  
104. lb. in kleine färbene Stei-  
nen ringlagern, und fünf  
von, hienbey aber genau  
acht haben sollen, ob diese  
K. in der Klotze zu prüfen,  
und solches dem Hüttenmei-  
ster bescheiden zu stellen.

6.) Voulag Klotze, welche weil  
sie auch die Lage gegen das  
Firn des Freibergs, wenn  
das Feuer sehr reich ist,  
und sehr Dhaltig ist, zu  
nichts anders als zum Voulag  
gebraucht wird.

Es geht zwar ein Freiberg  
nicht wie das andere, und  
wird nicht einmal wie das  
andere die Klotze abgebaut,  
wenn aber das Mittel aus  
vielen Freibergsamen, so hat  
man gemeinlich in allen 4.  
K. Klotze, und

7.) 21. lb. Voulag, welche Lage kann  
nach 110. lb. vorsetzen, und in  
einem gemeinen Feuer 55. lb.  
K. und 1. lb. D. hält, aber so man  
genüßlicher bestünde. Das zum



Vorschlag gebrannt wird.

8.) Das Eink. B. ist gemeinlich 14.  
Köthig, wird hernach von dem  
Bilber Examen bis auf 15. Sp.

3. Sp. sein gebrannt, von da  
in den Oberhofen ganzlich  
stet, von dem Quartier pro-  
biert, von dem Ober Hofen,  
Kaiter ausgeführt, in die  
Wünze gehen, und von der  
Grand Markt, der General,  
Schnitz, Administration,  
11. reg. 4. ge. 17. Sp. bezah-  
let, von dem Kauf der Glo,  
Hr und sein Hof hat alleine  
der Glo Factor Subyon,  
gen, und die Geisler sind  
nach Turgay, Wenzel der  
Kassette.

Zu maharara Erlaubung  
der vorbenannten Arbeit  
bit bei dem weiben stolgen  
hierauf einige Logen über  
gethanen weiben, wie die  
selben von dem Hofen,  
meister gehalten und zur  
Examination, von dem Hofen,  
Vorsatz übergeben worden.  
Von dem weiben zu thun wird  
bezahlet, und vor sein







die G. auf nach Sprachweise  
 der Kunst mit mehr oder  
 weniger concentri-  
 ret, und H. Feil K. mit den  
 davon ausgehert, von K. hin  
 selbst aber zu der voranst  
 folgenden der Arbeit pra-  
 parat wird, und nach Spr  
 achweise der gutartigen  
 man Arbeit, und von faga  
 davon an gekommen ist,  
 an in Gehalt faga in  
 trauhinan, bey hingigen  
 H. Arbeit aber wird rasch,  
 da nach t. oder 5. möglich  
 Voranweisung abgesetzt, das  
 in der der Sinteren hält  
 t. H. D. H. K. und G. H. Gaur  
 G.  
 Die vor  
 nun die in K. sein bescheid,  
 von Metalle mit dem Tdo in  
 einer Vorrichtung einer regu-  
 linigen Masse oder Material  
 semimetalliam vorstellend zu  
 sammen gegangen, so ist was  
 das in der Lösung ist von  
 dem Tdo in der zu beschreiben  
 nötig, dessen Beschreibung  
 oben in dem Capitel von  
 Zubereiten der Lauge und die



in augenmerkhat zubastien,  
 lau, und hien zuevordnuf,  
 lau ubersichtlich seyn wird,  
 da; Das was zu  
 in der Vorarbeitung so gluck  
 zuevordnuf seyn wird.

Das kan das Durchschreiben ge  
 rufen uben einem Tisch,  
 Orlau, uben einem Tisch,  
 Orlau, am besten aber in  
 der groesseren Orlau, und wie  
 hien geschicket uben dem Lo  
 hen Orlau. Das die

Sanftigkeit anlangt, so  
 schickt sich hienbey uben  
 nicht so viel Discretion,  
 hat allemal hien,  
 in der hien vordnuf  
 zu consideriren, das

a) das D. von R. Linn so viel  
 moege genommen und  
 b) bey solchem Arbeit, wenn  
 sonderlich der Linn so  
 Feig ist, nicht ganz st  
 reif, sondern halb reif,  
 an die Lacten, weil bey der  
 groesseren Arbeit sich das  
 und die besten an die,  
 ganz gemacht werden.  
 Das was



ad a.

zu erhalten, wird nach dem  
 Glanz aus dem Lief von  
 O. Lunden bei der Hofen,  
 Orlau Arbeit N. Lunden von  
 dem Liefen L. B. bis V. Lunde,  
 Glotze vorgezogen.  
 Die saigere Arbeit

ad b.

und vorgezogen zu erhalten,  
 von, werden nach dem  
 schlagheit der Liefen wis-  
 sen, vorgezogen die geliebteste  
 sind, oder andere saigere,  
 doch nicht grobe ersteinf-  
 schlagheit, unter dem Liefen  
 nachhalten schlagheit gas,  
 bräunt, weil sie von der  
 Glotze vornehmlich bestimmt  
 viele Quart in dem Liefen  
 stehen macht. Tünnen  
 aber, weil sie gutten Liefen  
 nach schlagheit in dem ab-  
 gang kommen, und man,  
 gelte, so habe die Schöpfung  
 der schlagheit in dem ab-  
 sichts, gute schlagheit schla-  
 chen, welche mit Liefen  
 bei der Hofen, Arbeit zu,  
 gebrauchten sind, zu erhalten,



halten, wann er hat, und ad,  
 so uabst von vorräthig,  
 von der Dylacten, und  
 in dem weise auf, so  
 ist die Dylacten was man.  
 Und solches in dem zu  
 einer solchen Dylacten  
 und d. Weise saigere Dylacten  
 den zuhalten, das von  
 lauten folgendes, soll  
 eingewandt.

300. Lute: gabranter R. Lute,  
 75. Lute von der Dylacten,  
 70. Lute von der Dylacten weise, und  
 80. Lute von der Dylacten weise,  
 und die Dylacten zu  
 was man.

Wenn aber davon so,  
 ist die Dylacten weise,  
 man soll, so werden vor  
 gehalten.

300. Lute: gaba: R. Lute,  
 60. Lute von der Dylacten,  
 20. Lute von der Dylacten weise  
 90. Lute von der Dylacten weise  
 50. Lute von der Dylacten weise  
 den auf der Dylacten.

Doch ist ratione von der  
 richtung nicht wohl mög-  
 lich ein Regulativ zu geben.



immer man sich nach der  
 Quantität der vorräthigen  
 zugekauften R. Linn  
 der den Gehalt und in  
 derigen Linnheit  
 nichten muss, das was  
 vor den bisserilau und  
 200. 70. 80. aber wenn  
 der den quing. vorhan  
 der 300. Linn. genou,  
 man, und daruaf auf  
 die Dichtun auguier,  
 von.

Was die Arbeit über dem  
 Felde anlangt, so differ  
 tirt dieselbe nicht viel  
 von der Flay Arbeit  
 und kan sich allenthal  
 den nach der oben sa,  
 von auguier den Linn  
 zuehung oder Linnheit  
 bung gerichtet von  
 von.

Und oben  
 ist auch hinbey zu,  
 man kan, das weil bey  
 dieser Arbeit viel Linn  
 und Linnheit kommt, eine  
 groenna Linnheit, nötig  
 sey, und hinten von der  
 Linnheit nicht 24. Zoll,



und ston in dem Saal  
herab 18. Zoll hoch ge-  
schritten werden muss.  
Wenn nun das Stroh über  
gelegt worden, abge-  
weicht, zu wachsen  
Zeit, nachher Montag  
zu Mittag um 12. Uhr  
angefangen, und in der  
beiden ein bei dem  
H. Arbeit nach dem  
auf das Formens  
Lager zu stellen ist,  
tractiert werden, so  
wird zum nachmal  
Abend um 9. Uhr, das  
andere mal Dienstag  
nachm. Uhr, und alldem  
stehen bis zum Ende  
brennen, alle 6. Stunden  
einmal gehen, vorher  
aber in dem Maß in was  
gen aufzugehen, ganz  
nach aufzugehen, da  
Lager sein mit dem  
Kreuz aufzugehen, das  
Werk also gleich wenn  
das sein heißt ist, weil  
es nicht zum Herab-  
gehen zum Formens



von kommt angedrungen, d.  
 so kann der Dilemma durch  
 Gewinnung der angalgen  
 von Eisen und Eisen  
 barren in geförigter Wei-  
 te gebracht, nach erfolg-  
 ten Aufbereitung der ab-  
 gewinnenen Erzstücke  
 eingestrichen, und die  
 Arbeit also bis zum  
 Aufbaunen continui-  
 ret, der aufgearbeitete  
 Erzstein aber zur Er-  
 zeugung und der Markt  
 werthe massenweise  
 sehr für zum Verste-  
 ren bei der R. Arbeit  
 gebraucht.

Aufbauern haben die  
 Schmelze voran zu  
 setzen, das der Dilemma  
 niemals allgerichtet,  
 und zwar nicht über  
 4. Stunden hinweg,  
 damit es nicht rollt,  
 und kalte Luft nicht  
 einströmt, auf diese  
 auch sehr halten, damit  
 nicht die Form und  
 die Massen und selbigen



großem venggenhualyat  
werden, und wenn das  
Wort ein offenes ge,  
abgesetzt, nicht eingee,  
ben hat, und nicht  
das. Das ist die ge,  
son ist, so muß man  
die Befala los machen,  
und mit dem Beflagel,  
für den zugewinn  
suchen, weil sonst  
das Wort sich in  
man tiefer eingee,  
hat, und bei dem  
Einfluss nicht eingee,  
das die gewinn nicht  
abgelesen, sondern  
mit großer Mühe  
und gewisser Arbeit,  
wenn die Pläne  
halten ist, ausgebe,  
son werden nicht.  
Zu diesen allen muß  
eine Pulverung  
gelten nach Befunde  
eige Signale. Das  
von dem venggen  
H. Ein Arbeit, und  
volangten Publi-  
gan. Hina,



bey ist amoch zugotter,  
 stau, das man von  
 H. sein viel das halt,  
 und auch zugleich auf  
 an der ist, das man  
 das das haubt zubau  
 gen, viel Stöße von  
 geschlagen werden  
 muss, so geht in  
 gemein viel das mit  
 in Markt, so das  
 macht von B. in  
 das selben an das  
 setzt, und man von  
 gleichen H. so geschla  
 gen, und hauch getrie  
 ben wird, so geht man  
 das davon in die Stöße,  
 und weil die meisten  
 von kauft wird, so man  
 kauft manlosan, auf  
 man kauft ab zugleich  
 geringe man von Stö  
 ßen man in das  
 kauft nicht wohl aus  
 ständig sein will.  
 Dinggen hat man  
 man von kauft man  
 das das Markt auf man  
 selbst kauft man halt,



mehr als sonst. So,  
Ihr folgt, und nicht  
so viel. Doch er hat  
sich verhalten.

Die solenne Wundt  
von ihm, wenn er  
durch alljährlich  
hält, ist ihm nicht  
rathsam. Das selbe in  
solcher Sprache  
hat vorzuzugleich,  
sondern kann, wie  
es scheint. R. nach  
bei der Anweisung  
hat angemerkten  
Bewertung gesiegt  
in Klammern gegeben,  
son, und hervorgehoben  
gehört worden;  
Die Dörner aber läßt  
man bei dem  
Lohn, durch diesen mit  
andere Schrift nach,  
man, wie das von und  
darunter rathhalten  
Sollen in jeder  
Sinn.



Cap: XXXIII.

Die Weltnetz = Dogen

No: 9. 4. Woche Lucia 1749. über 1. Hofau, Sylau van  
K. Wein durschgesetzt.

St.:	W.:		Sp.:	Wp.:	Sp.:	33:	Cl.:	Quart.:
		K. Wein mit O. for gabor van.		76.	8.			
		60. Hann F. Dylarkou,						
		20. " saigun Dylarkou,						
		90. " " slunsa K. Dylarkou,						
		50. " " wivna konnunt,						
		Vorganglagou,						
88.		<del>St. 11</del>						
		17. Dylarkou granbitat,						
		22. W. S. Dyl. Kogt ubru Sylau,						
		5. " 7. " wagh in Dylarkou,						
		Kubbaasth,						
76.		Lanzlaim, varinnu.		5 1/2.	26.	2.		
87.		Lau Vork H. an 319. Turku.		10.	54.	6.		
		<del>varinnu</del>			80.	8.		
		21. St. Lau Vork H. ubru Lanzlag and baucht.		1.			Plu.	



No: 13<sup>te</sup> W. Remin: 1750. über f. Dohren. Ein von  
 H. Tim einvergeben.

Stk.	H.		Stk.	W.	Stk.	W.	Stk.	W.
342.	→	H. Tim mit O. Dohren gab: saimur, . . . 47. Haun Fonghlar kon, 30. " " saiguan Dohlar kon, 141. " " staisa galvan Dohlar kon, Vonghlagou,	114.	1.	→	→	→	→
80.	→	<del>H. Tim</del> 38. Dohlar kon gaubritat, 20. Vagou Ross über den Doh, 5. " 3. Fonghlar kon, Anbauert,						
58 $\frac{1}{4}$	→	Fonghlar kon saimur, . . . . .	8.	29.	2.	→	→	→
89.	→	F. Wart H. an 328. Fonghlar kon, saimur,	15.	83.	7.	→	→	→
117 $\frac{1}{4}$	→	<del>Saimur</del> 29. Stk. Fonghlar kon über den Vonghlag anbauert.	112.	9.	→	→	→	→
			1.	8.	→	→	→	Minus



Cap: XXIV.

Von der Kupffer Arbeit

Die in Feigbrag ...



guten und geringen Lagen,  
in einigen Hügeln gesten,  
von wo, auf gewisse  
Teile nicht ganz, ohne  
Lage sind, welche von  
den Hof, und R. Arbeit  
zusammen gesammelt, erst  
in Eisen, und auch auf  
selbigem in Bergwerk  
gebraucht wird, ist sie  
nicht sowohl die Arbeit  
auch Tractation der Eisen  
Lage, sondern nur allein  
auch von Eisen zu  
den.

Dieses aber, wie man bei  
dem Durchsuchen der R. Arbeit  
abgesehen worden, besteht  
aus einer Mischung von  
E. R. S. D. welche mit den  
auch der Arbeit, heraus,  
werden auch von Eisen  
genommen. Das Eisen  
reinen Eisen in ein metalli-  
sches Corpus zusammen gezogen  
sind, hält in gemein  
der Lagen der selben  
S. L. D. und 20. th. Eisen,  
Lage.  
Und weil  
das Eisen, die Metalle mit dem



regulinischen Steilen, in einer  
 Masse zusammen zu bringen,  
 die hält, das ohne Arbeit,  
 zu mittel solch per se, nicht  
 wohl zu separieren sind,  
 so nicht zu löst sich von  
 Lösung nach beider oben  
 angezeigten Anweisung,  
 vorzunehmen werden  
 als und kann davon  
 Gebrauch zu machen, die  
 zu zu erhalten ist.  
 Nachher aber wenn die  
 Eisenstein genügend zu  
 gebraucht ist, wird über  
 den Eisenstein Eisen,  
 welches ein solches, zu  
 erhalten ist, zugebracht.  
 Es ist zwar sonst gewöhnlich  
 die Eisenstein durch  
 mit Gebrauch zu machen  
 Eisenstein, aus dem Eisen  
 Stein nach F. Zerstücken,  
 welches man so gleichmäßig,  
 ein die Eisenstein aus dem  
 Eisenstein zu erhalten,  
 durch die Eisenstein von  
 Eisenstein, und alsdann  
 davon Gebrauch zu machen  
 wiederholte Eisenstein



über dem Tisch *Stangen*,  
 hartigt *werden*.  
 Darauf aber *abzuwaschen*,  
 genommen, das die *Lo-*  
*cher* nicht *verun-*,  
*reinigen*, von  
 dem *verunreinigen* *Stücken*  
*abzuwaschen*, *einmal*  
*Wohl*, und *abzuwaschen*  
*abzuwaschen*, so *haben* *sol-*  
*che* *abzuwaschen* *gründlich*, und  
 wie *folgt* *eingewaschen*.

**Von Erbauung des *Stamm-***

***Stens*.**

Der *Stamm*, *Sten* ist aus dem  
*Grund* *hervor*  $0\frac{1}{2}$ . *Sten* hoch,  
 $1\frac{1}{4}$ . *Sten* lang und  $1$ . *Sten* breit  
 in *Sten*, *Sten* mit einem  
*Sten*  $1$ . *Sten* breit und  
 lang, mit einem *Sten*,  
*Sten*  $1\frac{1}{4}$ . *Sten* hoch, und  
 $1$ . *Sten* in die *Sten* gegen  
 den *Sten*, und *Sten*,  
 von *Sten* mit einem *Sten*,  
*Sten* *Sten* *Sten* *Sten*  
*Sten* *Sten* *Sten* *Sten*



von andern Seiten mit einer  
 Pflasterung zu bedecken.  
 Die Länge August wird 10.  
 Zoll hoch und weit gemacht,  
 mit 1/2 Zoll stark mit  
 Drey Zinnen belegt, 10.  
 bis 7. Zoll stark mit  
 Pflasterung bestreuet,  
 hiervon 9. Zoll stark  
 haben Drey oder vier  
 und 2. Ellen hoch breit  
 hat ledigen Platz zum  
 gehen über die an die Fens-  
 ma, und von da geht  
 in 2 1/2. Elle hoch über den  
 gewöhnlichen über die Fens-  
 ma aus. Die Fens-  
 ma werden auch eingewan-  
 den gemacht hoch gemacht  
 mit, sind in Längen 2 1/2.  
 Elle weit, von innen,  
 die Futter zu Drey  
 Läng und Formierung das  
 Drey sind in inneren Seiten  
 1/4. Elle stark, und die  
 Drey beträgt also 1/4. Elle  
 breit, und 1/4. Elle Länge  
 im Längen, wird aber  
 bey der Formierung in bey-  
 den Seiten um 2. Zoll aus,



gehört. Die Erlau,  
 Hand wird 1/2. Elle stark, in  
 die Erlau, und 1/2. Elle hoch  
 über die Erlau, und 1/2. Elle  
 weit von dem Erlau ge,  
 sagt hinter der Erlau,  
 Hand wird 1/2. Elle hoch  
 von dem demmalgen zum Hand,  
 sagen, oder es wird in,  
 bei inzt gemaltes Ho,  
 zu annoch ein bei dem  
 Hofen Erlau ein Hand zum  
 Hand sagen, und ein Hand  
 sagt gebauet. Es hat ein,  
 nach einer Erlau

- 9. Zoll Hand,
- 9. Zoll hoch sein,
- 10. Zoll August,
- 4. Zoll Dick sein,
- 7. Zoll Hylarkung,
- 9. Zoll tief sein,

2. Ellen Flay zum Hand und zum Spüß,  
 2 1/2. Elle, und ein Hand die Erlau von demmalgen,

1/2. Elle in allem Höhe,

Über dem Erlau wird ein  
 mauer mit lauffen Hand  
 als 1/2. Hand tief und 1/2. Hand  
 hoch, wobei oben ein Hand  
 gebauet, und ein Hand und



oben genommen wird, zugemacht,  
 das Hufe hinten 12. Zoll und  
 vorne 14. Zoll hoch geschnitten,  
 das wobei in acht Zehnen  
 man ist, das das Hufe so  
 das Vorder mit so weit  
 so geschnitten wird, von  
 dem so schnell als möglich  
 weil das Hufe sehr schnell  
 Fehling bekommt; das Hufe  
 auch nicht hoch ausgetra-  
 gen, und das Hufe und  
 der Hufe gleich sein,  
 in dem Hufe und sein  
 dem Hufe Hufe aus-  
 geschnitten, abgeräumt,  
 und alle dem Hufe Hufe,  
 dem Hufe Hufe, Hufe  
 und Hufe nach Hufe  
 Hufe geschnitten, und wenn  
 das Hufe voll ist und dem  
 Hufe Hufe in dem Hufe,  
 da tritt, geschnitten, Hufe  
 nach dem Hufe dem  
 Hufe voll geschnitten, auch  
 Hufe Hufe so lange conti-  
 nuirt, als Hufe Hufe  
 ist, so können Hufe Hufe,  
 auch in Hufe Hufe mit  
 wenig Hufe Hufe Hufe



Flüchtig gemacht worden,  
von D.

## Von Einrichtung der Pfeiffen hierzu

Die Form wird 10. bis 11. Zoll  
hoch, und 1/4. bis 1. Zoll weite  
überflüchtig gelagert; Die  
Salzen werden daraufhin  
gepuffet, das die Pfeiffen  
in der Form anliegen,  
und hinten aus dem Pfeiffen  
10. 11. Zoll weit aufrücken,  
da gelagert. Wenn  
man solches gemacht hat,  
so die Vorbereitung gemacht  
sein, so wird der Pfeiffen  
oben wohl abgedeckt,  
damit man d. Pfeiffen  
zu bringen. Die Pfeiffen  
mit Kohl angefüllt, die  
den Pfeiffen oben ist, als  
dann werden d. Pfeiffen  
einige Pfeiffen und ein  
Pfeiffen mit Kohl angefüllt,  
getragen, darauf von  
den gemachten Pfeiffen  
gesetzt, und also conti-  
nuirt, wie ob die Pfeiffen



bit liden vill, bid ein  
 Digt vaggat is,  
 velfad maffantfalt  
 in 6. bid 7. Lunden  
 zugesthan pyllogat.  
 Vranaf vird ga,  
 stoffan, mid von tra  
 vuren Digt, velfa  
 mter vrsan garmafat  
 vov van, givigt, auf  
 in allen stanen, ein  
 von sin vrelafan,  
 mid vuru die an,  
 bit von vuran Digt,  
 von gebuhand tracti  
 lat vov van, so kon,  
 von ofua aufzuban,  
 von 6. bid 7. Jostan  
 von, mid vuru tra  
 von. Liden vilf am  
 von ist, 70. bid 80. Liden  
 vsvary von stastig  
 garmafat vov van.

### Anmerkung hierzu

a.  
 Ein vira Arbeit vurd  
 allzeit kuzen stast  
 mid laiften vvarn ga,



halten worden, weil der  
Eisenerz ist, und sonst  
das Eisen verkaltet, und so  
manche Feuertage

b.

Säge ist, und langsam fließ,  
ist, weil man an der  
Bühnen bald sehen kann, wenn  
dieselbe langsam und matt  
hinunter fließt, so läßt  
sich man auch die gemachte  
Fehlstück f. kann solche  
Bühnen auslassen.

c.

Wenn aber der Fein, und  
die Bühnen gleich fließ,  
so kann f. kann von  
den meisten Bühnen  
weggelassen, und wenn  
das gemacht werden  
kann.

d.

Wobey ist es nicht die,  
die gar zu viel Bühnen  
gemacht, weil das Eisen  
nicht extensibel ist, und  
in der Feinheit zu  
kalt.

e.

Das ist die  
allzeit die, die bis jetzt



S'wags voll rosen Strin zum  
 Anlangen glüht nach den  
 den Schlarben, auch wenn  
 der Strin wohl zuge-  
 bracht, und rauf an  
 G. ist, j'wennast nach  
 dem Hasen anstha,  
 von g'elassen, um  
 zu verjahren, das  
 der Hasen nicht stand,  
 lagen kann.

F.

nach dem nun die  
 von demselben gutten,  
 das er nicht viel an  
 dem Konstanten rüthi-  
 le, nach mit einem  
 kalten Lichte in dem  
 Glanz lassen, den die  
 ginsten nach der Zeit,  
 der Wärme nicht, und  
 einen neben dem andern,  
 den lagten abstrahlen  
 lagten.

Geschickung.

Zu einem Fort von oben von demselben  
 30. Die Proben mit 15. Das geben ä 8. Lp. Das von 15. Wozu → →  
 2. Die Proben geben - - - - - 4. Lp. " " " " 5. Lp. →  
 Hieraus man den genommen,





6. Kauen Kainse Dylarkou,  
 7. Kauen Kainse H. Dylarkou,  
 8. Kainse geseht and  
 9. Kainse Kainse Kainse Dylarkou  
 10. Kainse Kainse Kainse Dylarkou,  
 11. Kainse Kainse Kainse Dylarkou,  
 12. Kainse Kainse Kainse Dylarkou,

10. Kainse Kainse Kainse Dylarkou, 13. Kainse Kainse Kainse Dylarkou,  
 5. Kainse Kainse Kainse Dylarkou, 1. Kainse Kainse Kainse Dylarkou,

15. Kainse Kainse Kainse Dylarkou,  
 8. Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou,  
 Kainse Kainse Kainse Dylarkou

- 1.) Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou.
- 2.) Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou.
- 3.) Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou.
- 4.) Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou.
- 5.) Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou.
- 6.) Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou.
- 7.) Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou.
- 8.) Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou.
- 9.) Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou.
- 10.) Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou.
- 11.) Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou, Kainse Kainse Kainse Dylarkou.

186  
27  
185  
15  
11  
9  
13  
7  
10  
12  
77



















einem ziemlichem Qualitätszweck  
 von in großen von 00. L<sup>g</sup> auf  
 10. bis 17. L<sup>g</sup> beträgt.

Es ist also besser, wenn man  
 die Glätze verkauft, als  
 auskriegt, wenn man die  
 selbe nicht zum Verkauf  
 nötig hat. Es wird

also in kleinen Mengen re-  
 duction besser bewirkt,  
 solligt durch Kostensenkung,  
 Heilung, Fett und Tragweine  
 und in großen Ladungen durch  
 die Kosten, mit denen die  
 Glätze ganz verkauft wird.

Es wird vor allem in nach-  
 stehenden Eigenschaften  
 zu sehen, kleine Galvanis-  
 tischen gebrauchet, um  
 die Arbeit welche sehr rasch  
 zu gesat, etwas kleiner  
 zu machen, das die kleine  
 von das R. in der  
 stellen lassen und das  
 Gebälge das R. in der  
 nicht von den und angerei-  
 chen kann. Es kann

aber das Auskriegen ganz  
 von über dem Tisch gehen,  
 Heilung, und gehen,



2  
Eisen, jedoch mit einer Quan-  
tität von etwa 200. Stein  
und über einen mit 2. Löff,  
Leuten vorzuführen, dann  
man Eisen, und mit ei-  
nem großen Quanton  
3. 4. 6. bis 700. Ste. über  
einen großen Eisen mit  
2. angelayten Löff Leuten  
von. Und weil die Arbeit  
und die Sanftigkeit  
sagen über von Eisen  
und Eisen Eisen, das ist  
möglich ist, so habe ich  
die tractation über von  
Eisen Eisen nachfolgend  
beschrieben. Die Eisen  
über von Eisen Eisen  
bei der R. Arbeit geschuldet,  
mit einem Eisen Eisen zu,  
gemacht, diese Eisen Eisen  
Eisen, das Eisen Eisen,  
den Eisen Eisen 24.  
Zoll, und Eisen Eisen  
Eisen Eisen 18. Zoll Eisen  
Eisen Eisen Eisen, auf  
Eisen Eisen Eisen,  
zum Eisen Eisen, und  
in beiden Eisen Eisen  
Eisen Eisen Eisen Eisen



altem mit man auf 2.  
 Licht, Darnach anlegen, das  
 wenn gestochen wird, und  
 1. Grad soll ist, und sol  
 von der glühenden K. in  
 den andern setzen, und  
 erhalten kann, von  
 Eisen und ein Licht Feuer,  
 in wohl abwaschen, das  
 nach anstellen, und nach  
 1. Raue durch die Lücken  
 nach 3. Tage von der Dinst  
 auf ein abwaschen Dinst  
 wohl saugen, von Eisen  
 soll saugen, und selb  
 gen nimmst über 3. bis  
 4. Tage ein gesen  
 lassen, weil sonst von  
 Eisen löst ansetzt, und  
 nicht so bald wieder in  
 guten Stand gebracht wird,  
 sondern wenn man  
 den Zeit wegnimmt, so man,  
 sondern hat gestochen  
 werden muss, wodurch  
 von Eisen schon oberhalb  
 lässt hingeführt, und die  
 Raue desto wird das kein  
 Geklättel zu machen.



kann, und wenn B. nicht  
 ausgehört worden, wo  
 bei wohl B. Linder  
 vorliehen, so wird  
 allzeit geschehen, da,  
 mit der H. nicht all,  
 zu sich herantreten,  
 das obere kalte Eisen,  
 Stube haben, und durch  
 das davon aufsteigen,  
 in heftige Dislagen  
 Disagen verursachen  
 kann. B. in  
 Fall aber in Eisen  
 so sehr vorliegt ist,  
 das mit Holz solches  
 nicht in richtige Ord-  
 nung zu bringen, und  
 in der That man nicht  
 durchkommen kann, so  
 läßt man im Eisen  
 ohne etwas auszuheben  
 niederkommen, als,  
 von 4. bis 5. Disen,  
 das Holz hinauf tra-  
 gen, wie sind diese  
 Holz durch die Form  
 in die That treiben,  
 und solches niedersetzen.



Wenn man nun Saure glüh  
 den Saure siehet, so könn  
 man harnisch raschlich noch  
 etwas Kohl, z. B. Kalkstein glüh  
 usf. d. d. und so dann or  
 dente, gezeugt werden.  
 Wenn aber noch kein Feud  
 an zu zeigen, so werden  
 zu Leucht amorph. d. d. d.  
 das Kohl hinand getra  
 gen, und ein andres Stück  
 Holz weil jauch was kocht  
 ist, hineingetragen, und  
 dann langsam wie schon  
 gezeigt was lassen, das  
 abgeblasen K. lässt man  
 allzeit etwas über,  
 kühlen, keine abziehen,  
 und in einem Glase  
 und Glaselein gießen,  
 die abgezogene Quantität  
 den mit Kalkstein  
 mangten bei den Saure  
 den zusammen geäußert,  
 den gestübe, ringeln  
 und nicht and rinnen,  
 damit nicht nicht den  
 d. d. d. d. d. d. d. d.  
 and tragen, und rind  
 wenn die d. d. d. d. d.



ist, die Dylarkon D. bis  
4. mahl vorantret, so  
ist die Auslauf Arbeit  
gänzlich vollbracht.

Dieseril aber so gleich  
K. amorf man sie  
und so vor ist, so wird  
solches geseigt, und  
wie es zum Feinbau  
nötig ist, zugepüht  
werden.

## Wom Heerd.

Wit von Auslauf der  
Heerd wird wie bey  
von Glotze mit Zu-  
weisung der Heerd  
und der ausgebrach,  
ten hat vorlassen,  
wie das die Zuset-  
zung an der ist, und  
weil diese und die  
welche sich bey dem  
Heerde befinden, stam-  
men sind, so wird das  
gebläse nacheinander  
gehan, und von Arbeit



mehr Zeit lassen, auch  
 auf aber nicht übersehen.  
 Das aufgebrauchte K. weil  
 es nicht ohne Brauch ist  
 vorgehalten, und ist  
 das auch nicht nötig sei  
 ganz zu lassen. Wenn  
 man das Eisen Eisen wenn  
 man in einem Kasse mit  
 Verantwortung der Pflanz  
 kann man 300. Stk. Land  
 Glösa aber an 7. bis 750.  
 Lande. Durchgesetzt, und  
 in die Kasse von Eisen,  
 in 2. mal, von der Glö-  
 sa 4. mal verkauft,  
 wovon nachfolgende  
 Befundig Bögen, in  
 Vorläuf und Aufs  
 bringend in mehreren  
 zeigen.

Das K. Hüttent.

Wird also vorerst, nach dem  
 wird gegen ein besondres,  
 von diesem Grund 2 1/2. fella  
 lang 2 1/4. Elle breit und



14. Alle hoch, nach an den  
Lich Grad, darinnen das  
gulle, henn und außgerais  
grate R. launen mit,  
ge, gebant, an den Sei,  
ten mit hantlinen angon,  
von Mauren damit das  
Holz und Kohl darinnen  
ringestalt gehalten, was  
in, wasson, beyde von  
Henn als auf den Lich,  
Grad, mit einem Gas  
Stirn außgerais, henn,  
und mit einem Beson,  
Henn Kost abgerais, mit  
hennas Luch,  $\frac{1}{4}$ . weislich  
hochkand Holz ein Beson  
an das außren gelagt,  
und über einander gas  
nfrantzt gesagt, oben  
darand das R. eine Wul,  
da nach von außren, und  
zwan L. Wulden Stoll,  
R. und H. Schulte von den  
Distanten gesagt, da  
mit ab unter einem,  
von henn, weil lach  
trant viel stöden ist,  
und also, wenn stöden  
im Grad gylloffen ist,



bis das Horn voll ist,  
 mit Auflegung Golyas und  
 Auflegung des continui-  
 kat. <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup> <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup> <sup>101</sup> <sup>102</sup> <sup>103</sup> <sup>104</sup> <sup>105</sup> <sup>106</sup> <sup>107</sup> <sup>108</sup> <sup>109</sup> <sup>110</sup> <sup>111</sup> <sup>112</sup> <sup>113</sup> <sup>114</sup> <sup>115</sup> <sup>116</sup> <sup>117</sup> <sup>118</sup> <sup>119</sup> <sup>120</sup> <sup>121</sup> <sup>122</sup> <sup>123</sup> <sup>124</sup> <sup>125</sup> <sup>126</sup> <sup>127</sup> <sup>128</sup> <sup>129</sup> <sup>130</sup> <sup>131</sup> <sup>132</sup> <sup>133</sup> <sup>134</sup> <sup>135</sup> <sup>136</sup> <sup>137</sup> <sup>138</sup> <sup>139</sup> <sup>140</sup> <sup>141</sup> <sup>142</sup> <sup>143</sup> <sup>144</sup> <sup>145</sup> <sup>146</sup> <sup>147</sup> <sup>148</sup> <sup>149</sup> <sup>150</sup> <sup>151</sup> <sup>152</sup> <sup>153</sup> <sup>154</sup> <sup>155</sup> <sup>156</sup> <sup>157</sup> <sup>158</sup> <sup>159</sup> <sup>160</sup> <sup>161</sup> <sup>162</sup> <sup>163</sup> <sup>164</sup> <sup>165</sup> <sup>166</sup> <sup>167</sup> <sup>168</sup> <sup>169</sup> <sup>170</sup> <sup>171</sup> <sup>172</sup> <sup>173</sup> <sup>174</sup> <sup>175</sup> <sup>176</sup> <sup>177</sup> <sup>178</sup> <sup>179</sup> <sup>180</sup> <sup>181</sup> <sup>182</sup> <sup>183</sup> <sup>184</sup> <sup>185</sup> <sup>186</sup> <sup>187</sup> <sup>188</sup> <sup>189</sup> <sup>190</sup> <sup>191</sup> <sup>192</sup> <sup>193</sup> <sup>194</sup> <sup>195</sup> <sup>196</sup> <sup>197</sup> <sup>198</sup> <sup>199</sup> <sup>200</sup> <sup>201</sup> <sup>202</sup> <sup>203</sup> <sup>204</sup> <sup>205</sup> <sup>206</sup> <sup>207</sup> <sup>208</sup> <sup>209</sup> <sup>210</sup> <sup>211</sup> <sup>212</sup> <sup>213</sup> <sup>214</sup> <sup>215</sup> <sup>216</sup> <sup>217</sup> <sup>218</sup> <sup>219</sup> <sup>220</sup> <sup>221</sup> <sup>222</sup> <sup>223</sup> <sup>224</sup> <sup>225</sup> <sup>226</sup> <sup>227</sup> <sup>228</sup> <sup>229</sup> <sup>230</sup> <sup>231</sup> <sup>232</sup> <sup>233</sup> <sup>234</sup> <sup>235</sup> <sup>236</sup> <sup>237</sup> <sup>238</sup> <sup>239</sup> <sup>240</sup> <sup>241</sup> <sup>242</sup> <sup>243</sup> <sup>244</sup> <sup>245</sup> <sup>246</sup> <sup>247</sup> <sup>248</sup> <sup>249</sup> <sup>250</sup> <sup>251</sup> <sup>252</sup> <sup>253</sup> <sup>254</sup> <sup>255</sup> <sup>256</sup> <sup>257</sup> <sup>258</sup> <sup>259</sup> <sup>260</sup> <sup>261</sup> <sup>262</sup> <sup>263</sup> <sup>264</sup> <sup>265</sup> <sup>266</sup> <sup>267</sup> <sup>268</sup> <sup>269</sup> <sup>270</sup> <sup>271</sup> <sup>272</sup> <sup>273</sup> <sup>274</sup> <sup>275</sup> <sup>276</sup> <sup>277</sup> <sup>278</sup> <sup>279</sup> <sup>280</sup> <sup>281</sup> <sup>282</sup> <sup>283</sup> <sup>284</sup> <sup>285</sup> <sup>286</sup> <sup>287</sup> <sup>288</sup> <sup>289</sup> <sup>290</sup> <sup>291</sup> <sup>292</sup> <sup>293</sup> <sup>294</sup> <sup>295</sup> <sup>296</sup> <sup>297</sup> <sup>298</sup> <sup>299</sup> <sup>300</sup> <sup>301</sup> <sup>302</sup> <sup>303</sup> <sup>304</sup> <sup>305</sup> <sup>306</sup> <sup>307</sup> <sup>308</sup> <sup>309</sup> <sup>310</sup> <sup>311</sup> <sup>312</sup> <sup>313</sup> <sup>314</sup> <sup>315</sup> <sup>316</sup> <sup>317</sup> <sup>318</sup> <sup>319</sup> <sup>320</sup> <sup>321</sup> <sup>322</sup> <sup>323</sup> <sup>324</sup> <sup>325</sup> <sup>326</sup> <sup>327</sup> <sup>328</sup> <sup>329</sup> <sup>330</sup> <sup>331</sup> <sup>332</sup> <sup>333</sup> <sup>334</sup> <sup>335</sup> <sup>336</sup> <sup>337</sup> <sup>338</sup> <sup>339</sup> <sup>340</sup> <sup>341</sup> <sup>342</sup> <sup>343</sup> <sup>344</sup> <sup>345</sup> <sup>346</sup> <sup>347</sup> <sup>348</sup> <sup>349</sup> <sup>350</sup> <sup>351</sup> <sup>352</sup> <sup>353</sup> <sup>354</sup> <sup>355</sup> <sup>356</sup> <sup>357</sup> <sup>358</sup> <sup>359</sup> <sup>360</sup> <sup>361</sup> <sup>362</sup> <sup>363</sup> <sup>364</sup> <sup>365</sup> <sup>366</sup> <sup>367</sup> <sup>368</sup> <sup>369</sup> <sup>370</sup> <sup>371</sup> <sup>372</sup> <sup>373</sup> <sup>374</sup> <sup>375</sup> <sup>376</sup> <sup>377</sup> <sup>378</sup> <sup>379</sup> <sup>380</sup> <sup>381</sup> <sup>382</sup> <sup>383</sup> <sup>384</sup> <sup>385</sup> <sup>386</sup> <sup>387</sup> <sup>388</sup> <sup>389</sup> <sup>390</sup> <sup>391</sup> <sup>392</sup> <sup>393</sup> <sup>394</sup> <sup>395</sup> <sup>396</sup> <sup>397</sup> <sup>398</sup> <sup>399</sup> <sup>400</sup> <sup>401</sup> <sup>402</sup> <sup>403</sup> <sup>404</sup> <sup>405</sup> <sup>406</sup> <sup>407</sup> <sup>408</sup> <sup>409</sup> <sup>410</sup> <sup>411</sup> <sup>412</sup> <sup>413</sup> <sup>414</sup> <sup>415</sup> <sup>416</sup> <sup>417</sup> <sup>418</sup> <sup>419</sup> <sup>420</sup> <sup>421</sup> <sup>422</sup> <sup>423</sup> <sup>424</sup> <sup>425</sup> <sup>426</sup> <sup>427</sup> <sup>428</sup> <sup>429</sup> <sup>430</sup> <sup>431</sup> <sup>432</sup> <sup>433</sup> <sup>434</sup> <sup>435</sup> <sup>436</sup> <sup>437</sup> <sup>438</sup> <sup>439</sup> <sup>440</sup> <sup>441</sup> <sup>442</sup> <sup>443</sup> <sup>444</sup> <sup>445</sup> <sup>446</sup> <sup>447</sup> <sup>448</sup> <sup>449</sup> <sup>450</sup> <sup>451</sup> <sup>452</sup> <sup>453</sup> <sup>454</sup> <sup>455</sup> <sup>456</sup> <sup>457</sup> <sup>458</sup> <sup>459</sup> <sup>460</sup> <sup>461</sup> <sup>462</sup> <sup>463</sup> <sup>464</sup> <sup>465</sup> <sup>466</sup> <sup>467</sup> <sup>468</sup> <sup>469</sup> <sup>470</sup> <sup>471</sup> <sup>472</sup> <sup>473</sup> <sup>474</sup> <sup>475</sup> <sup>476</sup> <sup>477</sup> <sup>478</sup> <sup>479</sup> <sup>480</sup> <sup>481</sup> <sup>482</sup> <sup>483</sup> <sup>484</sup> <sup>485</sup> <sup>486</sup> <sup>487</sup> <sup>488</sup> <sup>489</sup> <sup>490</sup> <sup>491</sup> <sup>492</sup> <sup>493</sup> <sup>494</sup> <sup>495</sup> <sup>496</sup> <sup>497</sup> <sup>498</sup> <sup>499</sup> <sup>500</sup> <sup>501</sup> <sup>502</sup> <sup>503</sup> <sup>504</sup> <sup>505</sup> <sup>506</sup> <sup>507</sup> <sup>508</sup> <sup>509</sup> <sup>510</sup> <sup>511</sup> <sup>512</sup> <sup>513</sup> <sup>514</sup> <sup>515</sup> <sup>516</sup> <sup>517</sup> <sup>518</sup> <sup>519</sup> <sup>520</sup> <sup>521</sup> <sup>522</sup> <sup>523</sup> <sup>524</sup> <sup>525</sup> <sup>526</sup> <sup>527</sup> <sup>528</sup> <sup>529</sup> <sup>530</sup> <sup>531</sup> <sup>532</sup> <sup>533</sup> <sup>534</sup> <sup>535</sup> <sup>536</sup> <sup>537</sup> <sup>538</sup> <sup>539</sup> <sup>540</sup> <sup>541</sup> <sup>542</sup> <sup>543</sup> <sup>544</sup> <sup>545</sup> <sup>546</sup> <sup>547</sup> <sup>548</sup> <sup>549</sup> <sup>550</sup> <sup>551</sup> <sup>552</sup> <sup>553</sup> <sup>554</sup> <sup>555</sup> <sup>556</sup> <sup>557</sup> <sup>558</sup> <sup>559</sup> <sup>560</sup> <sup>561</sup> <sup>562</sup> <sup>563</sup> <sup>564</sup> <sup>565</sup> <sup>566</sup> <sup>567</sup> <sup>568</sup> <sup>569</sup> <sup>570</sup> <sup>571</sup> <sup>572</sup> <sup>573</sup> <sup>574</sup> <sup>575</sup> <sup>576</sup> <sup>577</sup> <sup>578</sup> <sup>579</sup> <sup>580</sup> <sup>581</sup> <sup>582</sup> <sup>583</sup> <sup>584</sup> <sup>585</sup> <sup>586</sup> <sup>587</sup> <sup>588</sup> <sup>589</sup> <sup>590</sup> <sup>591</sup> <sup>592</sup> <sup>593</sup> <sup>594</sup> <sup>595</sup> <sup>596</sup> <sup>597</sup> <sup>598</sup> <sup>599</sup> <sup>600</sup> <sup>601</sup> <sup>602</sup> <sup>603</sup> <sup>604</sup> <sup>605</sup> <sup>606</sup> <sup>607</sup> <sup>608</sup> <sup>609</sup> <sup>610</sup> <sup>611</sup> <sup>612</sup> <sup>613</sup> <sup>614</sup> <sup>615</sup> <sup>616</sup> <sup>617</sup> <sup>618</sup> <sup>619</sup> <sup>620</sup> <sup>621</sup> <sup>622</sup> <sup>623</sup> <sup>624</sup> <sup>625</sup> <sup>626</sup> <sup>627</sup> <sup>628</sup> <sup>629</sup> <sup>630</sup> <sup>631</sup> <sup>632</sup> <sup>633</sup> <sup>634</sup> <sup>635</sup> <sup>636</sup> <sup>637</sup> <sup>638</sup> <sup>639</sup> <sup>640</sup> <sup>641</sup> <sup>642</sup> <sup>643</sup> <sup>644</sup> <sup>645</sup> <sup>646</sup> <sup>647</sup> <sup>648</sup> <sup>649</sup> <sup>650</sup> <sup>651</sup> <sup>652</sup> <sup>653</sup> <sup>654</sup> <sup>655</sup> <sup>656</sup> <sup>657</sup> <sup>658</sup> <sup>659</sup> <sup>660</sup> <sup>661</sup> <sup>662</sup> <sup>663</sup> <sup>664</sup> <sup>665</sup> <sup>666</sup> <sup>667</sup> <sup>668</sup> <sup>669</sup> <sup>670</sup> <sup>671</sup> <sup>672</sup> <sup>673</sup> <sup>674</sup> <sup>675</sup> <sup>676</sup> <sup>677</sup> <sup>678</sup> <sup>679</sup> <sup>680</sup> <sup>681</sup> <sup>682</sup> <sup>683</sup> <sup>684</sup> <sup>685</sup> <sup>686</sup> <sup>687</sup> <sup>688</sup> <sup>689</sup> <sup>690</sup> <sup>691</sup> <sup>692</sup> <sup>693</sup> <sup>694</sup> <sup>695</sup> <sup>696</sup> <sup>697</sup> <sup>698</sup> <sup>699</sup> <sup>700</sup> <sup>701</sup> <sup>702</sup> <sup>703</sup> <sup>704</sup> <sup>705</sup> <sup>706</sup> <sup>707</sup> <sup>708</sup> <sup>709</sup> <sup>710</sup> <sup>711</sup> <sup>712</sup> <sup>713</sup> <sup>714</sup> <sup>715</sup> <sup>716</sup> <sup>717</sup> <sup>718</sup> <sup>719</sup> <sup>720</sup> <sup>721</sup> <sup>722</sup> <sup>723</sup> <sup>724</sup> <sup>725</sup> <sup>726</sup> <sup>727</sup> <sup>728</sup> <sup>729</sup> <sup>730</sup> <sup>731</sup> <sup>732</sup> <sup>733</sup> <sup>734</sup> <sup>735</sup> <sup>736</sup> <sup>737</sup> <sup>738</sup> <sup>739</sup> <sup>740</sup> <sup>741</sup> <sup>742</sup> <sup>743</sup> <sup>744</sup> <sup>745</sup> <sup>746</sup> <sup>747</sup> <sup>748</sup> <sup>749</sup> <sup>750</sup> <sup>751</sup> <sup>752</sup> <sup>753</sup> <sup>754</sup> <sup>755</sup> <sup>756</sup> <sup>757</sup> <sup>758</sup> <sup>759</sup> <sup>760</sup> <sup>761</sup> <sup>762</sup> <sup>763</sup> <sup>764</sup> <sup>765</sup> <sup>766</sup> <sup>767</sup> <sup>768</sup> <sup>769</sup> <sup>770</sup> <sup>771</sup> <sup>772</sup> <sup>773</sup> <sup>774</sup> <sup>775</sup> <sup>776</sup> <sup>777</sup> <sup>778</sup> <sup>779</sup> <sup>780</sup> <sup>781</sup> <sup>782</sup> <sup>783</sup> <sup>784</sup> <sup>785</sup> <sup>786</sup> <sup>787</sup> <sup>788</sup> <sup>789</sup> <sup>790</sup> <sup>791</sup> <sup>792</sup> <sup>793</sup> <sup>794</sup> <sup>795</sup> <sup>796</sup> <sup>797</sup> <sup>798</sup> <sup>799</sup> <sup>800</sup> <sup>801</sup> <sup>802</sup> <sup>803</sup> <sup>804</sup> <sup>805</sup> <sup>806</sup> <sup>807</sup> <sup>808</sup> <sup>809</sup> <sup>810</sup> <sup>811</sup> <sup>812</sup> <sup>813</sup> <sup>814</sup> <sup>815</sup> <sup>816</sup> <sup>817</sup> <sup>818</sup> <sup>819</sup> <sup>820</sup> <sup>821</sup> <sup>822</sup> <sup>823</sup> <sup>824</sup> <sup>825</sup> <sup>826</sup> <sup>827</sup> <sup>828</sup> <sup>829</sup> <sup>830</sup> <sup>831</sup> <sup>832</sup> <sup>833</sup> <sup>834</sup> <sup>835</sup> <sup>836</sup> <sup>837</sup> <sup>838</sup> <sup>839</sup> <sup>840</sup> <sup>841</sup> <sup>842</sup> <sup>843</sup> <sup>844</sup> <sup>845</sup> <sup>846</sup> <sup>847</sup> <sup>848</sup> <sup>849</sup> <sup>850</sup> <sup>851</sup> <sup>852</sup> <sup>853</sup> <sup>854</sup> <sup>855</sup> <sup>856</sup> <sup>857</sup> <sup>858</sup> <sup>859</sup> <sup>860</sup> <sup>861</sup> <sup>862</sup> <sup>863</sup> <sup>864</sup> <sup>865</sup> <sup>866</sup> <sup>867</sup> <sup>868</sup> <sup>869</sup> <sup>870</sup> <sup>871</sup> <sup>872</sup> <sup>873</sup> <sup>874</sup> <sup>875</sup> <sup>876</sup> <sup>877</sup> <sup>878</sup> <sup>879</sup> <sup>880</sup> <sup>881</sup> <sup>882</sup> <sup>883</sup> <sup>884</sup> <sup>885</sup> <sup>886</sup> <sup>887</sup> <sup>888</sup> <sup>889</sup> <sup>890</sup> <sup>891</sup> <sup>892</sup> <sup>893</sup> <sup>894</sup> <sup>895</sup> <sup>896</sup> <sup>897</sup> <sup>898</sup> <sup>899</sup> <sup>900</sup> <sup>901</sup> <sup>902</sup> <sup>903</sup> <sup>904</sup> <sup>905</sup> <sup>906</sup> <sup>907</sup> <sup>908</sup> <sup>909</sup> <sup>910</sup> <sup>911</sup> <sup>912</sup> <sup>913</sup> <sup>914</sup> <sup>915</sup> <sup>916</sup> <sup>917</sup> <sup>918</sup> <sup>919</sup> <sup>920</sup> <sup>921</sup> <sup>922</sup> <sup>923</sup> <sup>924</sup> <sup>925</sup> <sup>926</sup> <sup>927</sup> <sup>928</sup> <sup>929</sup> <sup>930</sup> <sup>931</sup> <sup>932</sup> <sup>933</sup> <sup>934</sup> <sup>935</sup> <sup>936</sup> <sup>937</sup> <sup>938</sup> <sup>939</sup> <sup>940</sup> <sup>941</sup> <sup>942</sup> <sup>943</sup> <sup>944</sup> <sup>945</sup> <sup>946</sup> <sup>947</sup> <sup>948</sup> <sup>949</sup> <sup>950</sup> <sup>951</sup> <sup>952</sup> <sup>953</sup> <sup>954</sup> <sup>955</sup> <sup>956</sup> <sup>957</sup> <sup>958</sup> <sup>959</sup> <sup>960</sup> <sup>961</sup> <sup>962</sup> <sup>963</sup> <sup>964</sup> <sup>965</sup> <sup>966</sup> <sup>967</sup> <sup>968</sup> <sup>969</sup> <sup>970</sup> <sup>971</sup> <sup>972</sup> <sup>973</sup> <sup>974</sup> <sup>975</sup> <sup>976</sup> <sup>977</sup> <sup>978</sup> <sup>979</sup> <sup>980</sup> <sup>981</sup> <sup>982</sup> <sup>983</sup> <sup>984</sup> <sup>985</sup> <sup>986</sup> <sup>987</sup> <sup>988</sup> <sup>989</sup> <sup>990</sup> <sup>991</sup> <sup>992</sup> <sup>993</sup> <sup>994</sup> <sup>995</sup> <sup>996</sup> <sup>997</sup> <sup>998</sup> <sup>999</sup> <sup>1000</sup>



Handwerker<sup>meist</sup> Santa gut K.  
erhalten, und in Besuchs  
zu, und gegen diesen  
Vorteil nicht in acht  
nehmen, ihre Arbeit  
erhalten, und dann  
die Pacht von K. bey,  
legen.

Die Einlegung eines Saums,  
man hat auch einen  
Sag, das mit einem  
Schiffen<sup>schiffen</sup> verfahren L. Jahr  
von einander, die  
Wunden verfahren in der  
mein Sp. bei L. Lauten<sup>ung</sup>  
gehört ist, auf der  
Flamm gegeben, und  
an einander gelegt was  
von Saum, gemacht wird  
mit einem schiefen  
Schiffen. Also ist die  
Wunden oben überge-  
gan, und an den Saum,  
von abgeputzt, die Au-  
mer<sup>er</sup> darauf geschlagen,  
dies und das ist,  
wissen eingetrag,  
gan D.



# Wunden Schlacken.

Deren in vorhergehenden viel,  
 meh<sup>er</sup> Lösungsung geyss  
 gen, und von grossen  
 Schmelzen herkommen.  
 Die Schlacken alle mit,  
 stehen durch die Vitri-  
 fication, auf Flüssigen  
 und starrigen Substanz, und  
 calcibus metallorum per  
 se, und allein in einem  
 solchem Grade als das  
 zu einem Schmelzenstand  
 wird, und durch Luft,  
 kühler solchem Wasser,  
 welche die Vitrificati-  
 on befeuchtet.  
 Also kommen diese und  
 Sol, Eisen und alle Linte-  
 ralien variieren die  
 Metalle von 7. 8. 9.  
 ausgehelt, in einem  
 Flüssigen sich bestin-  
 den, nach vorhergehender  
 gangener Calcination,  
 welche hierdurch  
 durch Luft und  
 gut wird, in der alle cal-



ces metalloge: niest von  
nigra auf alle Saag:  
Grotten, als:

Fluge,  
Sueress,  
Hornstein,  
Quarz,  
Spaat,  
Kuss, und dergleichen

stunt das Suer in d'fla-  
cken vorwandlet.

Calces metalloge: welche durch  
menstrua tda prapa-  
riert werden zu vitrifi-  
ciren, kommen hiebey  
aber niest von allen  
massen bey d'ungewen-  
cken niest die best ist  
ist, die Metalle zu  
schmelzen, sondern sol-  
liche auf einem Minerale  
oder d'glarten zu redu-  
ciren, und dann auch  
zu d'ignen, aus dem was  
von da, oder von in mi-  
nerale zu halten. &  
und bey d'oliven, h. &  
von d'oliven d'oliven tdo d'is  
calciniert, und dann ab  
saturiert ex forma metal-



lica bekommen, zu distillieren  
ist nicht.

Es sind aber die distillieren  
so von dem Metall  
heraus zu abzug, und  
sind alle die von dem  
Tragarten, und als  
in distillieren differenz,  
ratione des flüssigen, und  
von dem flüssigen  
Zeit die ex acide vitri-  
olico aus, so ist es  
ist es mit dem  
ist es verbunden.

Das so erhaltene die  
selben von dem flüssigen,  
von Ländigen in  
Bergarten,  
Feigere,  
Reiche, und  
Frische ringet für,

lat. Die  
Bergarten schlacken  
sollen bei Gold, Silber, und  
Eisen, wenn alles  
sind, so lange Tragen,  
an dem und dem flüssigen  
von guten distillieren sind,  
oder Gold, Silber zu wenig  
genommen wird, so



621  
bey ein Metall, ziff nicht  
sonnen anzeigern, son-  
dern in solchen zähen Disla-  
cken viel davon zu an-  
sehen bleibt; Diese sind  
eigentlich Disla<sup>cken</sup> von sehr stark  
haben eine irreguläre Fi-  
gur, erdenstriche, noch  
einen Pyngel, so man aus  
dem Grunde, hat ein  
ausgehlagene stein  
Krystein, und werden bey  
keiner Arbeit, erden  
zum Fluss, noch Subrai-  
gung mit Feuern gas  
beamt. Die  
**Feigern Schlacken** können  
von vielen Glang, wenn  
wenig Koffein in der  
K. Arbeit genommen wird,  
von Angewieser von  
Stöcke, und vom Parnasie,  
aus K. sein, Durch so  
sich, wenn keine wei-  
ße Schlacken, sondern  
eine gewisse Menge genom-  
men werden, so kann,  
man zur K. Arbeit sehr  
flüchtig, von Subrai-  
gung halber gebrauchet



verarbeiten. Dinge und

die  
**Reichen Schlacken**, welche  
 von hitzigen Säuren und  
 Flüssigkeiten verholzen, ha-  
 ben fast eine vier-  
 eckige Figur, und zerthei-  
 len in solche Stücke,  
 welche glatt, und grün,  
 gelicht anzusehen.

Die sind aber die reinen  
 bey H. Schichten, Kalken,  
 Durchlöcher und La-  
 Massen, mit Hingegen zu-  
 gegeben, und die  
**Friscchen Schlacken** hingegen,  
 von unterst von Tode Stig  
 und dem Hingeb, welche im  
 Kohlen beständig ist,  
 von gegebenen Hingeb  
 und gegebenen Koh-  
 len, welche auch sind  
 bey Hammerwerken  
 im Feinschmelzen,  
 an kleine Stücke,  
 zertheilen in einem  
 Schmelzen, welche mil-  
 chig sind, und figuram  
 Ariatam, wie zertheilt,  
 von Feinschmelzen,



waren bey der Kosten,  
beit und allenthalb  
zu fließ mit Hing  
gekauft, jedoch die  
von Feins Fein nicht  
so häufig, weil ein  
amoch viel ungen  
Kosten d. bey die fließ  
von, welche von zu  
der den Anweisung in  
von Kosten nicht genug  
F. gezogen ist, die auch,  
legt, D. an die zieht,  
und über gezogen  
ist.

By Joh, und K. Lubrit  
abon, wo viel F. und  
OO. gezogen mit guten  
Erfolg, bey der Hing,  
gen Hütten von der  
angestrichen von Pfla  
den, welche man  
Theil in Ubinen Figure  
gehallen, zum Teil  
Langhaas, man hat  
abon gezogen, jedoch von  
den in der Kosten was  
gekauft, von der Lang  
Hütten, der so als ein  
von Hütten sind, und von







Stungen, Latt vor der  
 von Galten Dylarfen,  
 die ofurten hier mit  
 mofa zinnlangen sind,  
 mit bey andern dops  
 Arbeit mit unzugas  
 braunten Dazugas  
 braunfet wird.

Von der K. Arbeit was  
 von von der dabey ges  
 braunsten, gebraun,  
 ten Dops, die sei,  
 von K. Dylarfen, und  
 von nach rimmastigen  
 Brauntung noch  
 a ten D. und K. Gal  
 ten, außgabrecht, zur  
 Dops Arbeit bey der  
 K. Feindtarsen, und  
 Braunsten zum Schlus  
 und Zubereitung sind  
 darinnen enthalten

Von der K. Arbeit was  
 von der K. Feindtarsen,  
 Dops, wenn saigen  
 von weisse Dylarfen  
 Dazugas gebraunfet von,  
 von, stellen saigen  
 Dylarfen, und wenn  
 weisse Galten und D.



Diehlarten sagen kommen,  
 welche die, welche lag,  
 von bey der Joff und  
 H. Arbeit auf H. Hain,  
 Durchlösen, und das  
 man zu geben sind,  
 ein saigrauber,  
 statt von weissen Glas,  
 von zu H. Arbeit H.  
 Hain, Durchlösen, und  
 das man zusammen  
 werden.

Die das diehlarten welche  
 bey der H. Arbeit über  
 die die von dem zu  
 kommen der diehlarten  
 sind ganz saigra,  
 milde und subtile Fi-  
 gur, halten an der 4  
 nach B. und das von  
 von der gelben zu der  
 diehlarten in der auf  
 geworden. Diehlarten  
 von auf die diehlarten,  
 diehlarten angestrichen,  
 von, welche nach B. u.  
 4. möglichst vor der  
 von der 10. bis  
 20. H. in der von  
 sind und werden H.



halten, ganz schwarz und  
mild sein.

Diese zu stellen in cubischer  
Figur, und werden alle  
zu bey der H. Arbeit, statt  
der weissen Dichtungen und  
gelassen, und einzeln  
mit eingestrichelt, bey  
andrer Arbeit aber  
nicht mit solchem Fein  
gebohrst.

Au solchem Fein aber wo  
noch gar keine Beschulz  
Arbeit getrieben worden,  
und keine Dichtungen zum  
Beschulzen zu finden sind,  
muss man Feinlangd Trage  
zuverlänglich sind  
angulegen, sey es  
auch wenn man nicht  
Feinlangzeit hätte, sey  
bey der Beschulz Arbeit zu  
erhalten.

Auch zuverlänglich gute  
weisse Dichtungen zu lan-  
gen, auf einer Fein-  
schichtung von  $\frac{1}{2}$  zu  
braunen Fein und  
 $\frac{1}{3}$  Fein, und Trage,  
Lage, je  $\frac{3}{4}$  gebrannt,



Von Wein und  $\frac{1}{4}$  Fliegen, die  
 saigere Dichtungen, so stark  
 und zugekauften türlich  
 sind, werden ablangt von  
 $\frac{2}{3}$  guten Fliegen und  $\frac{1}{3}$  ge-  
 brauchten Wein eingewirft  
 Es ist zu gebrauchen Wein  
 und Fliegen, welche man  
 zum Anlangen des Besuchs  
 sind, wird nötig ist, das  
 brausen kann.

Bey Continuation des Besuchs,  
 Arbeit aber wird sanft  
 von so viel von Dichtungen  
 abgewartet, als zum Gas  
 brausen nötig sind.

Wenn aber auf Fliegen nicht  
 zu bekommen waren, so  
 kann ein Trauerstatt, das  
 sich nicht mit vollem Ver-  
 stand lebendigen Kalte  $\frac{1}{3}$  so  
 viel als oben Fliegen zum  
 Gewinnte vorgezogen  
 sind gemacht werden.

Von der Murreiche-  
 beit

Diese ist ledig auf Concentra-



tion des Ba und Phosphors  
Kohlensäure abzugeben, und  
an Wasser reichlich von Koh-  
len, in Wasserlöslich, vor-  
handen, Glanz und rein zu  
zu aben vorzugehen, das  
untere von einem K.  
Arbeit getrieben wird,  
oder doch nicht so viel,  
dabei von Kohlen mit Wasser  
zu verschmelzen zu können,  
man. Nun nun eine  
solche Concentration zu,  
erhalten muss, von Koh-  
len nach vorheriger  
Anreicherung mit L. oder  
B. Anreicherung vorzu-  
und einen Kohlen so  
viel man hält, man als  
anman, weil beyt  
ein geringes Zeit & Geld,  
so bald zu setz, und  
ist so viel angereicht, als  
reinen, so mit B. Anre-  
gereicht werden.  
Doch ist auch hierin  
eine solche Proportion  
zu halten, das wenig,  
stand davon von L. &  
Teil von Kohlen von



3. Etwas Anweisung, wie man  
 gebraucht werden; Dann  
 das Jagoutheil vor sich  
 setzen und unter die  
 Hand an Metall, wenn  
 das Eisen zu viel ge-  
 weicht ist, weil dergleichen  
 Arbeit sehr langsam und  
 sehr langsam geht, wenn  
 man Anweisung, wie man  
 von ausgebraucht wird,  
 und dagegen die Hitze,  
 von viel von B. und  
 L. bey sich behalten, so  
 ist es nicht launhaftig  
 zu sein, wenn das Eisen  
 zu wenig gebraucht  
 werden, wenn es nicht  
 zu viel, auf wohl die  
 halbe Anweisung, wie  
 ausgebraucht, mit der  
 die Arbeit von dem  
 sehr Arbeit geht,  
 die Concentration nicht  
 verlangt.

Die Saugwerkzeuge, die  
 Eisen sind, ob es sich  
 zu wenig, oder zu viel,  
 wird aus dem Aussehen  
 der Eisenwerkzeuge





und wenn zu wenig Eisen  
eingesetzt sein augenbar ist  
wird, so läßt man nach  
dem Eisen bald versetzen,  
wird zu dem 3. Drißten,  
1. oder 2. Drißten, auch  
wohl etwas ungerades,  
den Tag genommen.  
Wird aber zuviel Eisen  
eingesetzt, so kann man durch  
gebrannten Kalkstein  
aus dem 3. den vorläu-  
figen lassen.

Wird die Eisen Arbeit  
allzeit sehr schlüssig,  
gleich und gleichgütig  
gesetzt, wobei ein Gefäß  
oben künstlich einen  
Theil von Metallen bey  
sich behalten, sonst wenn  
von dem Kalkstein  
zuviel gesetzt ist,  
und zu wenig Gefäß  
oben genommen wird,  
so solltet  
man ein ein Zusatz,  
sonst zu machen einen  
Theil von über kaltem,  
Lignifuge von 3. 4. und



O. löthigen Da Stohalta, und  
 Voalauylau zubringen, und  
 zu Seyloödring von auß,  
 raigoring guta weisfa vtra  
 raigora Pflarhan, so von  
 Spaat, Garay, Sluyt, und  
 Glang Layan gawaisan,  
 drugh: Gira via Galbbauß,  
 von sind, voalauylau zu,  
 larsan.

It kann drugh: Arbeit u,  
 von dan Pannman. und  
 Jofan Dylau gatrinbau  
 vorvtra, und wird das  
 zu via zu K. Arbeit zu,  
 gemaßat, auf soustina  
 K. Arbeit tractat, und  
 von von Gofa Dylau  
 raewaslat wird, so kann  
 in K. Weisa gang woff  
 an 300. Lauten, gawais  
 von Hofe Lin, woff von  
 dugh vgloddrugh, weisfa  
 Pflarhan vtrafgarogot  
 vorvtra

It wird Giray zu rina gas  
 vanna Gwisa 24. Zoll hoch,  
 bay von fionna raigora  
 vinda gawaisan, sin  
 von 3. Zoll, und in vtra



17. Zoll hoch gelagert, die  
samer wird wagenst und  
17. Zoll hoch gelagert, und  
die Balgen werden in  
gleichen wagenst ringe,  
einset, und auch von  
Fisamen 17. bis 18. Zoll weit  
außerinander gelagert, weil  
sine keine Längen das  
bit von kommt, und  
das was eine Länge das  
in nötig ist.

Auch ist der Stein, das Linn,  
und das ein wenig,  
und 1. Linte, die man  
die Larkon genommen,  
und zum feinsten Linn  
von stolgen desmal,  
Loren, die man, und  
andere Linte, die  
von einem eingewickelt  
ist, werden, jedoch  
es ist ob die Arbeit gar  
nicht, wenn gleich man  
einige die Larkon genommen,  
man werden, und ist  
allegorisch das was man  
aber von zu wenig ge  
nommen werden, so  
gibt es, gibt es,



nig Anweisung sein, und die  
von Feil von Metalle be-  
halten die Pfeilarten die  
von bey sind.

Und obgleich viel verfahren  
von saigere Pfeilarten gas  
nommen werden, so kann  
von Feil die einander kommen,  
manche Pfeilarten sehr  
leicht, und die man sehr  
wohl zum Feil bey der  
Feil Arbeit, wo kleine Pfeil-  
arten nötig sind, so kann  
man an einem Platt in  
gelochten Holz, und durch  
gleiche Feile zu machen  
1/3. doppelten an der von  
tragt. Sagen oder trag-  
terre, wenn die Pfeil-  
arten sehr von solchen Feil-  
arten auskommen,  
gegen die Proportion  
von Pfeilarten genommen  
sind.

Man aber wegen Lomanga,  
lung von Glanz sehr sei-  
ne h. Arbeit geschrieben  
werden kann, um die die  
verfahren sein weiter aus,  
zu arbeiten, und die man







No. 13. <sup>te</sup> Woche, Crucis 1747. mit 1. Hofen, Pflanz  
Anweisung, Arbeit,

Stk.	W.	Bergbau	Lp.	Mag.	Lp.	z.	Cl.	Gr.
13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	→	ganz grün	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2.	1.	→	"	8. 6.
19 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	→	igeln	2.	2.	0.	3.	"	t.
<hr/>								
32 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	→	Luz, . . . zusammen . . .		4.	7.	3.		
Dann								
112.	→	mit 3. Dann gebrauchten Holz Linn	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	24.	8.	→		
100.	→	" 2. Dann gebrauchten igeln	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	21.	14.	→		
<hr/>								
312.	→	Holz Linn zusammen . . .		46.	6.	→		
<hr/>								
244 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	→	Luz und Holz Linn zusammen, zusammen		50.	13.	3.		
Dann								
8. Dann keine Holz Linn zusammen, Sichtbar, Dann erhalten,								
83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	→	Anweisung Linn, . . .		8.	11.	12.	→	
17 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	→	Frank h. . . zusammen, . . .			6.	15.	→	
<hr/>								
				18.	11.	→		
Ausgang,								
36. Sichtbar grünbraun,								
18. Lp. 5. Körbe Ross,								
		Minut			2.	2.	3.	



No. 2. Woche Lucia 1747. mit t. Dogen *Drum Anweisung*,  
*Arbeits*

Stz.	tb:	Googalaustan	ly:	Mo:	ly:	yz:	Qz:	Qa:
11.	→	guro: gutab <i>Salzbein</i> <i>Salz</i> , . . .	1 1/2	1.	→	2.	"	10. W. 5:
13 1/2.	→	M. 1/2. <i>Souney</i> <i>Jugant</i> <i>frant</i> t. <i>Wys</i> . . . . .	1.	→	13.	→	"	t. "
<hr/>								
24 1/8.	→	<i>Suz</i> , . . <i>varimann</i> , . . . . .		1.	13.	2.		
<i>Dann</i>								
104.	→	mit t. <i>Ann</i> , <i>gab</i> <i>Koff</i> <i>Linn</i> , . . . . .	3 1/2.	35.	14.	→		
74.	→	1/2. mit t. <i>Ann</i> , . . . . .	4.	18.	8.	→		
<hr/>								
238.	→	<i>Koff</i> <i>Linn</i> , <i>varimann</i> , . . . . .		54.	6.	→		
<hr/>								
202 1/8.	→	<i>Suz</i> , und <i>Koff</i> <i>Linn</i> , <i>varimann</i> , . . . . .		56.	3.	2.		
<p>130. <i>Kaan</i> <i>varisa</i> <i>Salz</i> <i>bein</i> <i>mann</i>,  <i>Syl</i> <i>lark</i> <i>an</i>,  <i>Dann</i> <i>no</i> <i>halt</i> <i>an</i>,                      87. <i>Ly</i>: <i>An</i> <i>weisung</i> <i>Linn</i>, <i>varimann</i>, <i>a</i>                      2 1/8. <i>Markt</i> <i>K.</i> <i>an</i> <i>O.</i> <i>Linn</i> <i>an</i>, <i>varimann</i></p>				9.	48.	15.	→	
				1.	5.	→		
<hr/>								
<i>Minu</i>				53.	15.	→		
				2.	4.	2.		
<hr/>								
<i>Drusgang</i>								
36. <i>Drus</i> <i>an</i> , <i>ga</i> <i>ar</i> <i>bit</i> <i>at</i> ,								
10. <i>Ly</i> : <i>O.</i> <i>Ko</i> <i>ba</i> <i>St</i> <i>ohl</i> ,								



No: 4. Woche Reminisc: 1748. mit 1. Hofen & ...  
Kunsthof, Arbeit,

Fig.	tb.	Vorgelahrten	Sp.	Mug	Sp.	gg:	St:	Qui
20 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	→	Mittel gg, Lennung Stogant vom t. M.	1.	1.	4.	1.	t.	t. d.
12 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	→	gaw: gur Halzbaumtun & Galden	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1.	5.	1.		3 R.
<hr/>								
32 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	→	Lay. . . . . ravinnu,		2.	7.	2.		
Dann:								
108.	→	mit 1. Dargaba. Kogelinn	a.	4.	27.	→	→	
165.	→	Trage mit 3. Dan,	"	3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	38.	10.	2.	
<hr/>								
273.	→	Kogelinn, ravinnu,		65.	10.	2.		
<hr/>								
305 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	→	Lay, und Kogelinn, ravinnu,		68.	2.	→		
131. Kann weinse Halzbaumtun & Pylar tun,								

Arbeits

97. Lay. Kunsthof, inn, . . . . . a 11. 66. 11. →  
 Arbeit, . . . . . 1. 7. →

Spiegelgang,

38. Dinsten gearbeitet,  
 18. Sp. 10. Sp. Post,







No 3. und 4. Woche Trinitatis. Johann T. Rosen  
 Joh. sein Vorgesetzter, und angemerkt.

Conto.	Ab.	Vorgelassen	Sp.	Woz.	Sp.	W.	Qu.
21.	→	ganz qd.	2 1/2	3.	4.	2.	10. Luc.
20.	→	igz	2 1/2	3.	2.	—	10. Luc.
22 3/4	→	igz	2.	2.	13.	2.	8. L.
19 7/8	→	igz	2.	2.	7.	3.	8. L.
26.	→	distam	1 1/2	2.	7.	→	11. R.
27 3/8	→	igz	1 1/2	2.	9.	→	11. R.
34 3/4	→	ganz Sp. Kuchensack f.	3 1/2	7.	9.	2.	9. "
12 7/8	→	ganz gelbe Gulden im Saanen	4 1/2	3.	9.	3.	9. "
15 5/8	→	ganz qd. Gergentraum Ob. W. u. L.	1.	→	15.	2.	4. L.
25.	→	ganz Kade Gergentraum Gottes	3 1/2	5.	7.	2.	10. "
11 1/2	→	ganz Sp.	1 1/2	1.	1.	3.	1. T.
15.	→	ganz qd.	2 1/2	2.	5.	2.	3. "
8 1/8	→	igz	3.	1.	8.	1.	1. "
15 1/2	→	igz	2.	1.	15.	→	1. "
10 1/2	→	ganz	2.	1.	5.	→	1. "
10 3/4	→	igz	2.	1.	5.	2.	9. Cr.
18.	→	ganz Tab, junge Hofbiert	1 1/2	1.	11.	→	1. "
315 1/8	→	Loy, . . . . .		45.	10.	→	
600.	→	Joh. sein mit 2. Dougab.		150.	→	→	
915 1/8	→	Loy, und Joh. sein, . . . . .		195.	10.	→	
		Vorgelassen					
		188. Saan, . . . . .					
		distam,					
		Kuchensack					
196.	→	ausgegeben Joh. sein, . . . . .	16.	196.	→	→	
		Plus	"	→	0.	→	
		Trakt anbrannt					
		22. Sp. O. Sp. 1. W. O. . . . .					
		23. " " " " " " " " " "					
		1. " " " " " " " " " "					
		30. Schichten, gaabni,					
		404					





No: 4. und 5. Woche Trinitatis 1757. mit 1. Hofen, 2. und  
 11. Tage Vierzehntlochen und angränzlich.

Antz	th:	Verzeichnis	Sp:	Mag:	Sp:	gg:	W:	qv:
25.	→	ganz qd. Halbt Land F.	2.	3.	2.	→	8.	R.
29 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> .	→	ganz itam	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	4.	10.	→	11.	,
17 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> .	→	ganz Gmndt Suss Land F.	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	2.	12.	→	11.	,
22 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> .	→	ganz Alte Gschmung Stotter	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	3.	7.	1.	11.	L.
31.	→	ganz Halbt Land,	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	2.	14.	2.	9.	L.
27 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> .	→	Stylam	2.	3.	7.	2.	8.	R.
30.	→	ganz itam	2.	3.	12.	→	8.	R.
32 <sup>6</sup> / <sub>8</sub> .	→	ganz qd. Halbt Land F.	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	2.	1.	3.	9.	L.
19 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> .	→	ganz itam	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	1.	13.	2.	8.	,
22.	→	ganz Alte Gschmung Stotter	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	2.	1.	→	9.	R.
19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	→	ganz itam	2.	2.	7.	→	6.	L.
10 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> .	→	mittel Geist & Sussnung	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	→	15.	→	4.	,
19 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> .	→	ganz Fünfacht Fingering	2.	3.	→	1.	3.	F.
47 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> .	→	ganz itam	2.	5.	15.	3.	7.	Gr.
14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	→	ganz Geist & Sussnung	1.	→	14.	2.	10.	L.
11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	→	ganz qd. Stylam	2.	1.	7.	→	3.	Fr.
12.	→	ganz Stylam	2.	1.	8.	→	3.	Fr.
690.	→	Stylam	"	184.	→	→		

Summa Summarum ... 230. 5. →  
 288. Stann Vierzehntlochen,  
 Vierzehntlochen  
 itam



*Linnæus*

*Flora*

Artz. N.	Flora	Sp.	Mag.	Sp.	gg.	W.	Gr.
----------	-------	-----	------	-----	-----	----	-----

298.	→ <i>Linnaeus Poly. Linn.</i> . . . . a.	12 1/2	23 1/2	13.	→	,	"
	<i>Plus</i> . . . .		L. 8.		→	"	"

*Rohl unbekannt*  
 22. V. O. Sp. f. W. O. Linnæus,  
 23. " O. " L. " O. " " "  
 1. " → " zum probieren,  
 90. Linnæus



No. 10. und 11. Woche Trinit. 1757. mit 1. Hofan. Sylau  
 Josephin anquinnisfont

Dez.	Wo.	Vorgelaufrer	Sp.	Mag.	Sp.	gg.	Wo.	Qv.
18 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	→	gag: dy: Anna id. det Väter,	1.	1.	2.	→	7.	Tr:
17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	→	vorsuch	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1.	10.	1.	9.	"
10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	→	mittels	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	→	15.	3.	9.	"
14.	→	vraag: } Smit Sausnung,	1.	→	14.	→	7.	"
31 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	→	vraag:	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2.	15.	2.	5.	"
30 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	→	gag: dy: Kuisusacht f.	3.	5.	12.	1.	7.	"
17 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	→	gag: dy: det Väter,	2.	2.	2.	1.	7.	"
37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	→	gag: dy: Kuisusacht f.	3.	7.	→	2.	3.	"
11 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	→	gag: Gulba, Gulba det Sausnung,	2.	1.	8.	2.	7.	"
25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	→	gag: dy: ggg: } Smit Sausnung,	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2.	8.	1.	9.	R.
35 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	→	Siflam - } Smit Sausnung,	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3.	5.	→	9.	"
31 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	→	vraag:	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2.	15.	1.	9.	"
28 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	→	gag: dy: Alta Sausnung Smit Sausnung,	5.	8.	15.	3.	5.	Tr:
27 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	→	gag: dy: Smit Sausnung,	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4.	4.	3.	11.	"
32 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	→	gag: dy: Smit Sausnung,	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5.	→	1.	2.	R.
27 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	→	Siflam, } Smit Sausnung,	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2.	9.	2.	11.	"
30 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	→	gag: dy: } Smit Sausnung,	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5.	11.	3.	9.	"
43 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	→	vorsuch dy:	3.	8.	1.	3.	3.	Tr:
30 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	→	gag: dy: } Kuisusacht f.	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4.	11.	2.	7.	R.
21 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	→	vraag:	2.	2.	10.	2.	7.	"
27 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	→	Siflam,	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2.	9.	2.	12.	"
23 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	→	gag: dy: Smit Sausnung,	2.	2.	14.	2.	11.	"
19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	→	gag: qd: Smit Sausnung,	2.	1.	8.	→	7.	"
9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	→	gag: qd: } Smit Sausnung,	2.	1.	3.	→	10.	L.
8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	→	vraag: } Smit Sausnung,	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1.	4.	2.	6.	R.
8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	→	vraag:	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1.	4.	2.	1.	"
025.	→	Smit Sausnung, Sausnung,		85.	7.	1.		
1100.	→	Smit Sausnung, mit 2. Don,		266.	→	→		
1725.	→	Summa, Sausnung,		351.	7.	1.		



70.

# Hierher.

## Ausbrachst,

St. No.	Fl.		Lp.	Wing.	Lp.	zz.	Wo.	Qu.
280.	→	Stuansan, Holzlein, . . . ä.	12.	110.	→	→	"	"
207.	→	Stuansan, . . . . . "	11.	112.	5.	→	"	"
<hr/>								
487.	→	Holzlein, . . . Janinun, . . .		352.	5.	→		

Z  
Zogl anbrannt

20. Wp. 3. Sp. 1. Wo. 6. Kistlan,  
 23. " 0. " 2. " 0. " "  
 19. " " 3. " 7. " "

---

36. Wp. 2. Sp. 0. Wo. 19. Kistlan,





100

1788	1789	1790	1791
100	100	100	100
100	100	100	100
100	100	100	100
100	100	100	100
100	100	100	100
100	100	100	100
100	100	100	100
100	100	100	100

100























